Deutsche Rundschau in Polen

früher Ostdeutsche Rundschau
Bromberger Tageblatt

Bezugspreis: In Bromberg mit Bestellgeld vierteljährlich 14,00 Zl., monatl. 4,80 Zl. In den Ausgabestellen monatl. 4,50 Zl. Bei Postbezug vierteljährl. 16,08 Zl., monatl. 5,36 Zl. Unter Streifband in Polen monatl. 8 Zl., Danzig 3 Gld. Deutschland 2,50 R.-Mk. — **Einzelnummer 25 Gr., Sonntags 30 Gr.** Bei höherer Gewalt (Betriebsstörung, Arbeitsniederlegung usw.) hat der Bezieher keinen Anspruch auf Nachlieferung der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises.
Fernruf Nr. 594 und 595.

Anzeigenpreis: Die 30 mm breite Kolonelzeile 30 Groschen, die 90 mm breite Reklamezeile 250 Grosch. Danzig 20 bz. 150 Dz. Pf. Deutschland 20 bzw. 150 Goldpfg., übriges Ausland 100% Aufschlag. — Bei Platzvorschrift und schwierigem Satz 50% Aufschlag. — Abbestellung von Anzeigen nur schriftlich erbeten. — Offertengebühr 100 Groschen. — Für das Erscheinen der Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Gewähr übernommen.
Postscheckkonten: Posen 202157, Danzig 2528, Stettin 1847.

Nr. 195. Bromberg, Sonntag den 26. August 1928. 52. Jahrg.

Kellog-Nebel.

Von **Oswald Zenkner.**

Am 27. August wird im Quai d'Orsay in Paris der sogen. „Kriegsächtungspakt", nach seinem Schöpfer Kellog kurz Kellogpakt genannt, unterzeichnet werden. Diese Stunde kann zu einer Schicksalsstunde unseres Jahrhunderts werden; denn der Kellogpakt leitet eine Umgruppierung der weltpolitischen Kräfte ein, er ist die erste Etappe zur Isolierung Englands und der Grundstein für die Befestigung der amerikanischen Vorherrschaft in der Welt.

Man hat versucht, dem Kellogpakt pazifistische Motive zugrunde zu legen und ihn mit Überheblichkeit als ein Werk von verstiegenem Idealismus abzutun. Welch ein Irrtum! Dieses Vertragswerk des nunmehr 72 Jahre alten amerikanischen Staatssekretärs Kellog ist das nüchternste, sachlichste und phrasenloseste politische Dokument der Neuzeit. Die berühmten Worte Bismarcks „Die Politik ist keine Wissenschaft, sondern eine Kunst", erhalten durch den Kellogpakt eine neue Deutung. Die politische Kunst ist hier auf die Spitze getrieben: durch geniale Einfachheit einer glänzenden Formulierung das Wesentliche des Vertrages hinter einem Dunst von Nebel und Irrtümern zu verbergen, das Eindeutige zweideutig zu machen.

Das Eindeutige des Vertrages ist, kurz gesagt, dieses: Der Kellogpakt ist ein Abkommen der amerikanischen Millionäre! Man redet von Ethik, Weltfrieden und Politik und denkt dabei hauptsächlich an das Geschäft! Das Weiße Haus in Washington bekennt sich zu diesem Pakt, der in der Wallstreet von Newyork geschaffen wurde.

Es ist ein tragischer Irrtum, zu behaupten, daß dieser Kriegsächtungsvertrag die angebliche Friedenspolitik des Völkerbundes unterstütze. Kellog ist ein Gegner des Völkerbundes, aber ein Geschäftspolitiker größten Stils, ein treuer Diener des Großkapitals, auf den sich die Männer der Wallstreet verlassen können. Er setzt die Politik fort, die mit der Washingtoner Konferenz im Jahre 1921 und mit der Festsetzung des Dawesplanes unter amerikanischer Führung begann.

Diese neuamerikanische Politik ist eine Bindung wirtschaftlicher und politischer Interessen. Im Kellogpakt wird ausdrücklich betont, daß durch die Abmachungen die amerikanische Monroedoktrin nicht angetastet werden darf. Diese Doktrin besagt nämlich, daß die unabhängigen amerikanischen Regierungen jede Einmischung europäischer Staaten in amerikanische Angelegenheiten zurückweisen und daß die Vereinigten Staaten als Schutzherren der mittel- und südamerikanischen Staaten anzusehen sind. Diese Schutzherrschaft und Vormundschaft der Vereinigten Staaten hat sich nach dem Kriege in immer größerem Umfange auch auf Europa ausgedehnt (Schuldenfrage). Dazu kommt der wirtschaftliche Expansionsdrang des amerikanischen Großkapitals, das in den letzten Jahren die ganze Welt durchsetzt hat. Nicht allein die südamerikanischen Staaten sind heute im Hörigkeitsverhältnis zur Wallstreet; auch in Europa und Asien setzen die Dollarmillionäre ihren Eroberungsfeldzug fort. Harriman, der Sohn des verstorbenen amerikanischen „Eisenbahnkönigs", hat es sogar gewagt, im kapitalistischen Vakuum Sowjetrußland große Mangankonzessionen zu erwerben, die ihm Millionenverluste brachten. Nun hat Harriman seine Operationsbasis etwas weiter nach Westen verlegt, vor das Tor Rußlands. Erst in den letzten Tagen wurde bekannt, daß dieser amerikanische Multimillionär 60 Prozent der Eisenproduktion und 30 Prozent der Kohlenproduktion im polnischen Ostoberschlesien an sich reißen will.

Denkt man immer daran, daß auch diese riesigen wirtschaftlichen Machtpositionen des amerikanischen Großkapitals im Auslande „amerikanische Angelegenheiten" sind, in die sich — gemäß dem Sinn und dem Wortlaut der Monroedoktrin — europäische Staaten nicht einmischen dürfen? — Der Kellogpakt enthält ein Friedensangebot und eine Kriegserklärung zugleich! Diese Art der Kriegsächtung ist eine brutale Drohung gegen Europa und vor allem auch eine Drohung gegen die Weltmacht, deren Interessen am schlimmsten gefährdet werden: gegen Großbritannien!

Die englische Politik, die — um wieder Bismarck zu zitieren — weder anständig, noch achtbar, noch zuverlässig ist, hat diese große Gefahr deutlich erkannt. Großbritannien hat, nach einem diplomatischen Meisterspiel zwischen Washington und London, den Kellogpakt formal zwar angenommen, gleichzeitig aber in der Note vom 19. Mai mitgeteilt, daß Englands Handlungsfreiheit in bestimmten Gebieten der Welt, deren Integrität für den Frieden und die Sicherheit Englands von besonderem Interesse sind, durch den Pakt in keiner Weise eingeschränkt werden dürfe. England hat seine Monroedoktrin, seine imperialistische Tradition der amerikanischen entgegengesetzt. In der englischen Presse werden diese englischen Interessengebiete näher bezeichnet: Ägypten, Arabien, Afghanistan, Persien, China und Tibet. Man erkennt deutlich den politischen Sinn dieser Interessensphäre: Sicherung der Durchfahrt nach Indien, Sicherung gegen Sowjetrußland, Sicherung des großen chinesischen Absatzmarktes.

Die amerikanische Regierung hat die britischen Vorbehalte stillschweigend zur Kenntnis genommen und umgehend mit einem politischen Schachzug geantwortet. Die Vereinigten Staaten haben der Regierung von Ägypten den Abschluß eines Schiedsgerichts- und Versöhnungsvertrages angeboten. Der politische Sinn eines solchen Angebotes kann nur der sein: Großbritannien zu zwingen, bei dieser Gelegenheit nähere Angaben über die britische Monroedoktrin zu machen.

Aber auch England hat überraschend schnell die politische Szene gewechselt. Als illustrierende Antwort auf den Kellogpakt erfolgte der Abschluß des geheimen Flottenabkommens zwischen Frankreich und England. **Diese Konvention wird bei den kommenden Verhandlungen** über die Seeabrüstung und die Schuldenfrage eine wichtige Rolle spielen. Dabei ist zweifellos, daß Frankreich von England einen Freundschaftswechsel auf Deutschland erhielt. Auch für diese Auffassung bieten gewisse Vorgänge einen unzweideutigen Kommentar. Chamberlain ist nach dem Abschluß des Geheimabkommens plötzlich „krank" geworden. Seine Vertretung hat der als Franzosenfreund bekannte Lord Cushendun übernommen. Und Londoner Blätter melden begleitend, daß die Rheinlandräumung nach englischer Auffassung eine Angelegenheit sei, die nur Deutschland, Frankreich und Belgien angehe.

Der Kellogpakt wird noch mit einer Präambel eingeleitet, die von Frankreich und England gemeinsam zu Protokoll gegeben wurde: „Keine Bestimmung des neuen Vertrages steht im Widerspruch zu den Völkerbundssatzungen und ebensowenig zu denen der Locarnoverträge oder der Neutralitätsverträge." Dieser Passus hat im Augenblick der Vertragsunterzeichnung schon keine praktische Bedeutung mehr, weil die Vormachtstellung der Vereinigten Staaten in der Welt zu groß geworden ist. Diese Machtposition der Union wird sich nach Annahme des Kellogpaktes noch verstärken. Der Dollar ist ein Magnet, und die kleineren Staaten werden sich (noch mehr als bisher) um die Freundschaft der mächtigen Geldherren bemühen. Sobald die Hauptmächte das Abkommen unterzeichnet haben, werden andere Staaten ihm beitreten. Die Ironie dieses gigantischen diplomatischen Ringens würde vollkommen, wenn nach der Unterzeichnung durch England — Sowjetrußland dem Kellogpakt beiträte. Man las in den Zeitungen, daß nach amtlicher amerikanischer Auffassung Rußlands Beitritt zum Kellogpakt nichts im Wege stände.

So schält sich aus dem Kellognebel der Kern des Kellogpaktes. Der kleine Finanzadvokat aus Potsdam im Staate Newyork wird zum größten imperialistischen Staatsmann des Jahrhunderts. Am 27. August 1928 wird er den größten Coup seines Lebens machen. Die Auftraggeber werden mit ihrem Agenten zufrieden sein . . .

Der Vatikan gegen die Friedens-Heuchelei.

„Der Kellog-Pakt ist auf Sand gebaut . . ."

Die „Germania" meldet aus Rom: An der Spitze des Blattes veröffentlicht der „Osservatore Romano" einen sehr bemerkenswerten Aufsatz unter dem Titel „Nach elf Jahren", der in Paris sicher ein gewisses Aufsehen erregen wird. Es heißt darin u. a.:

„Niemand kann leugnen, daß der Krieg in seiner Gesamtheit genommen vollständig nach seinen angeblich idealen Zielen fehlgeschlagen ist und daß der aus dem Blute hervorgegangene Friede in der Tat nicht die weiten Flügelschläge hat, die der Dichter ihm beimißt, daß er nicht der gerechte Friede, nicht der dauerhafte Friede ist, sondern vielmehr ein Friede, der den Geist des Krieges an sich hat, aus dem er hervorgegangen ist. Das ist auch die Ursache, warum die Versuche der Politik, so nobel sie sein mögen, scheitern. Das ist auch die Ursache, warum Friedenspakte, wie jener Kollogs, entwertet sind, bevor nur der Name daruntergesetzt ist. Das ist die Ursache, warum im nahen Osten ein Störungsherd geblieben ist, der nicht nur den dort wohnenden Völkern zum Schaden gereichen kann . . . Das ist auch die Ursache, warum die Völker mit wachsendem Schrecken sehen, wie die sogenannten Antikriegspakte zusammentreffen mit der monströsen Vermehrung der Kriegsflotten, einschließlich jener in der Luft, und ein Schauer überläuft jedermann, wenn er die entsetzlichen Wirkungen eines modernen chemischen Krieges ankündigen hört. Dabei fühlt die Welt mehr als je, daß sie im Krieg oder im Frieden unlösbar zusammenhängt, im Leben oder im Tode unzertrennbar ganz vereint ist."

Der Artikel konzentriert sich in dem Satze, daß alles, **was bisher im Namen des Friedens versucht wurde, auf Sand gebaut sei.**

Die Veröffentlichung ist deshalb so bemerkenswert, weil der „Osservatore Romano" bekanntlich das offiziöse Organ des Vatikans ist und vom Papst selbst ebenso wie von den Politikern des Heiligen Stuhles als Sprachrohr benutzt wird.

*

Der „Rotterdamer Courant" meldet aus Newyork: Die Zeitungen setzten ihre Warnungsrufe an Kellog fort. Besonders „Sun" und „World" **prophezeien Kellog von neuem für die Resultate seiner Pariser Reise das Schicksal Wilsons.**

Die Unterzeichnung des Kellogpaktes.

London, 24. August. (PAT.) Wie Reuter aus Washington meldet, werden 48 Stunden nach Unterzeichnung des Kellogpaktes durch 15 Nationen 47 andere Nationen eingeladen werden, den Pakt zu unterzeichnen. Die diplomatischen Vertreter Amerikas werden Abschriften des Paktes denjenigen Regierungen, bei denen sie beglaubigt sind, und die nicht zu den ersten Signataren des Paktes gehören, einhändigen. Auch diese Regierungen werden eingeladen werden, dem Pakt beizutreten. Da die Vereinigten Staaten keine diplomatischen Beziehungen zu Sowjetrußland unterhalten, wird letzteres durch Vermittlung Frankreichs zur Unterzeichnung des Paktes eingeladen werden.

Paris, 24. August. Staatssekretär Kellog hat heute nachmittag dem Außenminister Briand einen Höflichkeitsbesuch abgestattet, den dieser alsbald erwidert hat. Wie in der Umgebung des amerikanischen Staatssekretärs in Bestätigung der früher bereits durch die Presse gegangenen Meldungen erklärt wird, erblickt Staatssekretär Kellog den einzigen Zweck seines Pariser Aufenthalts in der Paktunterzeichnung und ist nach wie vor fest entschlossen, eine Befassung mit sonstigen internationalen Fragen zu vermeiden. Es wird für zweifelhaft gehalten, daß Kellog von diesem Vorsatz abweichen werde.

Vorsichtsmaßregeln bei der Ankunft Kellogs in Paris.

Paris, 25. August. (Eigene Drahtmeldung.) Die Ankunft Kellogs in Paris erfolgte unter Wahrung aller Vorsichtsmaßregeln, da man gelegentlich des Jahrestages der Hinrichtung Saccos und Vanzettis ein Attentat befürchtete. Der Zug mit Kellog traf einige Minuten früher auf dem Gleis Nr. 11 ein, statt auf dem Gleis Nr. 26. Um das Publikum von der Spur abzulenken, versammelte sich auf dem Perron für das Gleis Nr. 26 eine große Anzahl Polizisten, hinter denen sich Menschenmassen drängten. Auf dem Perron Nr. 11 gab es nicht einen einzigen Polizisten, dagegen gingen dort zahlreiche Dedektive in Zivil auf und ab. Der amerikanische Botschafter Harrick wurde über die frühere Ankunft Kellogs zu spät benachrichtigt und kam neun Minuten zu spät.

Russische Vorwürfe — gegen Polen!

Aus Moskau wird berichtet:

Die „Iswestija" bringt die Meldungen einiger ausländischer Blätter, der polnische Minister des Äußern Zaleski suche durch den polnischen Gesandten in London die englische Regierung zum Ausschluß der Sowjetunion von der Teilnahme am Kellog-Pakt zu bewegen, wobei Zaleski sich auf die revolutionäre Propaganda der kommunistischen Internationale berufe. Das Blatt schreibt dazu:

„Diese Bemühungen der polnischen Diplomatie entsprechen vollkommen dem Geiste der polnischen Politik gegenüber der Sowjetunion. Die polnische Diplomatie gibt andauernd offizielle Erklärungen ab, daß Polen keinerlei aggressive Absichten gegen die Sowjetunion hätte. Sie widersetzt sich aber zugleich allen Versuchen der Sowjetunion, die Grundlage der sowjetpolnischen Beziehungen zu festigen. So verhält es sich z. B. in der Frage eines Garantieabkommens. Polen spricht vor der ganzen Welt davon, daß keine Sicherheit seitens der Sowjetunion bestehe und sabotiert danach systematisch die Unterhandlungen in dieser Frage. Aus dem obengenannten Falle ergeben sich noch klarer die tatsächlichen Absichten der führenden polnischen Kreise, indem Polen die Zulassung der Sowjetunion zur Teilnahme am Kellog-Pakt, der einen Offensivkrieg verbietet, verhindert, weil es sich dadurch die Hände gegen die Sowjetunion freihält. Eben darin, und nicht in der revolutionären Propaganda der Komintern liege der Sinn der Aktion der polnischen Regierung in London.

Selbst für die polnische Diplomatie wäre es eine zu große Arbeit, einfach die Nichtzulassung der Sowjetunion zum Pakte vorzuschlagen. Offenbar wird vorgeschlagen, den Anschluß der Sowjetunion an den Pakt von zweifellos unannehmbaren Bedingungen abhängig zu machen. Der Zweck dieses Verfahrens besteht darin, nicht einmal moralische Verpflichtungen bezüglich des Angriffs gegen die Sowjetunion zu übernehmen." —

Man muß schon sagen: die Moskowiter führen eine recht ungezähmte Sprache!

Zaleski fährt nach Paris und Genf.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Am Donnerstag weilte Minister Zaleski in Spala, wohin er vom Präsidenten der Republik zu einer Konferenz eingeladen wurde.

Am Freitag reiste Zaleski nach Paris, um an der Feierlichkeit der Unterzeichnung des Kellog-Paktes teilzunehmen und zugleich mit einigen leitenden Staatsmännern verschiedener Länder in Fühlung zu treten. Von Paris wird sich der polnische Außenminister direkt nach Genf zur Session des Völkerbundrates begeben. Den Minister werden auf seiner Reise die Ministerialräte Szumlakowski, Józef Potocki, sowie der persönliche Sekretär des Ministers, Skiwski, begleiten.

Die Vertretung Stresemanns in Genf.

Berlin, 24. August. (PAT) Heute nachmittag sollen Beratungen der in Berlin anwesenden Minister darüber stattfinden, wem die Leitung der deutschen Delegation auf der Genfer Session übertragen werden solle, da Minister Dr. Stresemann nicht nach Genf geht. Die Berliner Presse bespricht diese Angelegenheit sehr lebhaft. Die „Vossische Zeitung" behauptet, daß die Leitung der deutschen Delegation in Genf grundsätzlich der Reichskanzler Müller übernimmt, der schon während der ersten Krankheit Stresemanns gleichzeitig Leiter der Auslandspolitik war und auch heute nicht bloß Kanzler, sondern auch Vertreter des Außenministers ist. Die Hauptschwierigkeit besteht darin, daß der Reichskanzler weder Lust noch Zeit hat, Berlin zu verlassen. Das Blatt nimmt deshalb an, daß der Reichskanzler offiziell die Leitung der Delegation übernimmt, indessen nicht gleich nach Genf abreisen wird, sondern die Vertretung Deutschlands im Völkerbund dem Staatssekretär von Schubert überträgt und daß er selbst sich erst zu der eigentlichen Plenarsitzung des Völkerbundes begibt, und zwar nur für kurze Zeit, um dort die angekündigten Verhandlungen bezüglich des Rheinlandes zu führen.

Unterzeichnung eines Danzig-polnischen Protokolls.

Danzig, 24. August. (PAT.) Heute wurde zwischen dem Senat der Freien Stadt Danzig und der Republik Polen in Ausführung des polnisch-Danziger Abkommens vom 12. August 1925 ein Protokoll unterzeichnet über die Anwendung der Ausfuhrzölle. Auf Grund dieses Protokolls wird die polnische Regierung in Bälde eine Verordnung erlassen, die die im Abkommen vorgesehenen Fragen für die Dauer des Wirtschaftsjahres vom 1. April 1928 bis zum **31. März 1929 regelt.**

Ein litauischer Gast in Warschau.

(Von unserer Warschauer Redaktion.)

Warschau, 24. August. Herr Waldemaras wird in Polen oft und ergiebig beschimpft. Als robuste Bauernnatur, als Mann ohne Nerven, ohne Reizbarkeit, macht er sich darüber keine Sorgen. Er ist nicht einmal der polnischen Presse gram, der er so viel Gelegenheiten zu Fettdrucküberschriften liefert, in denen kräftige Eigenschaftswörter wie: zynisch, perfid, frech, närrisch u. dgl. sich so oft wiederholen. Er ist ihr nicht gram — sondern hat für sie sogar ziemlich viel Sympathie übrig und schickt gern seine besten Freunde zu ihr, wie er auch polnische Journalisten überaus liebenswürdig empfängt und mit ihnen lange politische Gespräche führt. Herbaczewski — ein komischer Kauz — sein Intimus, fährt zwischen Warschau und Kowno hin und her und kann sich noch immer nicht entscheiden, welche Liebe in ihm größer sei, die für Polen oder die für Litauen. Wenn Herbaczewski in Warschau ist, umarmt er mit herzbrechender Rührung die Redakteure der Blätter, die mit Waldemaras, seinem Freunde und Gönner, Schindluder treiben. Waldemaras erscheint das vielleicht als das Richtigste. Herbaczewski hat viel Seelenverwandte in Polen, aufrichtige Komödianten, die sich in romantische Rollen trefflich einleben, Märtyrer, Apostel spielen (im Kabarettformat allerdings) und dabei recht schlau sind. Er hat Waldemaras veranlaßt, den Chefredakteur des Pilsudskistischen Witzblattes: „Cyrulik“ (Der Bader), Jan Lechoń (der bürgerliche Name lautet: Serafinowicz) und Iwaszkiewicz nach Kowno einzuladen, wo es auch einen Penklub gibt.

Die beiden Herren sind Dichter aus der „Skamander“gruppe, die ausschließlich aus offiziös anerkannten Genies besteht, und der auch der olympische Sieger, der Sänger und Redakteur des Sports, Wierzyński zugehört. Die Skamandergruppe ist die Hocharistokratie und zugleich die Hochfinanz des polnischen Literatentums und mit den Spitzen des Pilsudski-Regimes sehr eng liiert. Sie hat auch weitreichende internationale Beziehungen. Ihre salonfähigen Mitglieder werden sogar in den Gesandtschaften empfangen. (Und mit Recht, weil sie doch einerseits Vertreter des „geistigen“ Polens sind, andererseits als Art Ausläufer des Außenministeriums betrachtet werden können.) Der „Skamander“ hat auch einen linken Flügel, den die Orientalen: Tuwim und Słonimski repräsentieren. Diese vermitteln den Anschluß an den Osten und an Rassegenossen aus allen Weltgegenden und bilden eine Assekuranz für alle Fälle. Aber wie die Dinge einmal liegen — ist der „Skamander“-Geist grundsätzlich auf Patriotismus, Militarismus, Pilsudskismus — kurz: auf das Gegebene eingestellt. Literarische Realpolitik.

Lechoń und Iwaszkiewicz sind die Rechte der Skamanderpartei. An ihnen haben nicht einmal die Nationaldemokraten etwas auszusetzen. Herbaczewski hat der Kownoer Regierung keinen besseren Vorschlag machen können, als den, diese beiden Sänger nach Kowno einzuladen. Dabei ist Lechoń ein ganz hervorragender Toastredner. Die Kownoer Regierung wird an ihm eine Freude haben. Die beiden Skamanderleute werden mit den „Lieutuwas“-Redakteuren Liebesbeteuerungen austauschen, ungeachtet der giftigen Pfeile, die zwischen Kowno und Warschau lustig hin und her schwirren. Denn das muß einmal so sein: Waldemaras wird im „Cyrulik“ geschoren, während Pilsudski vom „Lieutuwas“ verwünscht und angedonnert wird.

Während die skamandrischen Dichter-Diplomaten erst Anstalten zur Reise treffen, ist inzwischen ein hervorragender Litauer in Warschau eingetroffen. Es ist ein hoher Besuch. Der Gast ist Seine Ehrwürden **Josef Purynckis**, der gewesene Außenminister Litauens, der auch eine Zeitlang Gesandter in Berlin war. Jetzt bekleidet Purynckis die vielleicht nicht weniger einflußreiche Stellung eines Chefredakteurs der „Lieutuwas Aidas“. Seine politische Karriere verdankte er der Christlichen Demokratie, — welche in Litauen das Sprungbrett für die ehrgeizigen Begabten aus dem Priesterstande bildet. Jetzt liegt diese Partei machtlos darnieder. Purynckis ist aber jetzt gar nicht mehr bei dieser Partei, sondern deklarierter Freund des Diktators Waldemaras. Jetzt hat nämlich Waldemaras recht, und die Christlichen Demokraten haben unrecht.

Purynckis ist also nach Warschau gekommen und will — wie die Formel lautet — Beziehungen zur polnischen Presse anknüpfen. Purynckis ist ein Herbaczewski in bedeutend vergrößertem Format. Es wäre interessant zu wissen, zu welchem Zwecke ihn Waldemaras nach Warschau geschickt hat. Ausgerechnet in einem Momente, da die Drahtzieher von Warschau abwesend sind und die polnische Außenpolitik außerhalb der weiß-roten Grenzpfähle gemacht wird. Oder ist Purynycki vielleicht gar zu seinem Privatvergnügen nach Warschau gekommen, weil er in seinem Herzen ein polnisches Winkelchen hat? Das ist nämlich sehr leicht möglich. Es ist nicht so paradox, daß ein litauischer Chauvinist sich in Warschau wohl fühlt; nach Analogie der Vorliebe, die Posener Deutschenfresser für einen möglichst langen Aufenthalt in Berlin an den Tag legen. Man liebt manchmal am innigsten seinen — Gegner.

Der starrköpfige Waldemaras.

Einflüsse der Generalität.

Berliner Blätter bringen die ablehnende Antwort Litauens mit der unerwarteten Rückkehr des in Urlaub befindlichen litauischen Generalstabschefs Plechawitschius nach Kowno in Zusammenhang. Man sei allgemein davon überzeugt gewesen, daß Waldemaras dem polnischen Vorschlag, die nächste Plenarkonferenz in Genf abzuhalten, zustimmen werde. Niemand habe natürlich bezweifelt, daß die Konferenz nur eine formelle Bedeutung haben könne, ob sie nun in Genf, in Königsberg oder anderswo tage. Tatsächlich berge der polnische Vorschlag, die Konferenz gerade in Genf abzuhalten, eine demonstrative Absicht — allen in Genf anwesenden Politikern sollte die „Starrköpfigkeit“ Litauens gezeigt werden. Dessen ungeachtet sei Waldemaras **anfänglich, unter dem Einfluß der deutschen Diplomatie, bereit gewesen, Genf als Verhandlungsort zu akzeptieren, bis das plötzliche Eintreffen des Generalstabschefs ihn zu neuen Ausreden animierte.**

Marschall Pilsudski und Königin Maria.

Bukarest, 25. August. (Eigene Drahtmeldung.) Marschall Pilsudski kam gestern einer Einladung der rumänischen Königinwitwe Maria nach und stattete ihr in ihrer Sommerresidenz Sinaja einen Besuch ab. Der Marschall fuhr von der Villa Dr. Skupieckis in Targoviste im Kraftwagen nach dem 60 Kilometer entfernten Schloß. Nach der Audienz nahm Pilsudski an einem ihm zu Ehren gegebenen Frühstück teil. Außer diesem Besuch bei der Königin, der einen privaten Charakter hatte, sind keine anderen offiziellen Besuche oder Konferenzen für die Zeit des Aufenthalts des Marschalls in Rumänien vorgesehen. Der Marschall bleibt etwa vier Wochen in Targoviste, wo er diese Zeit ausschließlich dazu verwenden will, sich von der Last der Arbeit eines ganzen Jahres auszuruhen.

Das Parlament der Parlamente.

Wenn die Parlamentarier aller Länder zu dem Überparlament der Interparlamentarischen Union zusammenkommen, kann es nicht Wunder nehmen, daß sie sich auch über die Krisis des Parlamentarismus unterhalten und die Dauerhaftigkeit des Astes untersuchen, auf dem sie sitzen. Der frühere deutsche Reichskanzler Dr. Wirth hielt am Freitag nachmittag über „die gegenwärtige Entwicklung des parlamentarischen Systems“ ein Referat, in dem er einen Resolutionsentwurf empfahl, der eine laufende, immer wiederholte Aussprache über die Entwicklung des parlamentarischen Systems vorsehe.

Wir möchten aufrichtig daran zweifeln, daß solche Aussprachen die Krise des Parlamentarismus zu beseitigen vermöchten. Diese Zweifel waren auch bei den Zuhörern in starkem Maße vorhanden. Der Führer der amerikanischen Gruppe Montague empfahl ebenso wie der kanadische Delegierte Dr. Belcourt eine allgemeine Volksaufklärung, die vor allem die Schuljugend über den Wert des Parlamentarismus zu unterrichten habe. Man sollte zu diesem Zweck ein kleines politisches Handwörterbuch für Volksschullehrer ausarbeiten.

Den Kern des Problems deckte der Schwede Karl Lindhagen auf, der die Meinung vertrat, daß die Krisis im parlamentarischen System zu tiefst auf seelischen Gründen beruhe. Die wachsende Abhängigkeit der Parlamentarier, die Militarisierung des Parlamentarismus und die Bildung der Ministerien, die sich immer weniger nach produktiven und verständlichen Grundsätzen vollzieht, sei hierfür ein Ausdruck. Demokratische Formen allein genügen nicht. Worauf es jetzt in erster Linie ankommt, das ist die Bildung einer Demokratie der Gesinnung und die Erhöhung dieser Forderung zu einem politischen Programm.“

Der nächste Redner, der ehemalige ungarische Minister Lucas, war der erste Diskussionsredner, dessen Ausführungen Widerspruch auslösten, als er die Grundlage des Parlamentarismus, das allgemeine Wahlrecht, für zu weitgehend und für die Ursache der Krise des Systems bezeichnete!

*

Die Demonstration der Kroaten.

Einleitung eines Strafverfahrens gegen Dr. Matschek?

Das Vorgehen des Präsidenten der Kroatischen Bauernpartei, Dr. Matschek, die kroatische Frage vor der Interparlamentarischen Union in Berlin aufzurollen, beschäftigt noch immer die politischen Kreise Belgrads. In Regierungskreisen ist man entschlossen, scharfe Maßnahmen zum Schutze des Staates zu ergreifen. Das nach Berlin gesandte Telegramm Dr. Matscheks hat auch Rückwirkungen auf die Börse ausgelöst, wo die Kurse am Mittwoch eine rückläufige Bewegung aufwiesen. **Matscheks Telegramm wird als erster Versuch angesehen, die Staatsautorität zu stürzen.** In Regierungskreisen ist man, wie verlautet, entschlossen, gegen Matschek die strafrechtliche Untersuchung einzuleiten. In diesem Zusammenhang wird bekannt, daß am Mittwoch eine vertrauliche Besprechung zwischen dem Ministerpräsidenten und dem Justizminister stattgefunden hat.

Die inneren Wirren in Jugoslawien.

Wien, 24. August. (PAT) Wie die Blätter aus Laibach melden, hielt das Exekutivkomitee der bäuerlich-demokratischen Koalition gestern in Laibach eine Sitzung ab, zu der die Führer der drei Parteien, die zu der Koalition gehören, erschienen waren. Bei der Eröffnung der Sitzung erklärte der Vorsitzende der kroatischen Bauernpartei Dr. Matschek, daß die Wahl Laibachs zum Ort der Zusammenkunft, das die dritte Hauptstadt Jugoslawiens ist, den Beweis liefert, daß dem Kampfe der Kroaten und Serben in den Westprovinzen sich auch die Slowenen zugesellt haben. Darauf wurde eine Resolution angenommen, in der es heißt, daß die bäuerlich-demokratische Koalition sich dem Protest der kroatischen Bauernpartei anschließt dagegen, daß das Rumpfparlament in Belgrad sich anmaßt, die Serben, Kroaten und Slowenen zu repräsentieren.

Bartels elf Punkte.

Der Berliner Vertreter des „Kurjer Poznański“ hatte am gestrigen Freitag mit dem auf der Reise von Paris nach Warschau die deutsche Hauptstadt passierenden polnischen Ministerpräsidenten Bartel eine Unterredung, über die das Posener Blatt folgendes berichtet:

Der Chef der polnischen Regierung verbrachte seinen fünfwöchigen Urlaub in folgender Weise: Drei Wochen lang machte er in Marienbad Kur, acht Tage hielt er sich an der französischen Wasserkante auf in der Ortschaft Pernichet bei La Baule, von wo er zweimal nach Paris fuhr, um dort fleißig die Nationalbibliothek zu besuchen. Über seine weiteren Pläne befragt, antwortete der Ministerpräsident, er werde schon morgen sein Amt wieder übernehmen, da sehr viele Fragen zu erledigen wären.

„Das Wirtschaftskomitee und den Ministerrat werde ich in den ersten Tagen der nächsten Woche einberufen. Was den Vorschlag Harrimans betrifft (es handelt sich bekanntlich um die oberschlesischen Grubenkäufe durch den amerikanischen Harriman-Konzern), so werde ich, obgleich ich detaillierte Berichte darüber aus Warschau habe, morgen in dieser Frage mit den Ministern des Handels und der Finanzen eine Besprechung abhalten. Nach Erstattung eines Gutachtens durch das Wirtschaftskomitee wird der Ministerrat über den Vertrag mit Harriman entscheiden. In der nächsten Sitzung des Wirtschaftskomitees werden auch die aktuellen Fragen bezüglich unseres Exportes besprochen werden.“

Auf die Frage, wie es mit der **Abänderung der Verfassung** stehe, antwortete Herr Bartel:

„Ich kann Ihnen darauf antworten, daß **diese Frage ihrer Lösung näher ist,** als man allgemein annimmt. Die Initiative dazu geht vom B.-B.-Klub aus; die Regierung wird zu dem Projekt Stellung nehmen. Ich, der ich aus meiner Erfahrung als Chef der Regierung die Bedürfnisse des Staates kenne, **habe bezüglich der Änderung der Verfassung meine eigenen Ansichten,** die in elf Thesen formuliert sind. Wenn der Regierungsklub sein Projekt vorlegen wird, werde ich meine These den Kollegen im Kabinett unterbreiten.

Im weiteren Verlauf der Unterredung betonte Herr Bartel die vertraulichen Beziehungen, die ihn mit dem Staatspräsidenten und dem Marschall Pilsudski verbinden. „An diesem Sonntag“, so schloß Herr Bartel, „begrüße ich den Herrn Präsidenten der Republik; ich werde nämlich bei dem Erntefest in Spala zugegen sein.“

Kein englisches Kriegsschiff in russische Häfen!

Nach einer Londoner Meldung der „Königsb. Hartungsch. Ztg.“ hat die russische Regierung mitteilen lassen, daß sie nicht gestatten könne, daß ein englisches Kriegsschiff aus einem Hafen der Sowjetunion die Leichen der englischen Matrosen abholt, die aus einem Unterseeboot, das seinerzeit versenkt und jetzt wieder gehoben worden ist, geborgen wurden. Die Sowjetregierung gestatte nur die Entsendung eines englischen Handelsschiffes oder eines Kriegsschiffes einer befreundeten Macht.

Graf Brockdorff-Rantzau will zurücktreten?

Der JNS-Dienst verbreitet aus Moskau folgende Meldung:

In hiesigen politischen Kreisen sind Gerüchte über den bevorstehenden Rücktritt des deutschen Botschafters in Moskau, Grafen v. Brockdorff-Rantzau, im Umlauf, die bereits starke Beunruhigung hervorgerufen haben.

Graf v. Brockdorff-Rantzau wird in Moskau allgemein als einer der besten Anhänger der deutsch-russischen Verständigung angesehen. Mit dem russischen Außenminister Tschitscherin verbindet ihn seit Jahren enge Freundschaft. Allgemein bekannt sind auch die langen Unterhaltungen zwischen beiden, die gewöhnlich gegen Mitternacht beginnen und erst gegen 3 oder 4 Uhr morgens beendet sind. Mit Ausnahme von Besuchen bei Tschitscherin verläßt Brockdorff selten seine Villa in Moskau, in der er alle offiziellen und gesellschaftlichen Verpflichtungen abwickelt.

Der etwaige Fortgang Brockdorffs von Moskau — nach den Gerüchten will sich der Graf wegen seiner wirklich sehr geschwächten Gesundheit aus dem diplomatischen Dienst überhaupt zurückziehen — würde für die Sowjets einen Verlust bedeuten, da sein Nachfolger kaum für Rußland freundlichere Gefühle mitbringen kann, als Graf Brockdorff sie hatte. Ganz besonders im Hinblick auf die zurzeit nicht allzu guten Beziehungen zwischen Rußland und Deutschland würde man Brockdorff-Rantzau in Moskau nur mit dem größten Bedauern scheiden sehen.

Bolschewistische Grausamkeiten in Grusien.

Paris, 24. August. (Eigene Drahtmeldung.) Das grusinische Pressebureau in Paris veröffentlicht eine Mitteilung über den sowjetrussischen Terror in Grusien. Die Mitteilung besagt, daß die grusischen Gefängnisse überfüllt seien, und daß die Gefangenen einer moralischen und physischen Tortur unterlägen. Ein großer Teil derselben wird erschossen. Im Juli d. J. sind 895 grusische Politiker nach Sibirien verschickt worden.

Deutsches Reich.

Das Deutschland-Lied auf der „Pressa“.

Zu den Blättermeldungen, wonach das Spielen der deutschen Nationalhymne auf der „Pressa“ von der Leitung der Ausstellung untersagt sei, gibt die Pressaleitung folgenden Bericht:

„Es trifft nicht zu, daß das Spielen der Nationalhymne allgemein auf der „Pressa“ unterbleibt, im Gegenteil, die Nationalhymne wird stets bei allen besonderen Anlässen gespielt. Auf Grund von Erfahrungen, die man auf anderen Ausstellungen wegen des häufigen Spielens der Nationalhymne in Bierlokalen zu vorgerückter Stunde gemacht hat, hat die Ausstellungsleitung beschlossen, um die Entwürdigung der Nationalhymne zu verhüten, das Spielen auf Anforderung aus dem Publikum in den Wirtschaftslokalen zu untersagen.“

Der neue polnische Ozeanflug.

Die „Polonia“ soll noch vor dem Winter fliegen?

Immer sickert von den geheimnisvollen Vorbereitungen polnischer Flieger zu einem neuen Ozeanflug in die Öffentlichkeit. Jetzt erfährt man wieder, daß, wenn die Vorbereitungen und die Montage des Flugzeuges „Polonia“ in Kürze beendet würden, der Start noch in diesem Herbst stattfinden soll. Außer den Piloten Kowalczyk und Klisz will noch Hauptmann Zahorski als Passagier mitfliegen. Hauptmann Zahorski hat schon im Frühjahr d. J. einen diesbezüglichen Kontrakt unterschrieben. Er verpflichtet sich danach, zusammen mit den anderen Teilnehmern am Fluge einen gewissen Betrag beizusteuern und erhält dadurch das Recht, an eventuellen Gewinnsten, die der Flug einbringen könnte, beteiligt zu sein. Freilich sagt er gleich im voraus, daß er die eventuellen Summen zur Unterstützung der Witwen und Waisen zu Tode gekommener polnischer Piloten stiften wolle. Man weiß noch zu berichten, daß anfänglich der polnische Mitarbeiter der „Chicago Tribune“, Herr Nowinski, als Passagier teilnehmen wollte. Aber angesichts der stattlichen Schwere dieses Herrn (er wiegt 95 Kilogramm), hat man davon absehen müssen und Hauptmann Zahorski, der nur 59 Kilogramm wiegt, gewählt. Es harrt unser also noch außer anderen „Sensationen“ die eines Ozeanfluges von Warschau aus — und das alles noch in diesem Jahre.

Hassell und Cramer wahrscheinlich gerettet.

Kopenhagen, 24. August. Nach den aus Grönland eintreffenden Meldungen darf damit gerechnet werden, daß die Flieger Hassell und Cramer gerettet sind und gefunden wurden. Die große Frage ist nur, ob sie den Landungsplatz beim Söndre-Strömfjord erreicht haben oder zu anderweitiger Landung gezwungen worden sind, als sie am Sonntag vormittag um 10½ Uhr die kleine auf dem 63. Grad nördlicher Breite gelegene Siedlung Fiskenasset überflogen, mehr als 400 Kilometer von dem auf dem 67. Grad gelegenen Landungsplatz beim Söndre-Strömfjord entfernt. Hassell ist demnach stark aus dem Kurs gekommen.

Wahrscheinlich hat Hassell, als er Fiskenasset überflog, genügend Benzin, um den Flug nach dem Söndre-Strömfjord riskieren zu können und hat darum eine 100 Kilometer südlich von Fiskenasset gelegene, sandige Ebene, die für die Flieger sichtbar war, und die Hassell also unter allen Umständen gesehen haben muß, zum Landungsplatz gewählt. Von dieser Sandebene nach der Siedlung Frederikshaab sind 80 Kilometer, so daß es einige Zeit beanspruchen wird, ehe die Verbindung mit den Fliegern hergestellt werden kann.

Hassell ist mit vorzüglichen Karten versehen und die Flieger können, wenn sie genügend Proviant oder Waffen zur Erlegung von Wildpret mit sich führen, auch aus eigener Kraft Frederikshaab erreichen.

Newyork, 24. August. Radioamateure in Chikago und Toledo melden, sie hätten gestern abend in direkter Verbindung gestanden mit dem Flugzeug „Greater Rockford“. Der Amateur in Toledo erklärt, er habe zehn Minuten lang mit den Fliegern Nachrichten ausgetauscht auf einer Welle von 42 Meter Länge, obwohl die Wellenlänge des Apparats des verschollenen Flugzeugs 32,8 Meter beträgt. Nach diesen Nachrichten befänden sich die Flieger auf einer kleinen Insel 100 Meilen nördlich (?) von Neufundland. Sie bäten dringend um jede mögliche Hilfe. Sie seien wohlauf. Auf die Frage nach näheren Einzelheiten seien die Mitteilungen der Flieger unklar geworden. Der Amateur habe nur die Sätze auffangen können: Wir haben seit gestern kein Fleisch gehabt. Wir haben die ganze Nacht versucht, mit irgendeiner Station in Verbindung zu treten. Wir bitten, die Hilfe zu beschleunigen.

Pommerellen.

D-Zug Danzig—Warschau entgleist.

Danzig, 24. August. Am heutigen Freitag früh entgleisten auf der Strecke Goßlershausen—Strasburg (Jablonowo—Brodnica) unweit der Station Konojad drei Wagen des von Danzig nach Warschau fahrenden D-Zuges, wobei alle drei Wagen schwer beschädigt und 16 Personen mehr oder weniger schwer verletzt wurden. Da die Strecke durch die Trümmer versperrt ist, weisen sämtliche diese Strecke fahrenden Eisenbahnzüge mehrfache Verspätung auf.

Wie das „Pommereller Tageblatt" zu dem Zugunglück bei Konojad noch ergänzend erfährt, ist das Unglück darauf zurückzuführen, daß in den D-Zug Danzig—Warschau ein Gegenzug hineinfuhr und dabei die letzten drei Wagen des D-Zuges zur Entgleisung brachte. Tote sind nicht zu beklagen. Die Verletzten sind in das Strasburger Krankenhaus eingeliefert worden. Ein amtlicher Bericht der polnischen Staatsbahndirektion in Danzig liegt über das Unglück bis zur Stunde immer noch nicht vor. In dem Zug befand sich übrigens der polnische Handelsminister Kwiatkowski, der jedoch in einem der vorderen Wagen saß und unverletzt geblieben ist.

---

25. August.

Graudenz (Grudziądz).

× **In der Sitzung der kirchlichen Körperschaften** der evangelischen Gemeinde, die am Donnerstag abend stattfand, wurde zunächst der Haushalt für das Jahr 1927 vorgelegt, der mit einem Fehlbetrage von 1755 Złoty abschließt. Die Rechnung ist geprüft und für richtig befunden worden. Dem Rendanten, Stadtrat a. D. Holm, wurde Entlastung erteilt und ihm für seine uneigennützige und besonders sorgfältige Arbeit gedankt. In der Angelegenheit der Besetzung der 2. Pfarrstelle erfolgte die Mitteilung, daß doch noch einige Bewerbungen eingelaufen sind, denen nun nähergetreten werden soll. Die Einführung des neuen Kirchengesangbuches wurde um ein Jahr verschoben, weil noch reichlich alte Gesangbücher, auch in den Buchhandlungen, vorhanden sind. Der Bescheid des Konsistoriums auf die Verhandlungen der Kreissynoden vom Jahre 1927 über die evangelischen Feiertage kam zur Verlesung und Besprechung. Nach den Beschlüssen der Landessynode bleibt es dabei, daß der Karfreitag, das Reformationsfest und der Bußtag an den bisher dafür bestimmten Tagen gefeiert werden. Die von der Synode Graudenz gewünschte Verlegung der letzten beiden Feiertage kann somit vorläufig nicht erfolgen. Es ist zu wünschen, daß nunmehr dem Charakter dieser Festtage auch von der ganzen evangelischen Gemeinschaft Rechnung getragen werde. Der Konfirmandenunterricht muß auch weiterhin von Pfarrer Dieball und Gemeindehelfer Herrmann erteilt werden. Er beginnt für sämtliche Konfirmanden (auch die neuanzunehmenden) am Dienstag, 4. September, nachmittags 3 Uhr, mit einer Feier in der Kirche. *

× **Apotheken-Nachtdienst.** Von Sonnabend, 25. August, bis einschl. Freitag, 31. August: Schwanen-Apotheke (Apteka pod Łabędziem), Marktplatz. *

× **Unterrichtsbeginn.** Da noch Zweifel in betreff des Beginns des Schulunterrichts nach den Sommerferien bestehen, so sei nach einer Auskunftseinholung bei den hiesigen Schulkuratorien nochmals mitgeteilt, daß die Mittel- (früheren höheren Schulen) und Fachschulen sowie die Seminarien am Montag, 3. September, den Unterricht wieder aufnehmen. Bei den Volksschulen bleibt es bei dem ursprünglich festgesetzten Termin des Unterrichtsbeginns: dem 1. September (Sonnabend). *

× **Eine vernünftige Maßnahme.** Mit Beginn des neuen Schuljahres beabsichtigt die Direktion des Klassischen Gymnasiums mit Genehmigung des Kuratoriums in der 2. Klasse deutschen Sprachunterricht in Parallele mit dem französischen einzuführen. Die Wahl einer der beiden Sprachen steht den Eltern der Schüler frei. *

× **Vorläufig keine Konfirmanden-Anstalt.** Wie seinerzeit mitgeteilt, war vom evangelischen Konsistorium in Posen beabsichtigt worden, im hiesigen Petersonstift eine Konfirmanden-Anstalt einzurichten. Von der Ausführung dieses Vorhabens hat die Kirchenbehörde vorläufig Abstand genommen. Es ist bereits das in Villisaaß im Kreise Culm an der Kleinbahn Melno—Culmsee gelegene, etwa 10 Morgen große Grundstück des verstorbenen Amtsvorstehers Hoffmann vom Konsistorium angekauft worden, das für den Zweck Verwendung finden soll. Allerdings werden die vorhandenen Räumlichkeiten nicht ausreichen und Neubauten noch nötig sein. *

× **Eine weitere Benzintankstation für Kraftfahrzeuge,** die vierte, wurde in unserer Stadt eingerichtet, und zwar im nördlichen Teile der Marienwerderstraße, dem früher „Böttchermarkt" benannten Platze. *

× **Eingeschlagene Schaufensterscheiben** — welcher Ladenbesitzer hätte noch nicht über dieses Kapitel zu klagen gehabt! Innerhalb der letzten 3—4 Tage wurden in zwei Läden in der Herren- und Altmarktstraße solche Scheiben teilweise zertrümmert. Gestohlen wurde zwar in beiden Fällen nichts, es hat sich vielmehr wohl nur um Zerstörungslust gehandelt. *

× **Aus der Polizeichronik.** Dem Kaufmann Władysław Główka, Lindenstraße 59, ist ein Läuferschwein, dem Hausbesitzer Antoni Szczepkowski, Speicherstraße 8, Schuhzeug im Werte von 30 Złoty entwendet worden. — Festgenommen wurden zwei Personen, und zwar wegen Diebstahls bzw. Obdachlosigkeit. *

Thorn (Toruń).

—dt **Die nächste Stadtverordnetensitzung** findet am Mittwoch, den 29. d. M., statt und verspricht infolge vieler Interpellationen und Dringlichkeitsanträge sehr „heiß", zum mindesten aber „interessant" zu werden! * *

—dt **Das Wojewodschaftsgebäude** wird aus Kalk- bzw. Sandsteinziegeln hergestellt. Zu diesem Zweck hat der Magistrat den Ankauf von 75 000 gewöhnlichen, 150 000 dunkleren und 75 000 grauschwarzen Ziegelsteinen ausgeschrieben. — Um dem Bau aber Festigkeit zu geben, wird eine Schicht Ziegelsteine innen sein und die Kalksandsteine sollen nur den äußeren Schmuck bilden. * *

* **Belohnungen für Arbeit auf dem Gebiete der Bienenzucht.** Auf der Gartenbauausstellung wurden von dem Richterkomitee folgenden Verbänden und Personen, die sich an der Ausstellung beteiligt hatten, Preise und Belohnungen zugesprochen: 1. die große silberne Medaille des Landwirtschaftsministeriums der Bienenzüchtergesellschaft Strasburg (Brodnica) für vorbildliche Bienengärten; 2. die große goldene Medaille der Pommerellischen Landwirtschaftskammer der Zeitschrift „Pasieka Pomorska" (Der pommerellische Bienengarten) in Strasburg für Aufklärungsarbeit auf dem Gebiete der Bienenzucht; 3. die bronzene Medaille des Landwirtschaftsministeriums der Firma Gehrke in Konitz für Bienenzuchtgeräte; 4. die große silberne Medaille der Pommerellischen Landwirtschaftskammer einem Anton Falkowski aus Thorn für ausgestellte Bienenkörbe mit Bienen; 5. die große silberne Medaille der Pommerellischen Landwirtschaftskammer dem Professor Stefan Reszce aus Thorn für bildliche Darstellung gefälschten Honigs; 6. die bronzene Medaille der Pomm. Landwirtschaftskammer einem Norbert Łuszkowski für künstliche Waben; 7. die bronzene Medaille der Pomm. Landwirtschaftskammer einem J. Nötzel aus Thorn für Bienenkörbe; 8. die bronzene Medaille der Pomm. Landwirtschaftskammer dem Pommerellischen Bauernverband (Tow. Ziemianek) für ausgestellten Honig. Ferner erhielten Belohnungen: Anton Falkowski aus Thorn, Prof. Stefan Reszce aus Thorn, Dr. Laszewski aus Thorn, Klupieć aus Thorn, Czajkowski aus Siemon, Kreis Thorn, Jan Gregorkiewicz aus Thorn und Żubrowicz aus Thorn. * *

—* **Auf einer Versammlung des Verbandes polnischer Kaufleute** wurde darüber Klage geführt, daß die städtische Waage an der Gasanstalt nicht mehr der Bürgerschaft zur Verfügung steht, wodurch diese Schaden erleidet, da eine andere Waage nicht vorhanden ist. Auch die Stadtkasse verliert eine schöne Einnahme. — Zur Preisfestsetzungskommission wurden gewählt Klopocki und Wunsik. Ferner wurde zur Kenntnis genommen, daß die Handelskammer 1000 Złoty als Preise zum Schaufensterdekorationswettbewerb bewilligte. * *

—* **Eine Auktion von Nutz- und Brennholz** findet am 29. August im Restaurant zu Barbarken statt. Zum Verkauf gelangt Holz aus den städtischen Revieren von Olleck und Barbarken. * *

* **Unfall.** Am Donnerstag um 2 Uhr nachmittags ereignete sich an der Ecke der Kosciuszki- und Panieński-Straße ein Unglücksfall, dem die 67jährige Rosalie Galasinska zum Opfer fiel. Die Greisin schob vor sich einen Handwagen her, auf dem sich ein Sack mit Kohlenschutt befand. Aus der entgegengesetzten Richtung kam ein Wagen angefahren, der beim Umwenden an der Straßenecke mit seinem Hinterrad über eins der Räder des Handwagens ging. Der Handwagen wurde umgeworfen und die Alte auf das Pflaster geschleudert. In besinnungslosem Zustande wurde sie von dem Krankenwagen in das städtische Krankenhaus geschafft. * *

Thorn.

* **Wieder ein Todesurteil.** Vor der Strafkammer des Thorner Bezirksgerichts fand am Donnerstag die Verhandlung gegen den 22jährigen Arbeiter Władysław Kwiatkowski statt. Die Anklage warf ihm vor, daß er am 17. September des vergangenen Jahres in Dębowa Łąka das Ehepaar Glawe ermordet hat, das dort ein Besitztum hatte und bei dem er diente. Seine Opfer streckte er durch drei Schüsse aus einem Gewehr in der eigenen Wohnung der Glawe nieder. Der Mörder war ein Schulkollege des ermordeten Fritz Glawe und ein Geliebter von dessen beiden Schwestern. Der Staatsanwalt beantragte für den Doppelmord eine zweimalige Todesstrafe und ständige Absprechung der bürgerlichen Ehrenrechte. Das Gericht erkannte gegen Kwiatkowski wegen des Mordes an der Anna Glawe auf Todesstrafe, wegen des Mordes an Fritz Glawe auf sechs Monate Gefängnis und Beraubung der bürgerlichen Ehrenrechte auf Lebenszeit. **

* **Spurlos verschwunden** ist seit dem 30. Juni d. J. der 69jährige Michael Kasprzewski, wohnhaft Ansiedlung Smolniak bei Thorn. Die Polizei ist auf der Suche nach dem Verschwundenen. **

* **Diebstähle.** Einem Józef Nyca aus Ostrowo wurden in Thorn 100 Złoty Bargeld gestohlen, einem Stanisław Jaranowski aus der Rabianska-Straße Nr. 13 33 Złoty Bargeld. **

* **Polizeichronik.** Am Donnerstag verhaftete die Thorner Polizei zwei Personen wegen Diebstahls, eine wegen Trunkenheit und einen aus dem Elternhause entlaufenen Jungen. Ferner wurden sechs Protokolle wegen Übertretung polizeilicher Vorschriften geschrieben. **

—dt **Aus dem Landkreise Thorn,** 24. August. Sonderbare Zustände herrschen seit einiger Zeit im Dorfe Schillno, das in der größten Mehrzahl aus deutschen Landwirten besteht. Ein deutscher Gemeindevorsteher wird hier nicht bestätigt. Die Amtsgeschäfte versah solange der Lehrer, welcher zur Reservistenübung einberufen wurde, so daß die Gemeindevorstehergeschäfte dem ersten Schöffen, einem aus Kongreßpolen zugezogenen Landwirt, übertragen wurden. Ob nun dieser den Amtsgeschäften gewachsen ist — da doch alle bisherigen Gemeindevorsteher diese selbst versahen, auch der ehemalige deutsche Gemeindevorsteher Bölke —, ist nicht einwandfrei festzustellen, da die Frau des Ortspolizisten die „Sekretärin" bildet. Indirekt befindet sich die Gemeinde bzw. das Gemeindeamt also „unter Polizeiaufsicht"! Nicht genug damit! Seit altersher hatte das Dorf Schillno eine Postagentur nebst Telephon. Erstere ist seit der Erstehung Polens abgeschafft, die Fernsprechzentrale aber verblieb . . . im Gebäude des Ortspolizisten, dazu in dessen Dienstwohnung!!! Es gibt hier keine „Telephonzelle", sondern jedes Telephongespräch kann vom Polizisten oder dessen Angehörigen mit angehört werden, da sich doch das Telephon im Amtszimmer (!!!) des Ortspolizisten befindet! Kein Wunder, daß das Telephon sehr wenig von der ortsansässigen, dazu deutschen Bevölkerung benutzt wird, höchstens in den dringendsten Fällen. Trotzdem am Orte Gasthäuser bzw. Kolonialwirtschaften sind, wird diese öffentliche (!!!) Fernsprechzelle nicht verlegt. Die Ortsbevölkerung ist gegen dieserlei Zustände machtlos.

---

h. **Neumark** (Nowemiasto), 23. August. Verpachtung. Der hiesige Kreisausschuß verpachtet am Montag, 3. September, im Sitzungssaale des Kreistages das Gut Lonkorrek (Łąkorek) mit teilweisem lebenden und toten Inventar. Das Gut ist etwa 630 Hektar groß; davon sind 340 Hektar Ackerland, 173 Hektar Gewässer, 80 Hektar Wiesen, der Rest Wald, Weide- und Ödland. Reflektanten müssen bis spätestens 3. September in der hiesigen Kreiskommunalkasse eine Kaution in Höhe von 10 000 Złoty in bar oder staatlichen Wertpapieren niederlegen. — Kartoffeldiebstahl. In einer der letzten Nächte suchten Diebe verschiedene Kartoffelfelder heim. Dem Besitzer Julian Pietrzykowski von hier wurden etwa 5 Zentner und dem Besitzer Franz Lewalski 3 Zentner Kartoffeln gestohlen. Die Täter sind ermittelt und die Sache ist der Staatsanwaltschaft übergeben. — Kindesmord. Am 10. d. M. begab sich eine gewisse Karbowska aus Rybno in den Wald nach Reisig. Dort brachte sie ein Kind weiblichen Geschlechts zur Welt, welches sie sofort nach der Geburt umbrachte. Die Leiche vergrub die Rabenmutter in ein 30 Zentimeter tiefes Loch und verdeckte die Stelle mit Strauch. Es gelang ihr, durch sechs Tage ihre Untat zu verheimlichen. Bei der Untersuchung des Falles gestand die K. alles ein und zeigte den Ort des Verbrechens an. Am 17. d. fand die Sezierung des kleinen Leichnams statt. Die Kindesmörderin wurde verhaftet. — In der Gastwirtschaft in Rybno waren mehrere Gäste beim „Czysta" versammelt, wobei es dann zwischen den Landleuten Wiśniewski und Krajewski zum Streit kam. In der Wut stürzte W. aus dem Lokal in die Küche und gab aus einem Revolver einen Schrotschuß ab, der glücklicherweise niemand verletzte. Als er wieder das Lokal betrat, richtete er die geladene Waffe auf K. und wollte ihn erschießen. Die Waffe konnte ihm aber abgenommen und der Polizei übergeben werden. Mit dieser Angelegenheit wird sich noch das Gericht zu befassen haben.

a **Schwetz** (Świecie), 24. August. Auf tragische Weise ums Leben gekommen ist vorgestern der in der hiesigen Irrenanstalt angestellte Pfleger Rosinnek. Er war mit Fuhrwerk unterwegs, und da an der Leine etwas zu ordnen war, stieg er vom Wagen, um den Schaden zu beheben. Hierbei schlug das Pferd aus und traf ihn so heftig gegen den Leib, daß er bald darauf im Spital an den Verletzungen verstarb. Der Verunglückte hinterläßt Frau und unversorgte Kinder.

d. **Stargard** (Starogard), 24. August. Ein tollwütiger Hund. Großen Schaden stiftete letztens der Hund des Landwirts Strehlke in Gladau (Gładowo) an. Er biß nämlich in der Tollwut den fünfjährigen Sohn des Besitzers, das Dienstmädchen und den Kuhhirten, sowie alle zwölf Kühe. Die Gebissenen sind in ärztlicher Behandlung. Vier der gebissenen Kühe sind schon eingegangen.

* **Tuchel** (Tuchola), 24. August. Eine eigenartige Entdeckung machte der Landwirt Ortmann. Beim Pflügen seines Geländes in Koślinka brach das eine Pferd plötzlich durch und sank mit den Vorderbeinen ein. Als das Tier frei gemacht war, war auch der Zugang zu einem unter dem Ackerboden hinlaufenden Tunnel freigelegt. Ein stark rauchendes Feuer in diesen tunnelartigen Gang geschoben, brannte mit allen Zeichen von Zugluft lustig weiter, und etwa 300 Meter vom Feuerherd entfernt drang denn auch Qualm und Rauch durch eine nie vorher bemerkte Erdspalte. Wozu der unterirdische Gang gedient hat und wie weit er sich überhaupt hinzieht, ist noch unbekannt, auch haben weder der Besitzer des Ackers, noch der Vorbesitzer, noch Grenznachbarn von dem Vorhandensein desselben Kenntnis gehabt.

* **Zempelburg** (Sępólno), 24. August. Der Kreisausschuß in Zempelburg vergibt im Offertenwege die Klempner- und Bedachungsarbeiten am neuen Starosteigebäude. Das Dach ist mit Kariolit zu decken. Offerten müssen unter Beifügung einer Quittung über eingezahlte 5 Prozent der offerierten Summe bis zum 30. d. M. beim Kreisausschuß in Zempelburg eingereicht werden.

Aus Kongreßpolen und Galizien.

* **Lemberg** (Lwów), 24. August. Eine ganze Familie religiös wahnsinnig. Im Flecken Dzikie Garo bei Podhajczyki, Kreis Rudki, verfiel eine Familie, die aus 6 Personen besteht, in einen Wahnsinn, der auf religiösen Grundlagen beruhte. Am vergangenen Montag wurde der dortige Polizeiposten davon benachrichtigt, daß im Hause eines gewissen Stanisław Stern etwas nicht in Ordnung sei. Als sich nun Polizei dorthin begab, sah sie, daß sich sechs nackte Personen gegenseitig mit Stöcken schlugen. Nach den wilden Ausrufen konnte man schließen, daß der Grund zu der Schlägerei die gegenseitige Austreibung des Teufels sei. Alle wurden gefesselt, zwei von ihnen in die Irrenanstalt von Kulparkow und die anderen vier in ein Hospital geschafft, wo ihre Wunden geheilt werden sollen.

* **Luck,** 23. August. Ein gefährlicher Bandit von der Polizei erschossen. Am 18. d. M. stieß eine Polizeipatrouille im Kreise Horochow auf den seit langem gesuchten Banditen Wiktor Odzga, der in den Kreisen Włodzimierz und Horochow schon mehrere blutige Raubüberfälle verübt hatte. Während eines beiderseitigen Kugelwechsels wurde Odzga erschossen. Bei ihm wurde ein Revolver, ein Gewehr und eine Menge Munition gefunden.

Freie Stadt Danzig.

* **Danzig,** 24. August. Sittlichkeitsverbrechen und Mord. Heute früh wurde in dem Hafenvorort Neufahrwasser in der Sackgasse zwischen den staatlichen Zollhäusern die Leiche einer bisher unbekannten Frauensperson aufgefunden. Am Kopf, und zwar an der rechten Wange, an der Nase und auf der linken Stirnseite wies die Leiche

Graudenz.

3. Blatt. **Deutsche Rundschau.** Nr. 195.

Bromberg, Sonntag den 26. August 1928.

Skanderbeg III.

Albanischer König von Italiens Gnaden.

Es scheint, daß Europa bald um ein neues Königreich bereichert sein wird. Dieses denkwürdige Ereignis soll auf dem Balkan stattfinden, und zwar in einem Lande, das klein aber gefährlich ist: in Albanien. Der künftige König von Albanien ist kein anderer als der jetzige Präsident der albanischen Republik Achmed Zogu. Dieser in der Mitte der Dreißig stehende Staatsmann nimmt im Grunde keine Rücksicht auf die demokratische Verfassung des Landes, sondern übt seine Gewalt rein diktatorisch aus. Er wird dabei durch den moslemischen Großgrundbesitz und durch eine Leibgarde unterstützt; auch nutzt er sehr geschickt den Drang der Albanesen zu verschiedenen Amtsposten aus, sowie die allerdings recht langsam vorschreitende wirtschaftliche Entwicklung des Landes, die unter seiner persönlichen Kontrolle steht. Es gibt wohl kaum ein anderes Land, in dem die Korruption so in Blüte wäre, wie in Albanien — und das ist ein Rekord, der sich hören lassen kann. Die Bevölkerung, die zu 95 Prozent analphabettisch ist, muß sich schon vieles gefallen lassen. Der Weg Achmed Zogus vom Diktator zum König wird ein kurzer sein. Seine Machtbefugnisse werden dadurch nicht größer werden, da sie überhaupt nicht mehr gesteigert werden können. Die königliche Würde soll Achmed Zogu die Erblichkeit seiner Macht bringen. Ob aber dieses Ziel bei den gerade in Albanien so häufigen Umwälzungen erreichbar ist, muß angezweifelt werden.

Albanien ist klein und arm. Die Einwohnerzahl kann nicht mit Genauigkeit festgestellt werden, weil eine Volkszählung undurchführbar ist. Die Bergbewohner, die sich durch Jagd und Raub ernähren und sich in einem halbwilden Zustande befinden, leisten jedem Versuch, sie einer Staatsgewalt unterzuordnen, den heftigsten Widerstand. Sie haben Angst nur vor den Soldaten Achmed Zogus. Die Armee des künftigen Königs ist aber zu klein, um verwaltungstechnische Maßnahmen in den Gebirgsnestern zu ermöglichen. Schätzungsweise spricht man jedoch von 800 000 Einwohnern; ¾ davon sind Mohamedaner. Die Landeshauptstadt Tirana hat 10 000 Einwohner (nach einer Zählung von 1923, die aber nicht als zuverlässig gelten kann). Die größte Stadt des Landes ist Skutari, albanesisch Schkodra (mit 20 000 Einwohnern).

Die Armee wird durch eine stark bewaffnete Miliz ergänzt. Die Flotte besteht aus zwei alten deutschen Kanonenbooten und zwei mit leichtem Geschütz versehenen Motorbooten. Die Verwaltung und der Hof verschlingen ungefähr 60 Prozent des Staatsbudgets. Die Hälfte des Restes kommt der Armee und der Flotte zugute. Nicht zu unterschätzen ist die außenpolitische Bedeutung Albaniens. Dieses Land bildet den mächtigsten Vorposten Italiens auf dem Balkan. Achmed Zogu ist an Rom durch die berüchtigten Tirana-Verträge gebunden, die ihn in Abhängigkeit vom faszistischen Generalstab stellen. Die Tirana-Verträge haben besonders böses Blut in Südslawien gemacht und bilden eine der Hauptursachen für das Wachstum des Mißtrauens zwischen Belgrad und Rom, für die Verzögerung der Ratifizierung der Nettuno-Verträge und für die damit verbundene Zuspitzung der italienisch-südslawischen Beziehungen. Jetzt, wo die allzuspäte Ratifizierung der Nettuno-Verträge, dazu noch gegen den Willen Kroatiens, mit keiner besonderen Erleichterung in Rom aufgenommen wurde, und nachdem Italien durch den englisch-französischen Vorstoß in Sofia zugunsten Belgrads aufs schwerste verärgert ist, wird man eine weitere Verstärkung des italienischen Einflusses in Albanien erwarten müssen.

Die Ausrufung des Königreiches ist eben der Ausdruck der neuen italienischen Aktivität in Albanien; denn Achmed Zogu ist ein treuer Diener Mussolinis, und sein Erfolg ist der Erfolg des Duce. Da aber die Albanesen, insoweit sie politisch denken können, antiitalienisch gesinnt sind, wird Achmed Zogu nach seiner Krönung mit einer immer wachsenden Verschärfung der innerpolitischen Lage rechnen müssen. Und daß die Albanesen trotz ihrer kulturellen Zurückgebliebenheit manchmal ihren Willen durchzusetzen wissen, das hat schon das Mißgeschick des ersten albanischen Fürsten, des Prinzen Wilhelm zu Wied, bewiesen, der im Jahre 1913 an die Spitze des damals gegründeten albanischen Fürstentums gestellt wurde und der schon im Jahre 1914 gut daran getan hat, das unfreundliche Land möglichst schnell zu verlassen. Allerdings ist Achmed Zogu selbst Albanier, und er muß seine Landsleute gut kennen, wenn er sich schon eine Reihe von Jahren an der Macht hält.

Achmed Zogu will sich zum König von Albanien unter dem Namen Skanderbeg III. ausrufen lassen. Er will sich hiermit zu uralten geschichtlichen Traditionen des Landes bekennen. Skanderbeg I., dessen Name Achmed Zogu sich aneignen will, war ein Nationalheld Albaniens, der in den Jahren 1443—1467 ein großes und starkes Reich schuf, das ihn allerdings nicht überlebte. Skanderbeg, anders Iskenderbeg, klingt im ersten Augenblick skandinavisch, aber nur im ersten Augenblick; denn Skander oder Iskender ist nichts anderes als der albanisierte Alexander, und Beg heißt in der albanischen Sprache so viel wie Fürst. Dieser Skanderbeg I., der eigentlich Georg Kastriota hieß und von einer slawischen Mutter stammte, der serbischen Prinzessin Voisava, hat Albanien erfolgreich gegen die Türkei geschützt. Sein Sohn, Skanderbeg II., stand unter dem Schutze der Republik Venedig, konnte sich aber nicht mehr gegen die Türkei behaupten. Achmed Zogu weiß sehr gut, warum er den Namen Skanderbeg annehmen will. Er spielt dabei das Gefühl der Verehrung aus, das das albanische Volk gegenüber seinem Nationalhelden empfindet; auch will er gleichzeitig auf eine gewisse Ähnlichkeit der geschichtlichen Aufgaben hinweisen, die ihn mit dem zum Volksmythos gewordenen Heros verbindet.

*

Aus Albanien wird gemeldet, daß die Nachricht von der bevorstehenden Krönung Achmed Zogus jubelnde Begeisterung im Lande hervorgerufen hat. Man tut gut, sich diesen Nachrichten gegenüber mit einer gewissen Skepsis zu bewaffnen. Die Freude der Albanesen wird durch die Begleitumstände dieser Krönung kaum gerechtfertigt sein. Denn Achmed Zogu wird das bleiben, was er bis jetzt war: ein Militärgouverneur Mussolinis. Und es muß abgewartet werden, welchen Nachklang die Kunde von dem neuen Königreich in England und Frankreich finden wird. Denn sollen die Nachrichten aus Albanien mehr als ein Versuchsballon sein, dann müßte mit einer ausgesprochenen Abneigung Londons und Paris gegen den neuen Monarchen gerechnet werden. Und ganz gleichgültig kann ihm das doch nicht sein.

Al. B.

Der Mann des Tages.

Frank B. Kellog, der „Kriegsächter".

Von R. Bulwer.

Frank B. Kellog, der amerikanische Staatssekretär des Äußeren und der Vater des Antikriegspaktes, traf am Freitag an Bord des größten französischen Passagierdampfers, „Isle de France", in Europa ein. Es ist wohl nicht übertrieben, wenn man ihn heute als eine zentrale Figur in der politischen Welt bezeichnet. Durch den Antikriegspakt hat er sich einen Weltruhm verschafft und vielleicht sogar — wer weiß! — geschichtliche Unsterblichkeit. Vor wenigen Jahren noch hätte kaum jemand daran denken können. Denn Kellog war stets, man kann wohl sagen, ein „Außenseiter" der Politik. Er ist vielleicht der einzige der leitenden Staatsmänner der Welt, der auf keine sogenannte „Karriere" zurückblickt. Ganz plötzlich, ganz unerwartet für die anderen, und wahrscheinlich sogar für ihn selbst, wurde er weltbekannt — im 72. Lebensjahr!

Kellog wurde am 22. November 1856 in . . . Potsdam geboren; allerdings nicht in Potsdam bei Berlin, sondern in einem Städtchen dieses Namens im Staate Newyork. Er besuchte die Schule im Staate Minnesota — studierte dort Jura und ließ sich im Jahre 1877 als Rechtsanwalt nieder. Ein Vierteljahrhundert lang führte er ein stilles und fleißiges Leben in der tiefsten Provinz Amerikas. Und heute noch, wenn man ihn verächtlich machen will, wird er „Advokat aus der Provinz" genannt. Seine politische Laufbahn begann er erst am Anfang des 20. Jahrhunderts. Kein anderer als Theodor Roosevelt, der „starke Mann" Amerikas, rief ihn zu sich, um mit Hilfe seiner juristischen Erfahrungen einen schweren und erbitterten Kampf gegen die im Aufblühen begriffenen amerikanischen Trusts zu führen. Unter der Parole der Antitrust-Politik wurde Roosevelt Präsident der Vereinigten Staaten, und keiner seiner Nachfolger, weder Taft, noch Wilson, noch Harding und erst recht nicht Coolidge konnten eine auch nur annähernd so große Popularität erlangen wie dieser robuste, primitive, dabei bis zur Genialität intelligente Mann mit seinem unzähmbaren politischen Temperament. Aufgabe Kellogs war es, den Draufgänger Roosevelt mit Hilfe mancher juristischen Tatsachen zu zügeln. Das war eine schwierige und verantwortungsvolle Aufgabe. Denn der mächtige Gegner Roosevelts hieß John D. Rockefeller, der damals reichste Mann der Welt, Ölkönig und Leiter des Riesentrusts Standard Oil Company. Im Kampf zwischen dem Präsidenten und den Multimilliardären ging Roosevelt als Sieger hervor. An diesem Sieg hat Roosevelts Mitarbeiter, Kellog, ein nicht unerhebliches Verdienst. Er hütete sich aber davor, mit diesem seinem Verdienst zu prahlen. Und als er zur Belohnung für seine Leistungen zum republikanischen Senator im Staate Minnesota gewählt wurde, machte er die Unannehmlichkeiten, die er den Industrie- und Finanzmagnaten während der Durchführung der Roosevelt'schen Antitrust-Kampagne zugefügt hatte, zu einem erheblichen Teile wieder gut. Und nach wenigen Jahren vertrat dieser „Advokat aus der Provinz" die Interessen von Wallstreet mit derselben Zähigkeit und Ausdauer, wie noch vor kurzem die Interessen Roosevelts. Als es ihm aber zu brenzlich wurde, zog er es vor, sich lieber ganz still zu verhalten. Das wurde seinen Wählern allmählich doch zu bunt, und bei den ersten Wahlen, die nach dem Kriege stattgefunden haben, verlor er sein Mandat.

Hiermit schien die politische Laufbahn Kellogs zu Ende zu sein — soweit man das Wort Laufbahn hier überhaupt gebrauchen kann. Der 64jährige geriet fast völlig in Vergessenheit . . . Erst Harding rief ihn wieder zur Politik zurück. Als der vor wenigen Tagen verstorbene Londoner Botschafter Amerikas, Harvey, seiner Zeit abberufen wurde, ging Kellog als sein Nachfolger nach England. Man versprach sich in diplomatischen und wirtschaftspolitischen Kreisen von dieser Ernennung nicht viel. Auch die englische hohe Gesellschaft, die viel Wert auf das Äußere und die Manieren legt, war von der schmächtigen, kleinen gedrückten Gestalt mit dem großen Kopf und den breiten unfeinen Gesichtszügen des greisenhaften Kellog recht enttäuscht. Auch der Umstand, daß er jeden Sonnabend mit wenig Erfolg Golf spielte, hat ihm nichts helfen können. Er erregte zwar während der Londoner Konferenz durch seine wirtschafts-juristisch Begabung großes Aufsehen, aber auch diese war recht spezieller Art. Und als er am 4. März 1924 London verließ, gab es nicht viele, die seinen Weggang bedauerten und noch weniger solche, die seine triumphale Rückkehr im Jahre 1928 voraussehen konnten.

Seit März 1925 ist Kellog Staatssekretär des Äußeren in Washington. Er ist also der offizielle Stellvertreter des Präsidenten Coolidge, der laut amerikanischer Verfassung gleichzeitig Regierungschef ist. Die Vollmachten des Staatssekretärs des Äußeren, der in Abwesenheit des Präsidenten den Vorsitz des Kabinetts führt, sind recht groß. Diese Vollmacht bekommt noch ihr besonderes Gepräge durch die entscheidende Rolle, die der amerikanische Staatssekretär des Äußeren in der ganzen Welt zu spielen hat. Und doch war Kellog nie der stärkste Mann im Kabinett Coolidges, auch nicht der einflußreichste. Wie in seiner Senatorenzeit versteckte sich Kellog auch hier hinter der Parteimaschine und hinter dem eigentlichen Herrscher in der amerikanischen Regierung, dem Schatzamtssekretär (Finanzminister) Andrew W. Mellon. Und nun plötzlich dieser Antikriegspakt!

Hier muß gesagt werden, daß Kellog keineswegs als der Vater der Idee des Kellogpaktes betrachtet werden kann. Der Kriegsächtungsgedanke oder, wie er in der angloſächsischen Welt genannt wird, Outlawry-pakt (Außergesetzlichkeitserklärung) stammt von dem berühmten Senator Borah. Der Ruhm, die Initiative ergriffen zu haben, gehört dem französischen Außenminister Aristide Briand. Das Verdienst Kellogs besteht eigentlich nur darin, daß er die zwischen Frankreich und Amerika schwebenden Verhandlungen über die Erneuerung des Freundschaftsvertrages zwischen beiden Ländern dazu benutzte, um diesen Freundschaftsvertrag auf eine Reihe anderer Mächte auszudehnen und dadurch die Idee des Senators Borah zur Verwirklichung zu bringen. Dieses Verdienst darf nicht unterschätzt werden, wenn man berücksichtigt, welche Nervenkraft und Ausdauer dazu gehören, um der Anstrengung der über ein Jahr lang währenden Verhandlungen Herr zu werden. Und dabei ist Kellog der älteste Außenminister unserer Tage und schon seit geraumer Zeit auf einem Auge erblindet. Sein einziges Auge genügt aber anscheinend, um zahlreiche Klippen, die im reichsten Maße auf dem Wege zum Kriegsächtungspakt verstreut waren, zu umschiffen. Allerdings stand ihm dabei die ungeheure Autorität zu Hilfe, die die Vereinigten Staaten seit Kriegsende in der ganzen Welt genießen. Und wir wissen sehr gut, was die wahre Ursache dieser Autorität Amerikas, dieses einzigen Staates, der den Weltkrieg gewonnen hat, ist: sein Reichtum. Ob Kellogs Aktivität mehr war als die Aktivität eines ausführenden Beamten, das wird die Welt erst später erfahren. In diesem Augenblick aber steht die Persönlichkeit Kellogs wohl auf der Höhe des politischen Ruhmes, der heute überhaupt erreichbar ist.

Der Uhrensaal des „Quai d'Orsay".

Die Taufstätte des Kellog-Paktes.

Es gibt Namen von Straßen, die symbolische Bedeutung erlangen. Besonders in der Politik ist es üblich geworden, anstatt viel Worte zu verlieren, einfach die Adresse zu nennen, wo Geschichte gemacht wird. Und wenn man von der Wilhelmstraße, von Downing-Street oder von Wall-Street spricht, so weiß jeder, was darunter zu verstehen ist: Das Berliner Regierungsviertel, das Londoner Auswärtige Amt und die Newyorker Bankierstraße sind in den entlegensten Winkeln der Erde bekannt. Nicht anders ist es mit dem Quai d'Orsay, dem Sitz des französischen Außenministers Briand und der Stätte, wo am 27. August der Kriegsächtungspakt von Vertretern von 18 Ländern unterzeichnet wird. Und der Saal am „Quai d'Orsay", in dem der Unterzeichnungsakt vor sich gehen wird, der Uhrensaal, wird um ein weltgeschichtliches Ereignis, das in ihm stattgefunden hat, bereichert sein.

Das Gebäude des Ministeriums des Äußeren am „Quai d'Orsay" liegt dicht neben der französischen Kammer, dem Palais Bourbon. Es ist von dem französischen Parlament nur durch das Haus des Präsidenten der französischen Kammer getrennt. Der Senat befindet sich ebenso wie die Kammer und das Ministerium des Äußeren in dem am linken Ufer der Seine gelegenen Palais Luxembourg; dicht am Wasser postiert, öffnet das Ministerium des Auswärtigen dem Beschauer eine nur bescheidene Fassade. Der ganze Gebäudekomplex des Ministeriums ist dem Auge des Publikums verborgen. Auch der selten schöne Garten liegt hinter den Mauern des äußeren Gebäudes, für gewöhnliche Sterbliche unsichtbar. Um so prächtiger ist aber die Perspektive, die sich vor dem Ministerium dem Publikum eröffnet. Rechts auf dem anderen Seineufer sieht man den Louvre, die ehemalige Pariser Residenz der französischen Könige, der jetzt in eines der reichsten und berühmtesten Kunstmuseen des Kontinents umgewandelt ist. Dann erblickt man den Place de la Concorde, der als der schönste Platz der Welt bezeichnet wird. Dann weiter den weltberühmten Garten der Tuillerien. Mehr links befindet sich der Pont Alexander III., die schönste Brücke von Paris, die von dem vorletzten russischen Zaren der französischen Hauptstadt geschenkt wurde. Hinter der Brücke — das Grand Palais, in dem die großen Kunstausstellungen, die Salons, ihren Sitz haben. Weit im Hintergrund erhebt sich der Montmartre mit der weit schimmernden, im maurischen Stil gebauten riesigen Kirche de Sacré-Coeur.

Das Gebäude des französischen Außenministeriums wurde unter Louis Philippe, dem „Bürgerkönig" in den dreißiger Jahren des vorigen Jahrhunderts gebaut, und zwar speziell als Ministerium des Äußeren. Hiermit bildet die Residenz Briands eine gewisse Ausnahme von der Mehrzahl anderer hoher Amtsstellen Frankreichs, die zum größten Teil viel älterer Herkunft, dabei oft umgewandelte Paläste des königlichen Frankreich sind. Es fällt durch keinen bemerkenswerten architektonischen Schmuck auf. Seine Linien sind einfach. Die äußere Ausstattung in ihren Einzelheiten trägt spezifische Züge der Epoche des zweiten Kaiserreichs. Es ist derselbe Stil, den Napoleon III. in vielen Stadtvierteln von Paris pflegte und in dem unter anderem die berühmte Grande Opéra gebaut ist, sowie ganze Straßenkomplexe, wie z. B. Champs Elysées und die Grandes Boulevards. Dem schmucklosen Äußeren entspricht eine wenig ornamentale Inneneinrichtung, die in manchen Sälen allerdings eine kostbare, wenn auch veraltet anmutende Ausführung aufweist.

Der bekannteste dieser Säle, der Uhrensaal, Salle des Horloges, wurde in seiner heutigen Form unter dem zweiten Kaiserreich gebaut. Ein nicht allzu großer Raum mit kostbaren Gobelins aus dem 17. und 18. Jahrhundert bekleidet. Seinen Namen hat er von den vielen Uhren, die über dem kostbaren Kamin angebracht sind. Der Saal wurde von Napoleon III. zur Abhaltung jenes Friedenskongresses bestimmt, der den Krimkrieg, diesen Weltkrieg des 19. Jahrhunderts, liquidiert hat. In diesem Uhrensaal fand im Frühjahr 1856 der sogenannte Pariser Kongreß statt, an dem auch andere europäische Mächte teilgenommen haben. Am 30. März 1856 wurde dann im Uhrensaal der Pariser Frieden unterzeichnet. Das war der erste diplomatische Akt, der in diesem historischen Saal stattgefunden hat. Seitdem hat der Saal recht Vieles gesehen und erlebt. Es genügt zu sagen, daß die wichtigsten diplomatischen Abreden, die seit dem Krimkrieg in Europa getroffen wurden, gerade im Uhrensaal des Pariser Außenministeriums versiegelt wurden. Und nach dem Weltkrieg hat Frankreich dort sämtliche Verträge unterzeichnet, die es mit verschiedenen Ländern geschlossen hat.

Briefkasten der Redaktion.

ef. B. L. Wir sehen nicht ein, warum ein Optant nicht eine staatliche landwirtschaftliche Schule mit polnischer Unterrichtssprache sollte besuchen können.

„Pugali". 1. Wir sind der Ansicht, daß Sie auf Grund des Wortlautes des Hypothekenbriefes auf die Berechnung und Zahlung auch der Zinsen auf Dollarbasis Anspruch haben. Da dem Satze: „Die Auszahlung erfolgt in amerikanischer Dollarwährung usw.", ein Satz vorausgeht, in dem von der Zahlung von Kapital und Zinsen die Rede ist, so besteht u. E. kein Zweifel darüber, daß die „Auszahlung" sich auch auf die Zinsen erstrecken sollte, daß also auch die Zinsen nach der Dollarwährung zu zahlen sind. 2. Daraus folgt, daß Sie u. E. bei einer Klage auf Erfolg rechnen können. 3. Eine Klage ist bei dem Sąd powiatowy (Kreisgericht) anzubringen, das für den Schuldner zuständig ist. Natürlich müssen Sie mit der Klage einen Vertreter betrauen, da Sie selbst jeden Termin nicht wahrnehmen können. 4. Die Auskunft des Notars, daß Hypotheken in Dollar nicht eingetragen werden dürften, war im Mai 1925 unrichtig, denn seit dem 29. 4. 1924 waren auf Grund der Verordnung vom 27. 4. 1924 Hypotheken in fremden Valuten zulässig.

Bei sofortiger Bestellung

Original v. Lochows Petkuser Winterroggen

noch lieferbar. 11277

Posener Saatbau-Gesellschaft T. z o. p., Poznań
ulica Zwierzyniecka 13.

Telegr. Saatbau. Telefon 60-77.



So überaus einfach-

ist das Waschen mit Persil. Machen Sie es sich nicht selbst umständlich! Verwenden Sie es so, wie es auf dem Paket angegeben ist: Lösen Sie es kalt auf, nehmen Sie es ohne Zusatz und kochen Sie die Wäsche nur einmal! Es kann kein angenehmeres Waschen geben, als wenn Sie Persil genau nach Vorschrift gebrauchen!

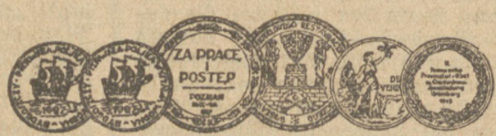
Persil
einmaliges Kochen-
blütenweiße Wäsche! 11279



PIANOS bester Qualität

für zł 2200.— bis 3000.—
liefert **auch gegen Teilzahlung bis 18 Monate**
bei ca. 1/3 Anzahlung 8792

B. Sommerfeld



Bydgoszcz, ulica Sniadeckich 56
Größte Pianofabrik des Ostens — 150 Arbeiter
Gegr. 1905 Tel. 883 u. 458.

---

80 Morgen	Preis	35000 zł
50 „	„	25000 „
30 „	„	23000 „
25 „	„	14000 „

dicht bei der Stadt, lebendes u. tot. Inventar sofort zu verkaufen.
Anfrag. bei **J. Nowicki, Nakło-Noteć** Kilińskiego 225. 5068

Ein sehr gut erhaltenes, sofort fahrbares
AUTOMOBIL
moderner 4-Sitzer, offen, Marke „Citroen", elektr. Starter, Seitenlicht, gute Bereifung usw. sofort **zu verkaufen.** Näh. z. erfr. b. d. Firma „Hadroga", Bydgoszcz, Matejki 1. 1136

Kolonial- u. Materialwarengeschäft
in Kreisstadt **Tczew** (Pom.), in allerbester Lage der Stadt am Markt, geeignet zur Hinzunahme von Haushalts- u. Wirtschaftsartikeln, da 2 Eingänge an 2 Straßen m. 3 Schaufenstern, m. guter Land- u. Freistaat-Kundschaft mit nachweisbar sehr großen Umsätzen, sofort zu verkaufen. Zur Uebernahme sind 15000 Złoty erforderl. Angeb. unt. **S. 11151** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Zu kaufen gesucht
Auto-Limousine
modern, sehr gut erhalten, 4-sitzig mit elektr. Licht und Starter. Ausführliche Preisoff. mit Zahlungsbed. unter **A 11323** a. d. G. d. Z.

Wir haben abzugeben:
1 gebr. Motoranhängepflug „Sack"
(2- und 4-scharig) und
einige gebrauchte Zweischarpflüge „Bentzki" R. C. 6.
Franciszek Kłoss i Syn, Bydgoszcz, ul. Gdańska 97. — Tel. 1683. 11288

Erstkl. Werder-Niederungs- u. Höhenwirtschaft, 20 bis 600 Morg., darunter eine **prima Niederungswirtsch.** von 280 Mrg., schuldenfrei, Preis 155000 G., Anzahlung 50—60000 G., Restkaufgeld bleibt bis 12 Jahre fest 5½ % stehen. 40 St. Herdbv., 13 Pferde, 10 Schw., gute Gebäude, an der Chaussee, Land in einem Plan, mit erstkl. voller Ernte, totes Inv. kompl., Dreschsatz.
140 Morgen, gute Gebäude, schuldenfrei, Anz. 30000 G., Restkaufg. bis 12 Jahre fest 6 %. 32 St. prima Rindv., 6 Pferde, 18 Schweine, totes Inventar komplett (Neu Fordson), Land in einem Plan, volle Ernte.
Die Grundstücke werden wegen Zur-Ruhesetzung verkauft. **Gastwirtsch., Mühlengrundst. usw.** Anfragen bitte ich mit deutlicher Adresse. **Heinrich Holdstein, Neuteich.** Telefon 351. Freistaat Danzig. 11108

Heißdampfpflug „Kemna"
Type E. S. von 1913, komplett, in allerbestem Zustande, zu verkaufen.
Hugo Jaensch, Semmelwitz
Kr. Jauer, Bez. Liegnitz. 10722

Verkaufe **Dampfdreschsatz, Flöterdreschkasten, Lokomobile,** Wolf, Magdeburg 1918, sehr gut erhalten, **eine Torfpresse nebst Wasserschnecke, eine Getreideschrotmaschine „Rapid"** wegen Parzellierung des Gutes. Offert. an 11355
St. Łaszewski, Knybawa, pow. Tczew, Pomorze.

Blumenspenden-Vermittlung!!!
für Deutschland und alle anderen Länder in Europa. 10342
Jul. Roß
Blumenhs. Gdańska 13
Hauptkontor u. Gärtnerei Św. Trójca 15.
Fernruf 48

Akademiker, Fabrikanten, Beamte, Geschäftsinh., Handwerk., Angest., Facharbeit. wünsch. **Heirat.** Auskunft an Damen, auch ohne Vermögen, diskret und kostenlos. **Stabrey, Berlin,** Stolpischestr. 48. 10839

Heirat
sucht ev., strebs., solider Landwirt, Mitte 30 Jahren, mit einem Vermögen v. 40-50000 zł, in eine Landwirtschaft von 200 Morgen aufwärts. Wirtschaftl. erz. Damen, im Alter von 25 bis 30 Jahren, wollen sich vertrauensvoll unter **J. 11099** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung wenden.

Privat-Grundstück
21 Morgen, gut. Bod., Gebäude massiv, mit voller Ernte, tot. und lebend. Inventar, bei günst. Bedingungen sofort zu verkauf. Eignet sich für einen Deutsch.
Restaur. **Skrzypski.** Nowe, Markt 5049 (Neuenburg) Pomorze.



Heirat

Einheiratung
bietet evgl. Landwirtstochter, nur aus g. Familie, b. 25 J. alt, nicht unter 15000 bar, auch mehr Verm., m. Mutter, i. eine schön gel. Landwirtschaft i. W. v. 50000 zł. Bild erw., w. sof. zurückges. Streng. Diskret. w. zuges. Off. u. **H. 5008** a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

An- u. Verkauf
Pachtungen v. städtischem und ländlichem Grundbesitz jeder Art und Größe übernimmt
K. Wetzker,
Bydgoszcz, Długa 41. Tel. 1013. 10848

Besserer Handwerker, 34 Jahre alt, Junggeselle, Geschäftsinhab. i. ein. gr. Stadt, wünscht eine bessere Dame mit Vermögen kennen zu lernen zw. **Eheschließ.** Vermittlung d. Verwandte wäre sehr angenehm. Zuschr. mit Angab. näh. Verhältn. sind zu richt. u. **E. 11085** a. d. Geschst. d. Zeitg.

---

3 Hausgrundstücke mit Läden,
5 Landwirtschaften von 50 bis 400 Morg.,
4 Mahlmühlen mit Wasser- und Dampfkraft u. verschiedene andere günstige Objekte billig zu verk.
Malek,
Bydgoszcz, Dworcowa 2. Telefon 699. 4876

Junggeselle, 36 Jahre, ev., musik., im Besitz von 100 Morg. Landwirtsch. (Weizenboden), sucht die Bekanntschaft einer wohlerz., musik., vermögenden Dame bis 30 Jahren
zw. Heirat.
Off. mit Bild unter **K. 11100** a. d. Geschst. dieser Zeitung erbeten.

Müller, evgl., mit Vermögen, vom Militär entlassen, wünscht in Mühlengrundstück
einzuheiraten.
Off. unter **N. 11246** a. d. Geschst. **A. Kriedte, Grudziądz** erbeten.

Grundstück
m. Restaurant u. Saal, einschl. Invent., in Grudziądz krankheitsh. sof. z. verk. Preis 60000 zł, Anzahlg. 45000 zł. Restaurant geöffn. bis 4 Uhr früh. Off. unt. **B. 11166** a. d. Geschst. **Kriedte, Grudziądz.**

Verk. w. h. Alt. Gut, ca. 300 Morg., Näh. Stadt, Anz. ca. 100000 zł. Haus evtl. in Zahlg. Off. u. **O. 5087** a. d. Gst. d. Ztg.

Pianino, gebr., kauft per Kasse. Off. u. **Pianino** an „**Par**", **Bydgoszcz.** 11307

Pianino schöner Ton, kreuzsait., verk. günstig **Majewski, Pomorska 65.** 5078

Witwe mittl. Alters, evgl., vermög., wünscht einen arbeits. Mann, im Beruf Fleisch. od. Bäck., von 40er Jahren an,
zwecks Heirat
kennen zu lernen. Off. unter **W. 4982** an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Jg. Schneider
wünscht Bekanntschaft eines **häusl. Mädels** zwecks **Heirat.** Verm. erw. Offert. m. Bild u. **R. 5094** a. d. G. d. Z.

---

2 Grundstücke
mit Geschäft u. Garten, im Zentrum von Bydgoszcz gelegen, wegen Todesfall billig z. verk. Offerten unter **L. 4872** an die Geschst. d. Ztg.

Ein 2-jähriges und drei 1-jährige 11190
Fohlen
hat abzugeben
P. Rehfeld,
Wilhelmsort (Sicienko) pow. Bydgoszcz. 11190

Großer Diplomaten-Schreibtisch
gut erhalten, zu kaufen gesucht. Gefl. Angebote mit Preis unt. **J. 11229** an d. Geschäftsstelle dies. Zeitung erbeten.

Solide, diskrete, schnelle
Eheanbahnung 11340
vermittelt **Fritsche, Toruń, Chełmińska 10.**

An- u. Verkäufe

Suche Gut
in Pommerellen von 200—400 Morgen, mit gutem Boden, Gebäuden u. Inventar, von sofort zu kaufen. Angebote mit Preis und Anzahlung u. **S. 11270** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Mahl- u. Schneidemühle
im groß. Kirchdorf und Marktfleck., viel Lohnschnitt u. Mahlkundsch., 20 M. Land, 20 M. Wies., Preis 46000 Zł., zu verk. **Fr. Somrau, Lipowitz,** Kr. Ortelsburg. 11096

Eine junge, hochtrag.
Kuh 11259
eine hochtragende
Sterke
verk. **R. Sommerfeldt,** Szynych, poczta Rudnik.

Ein Speisezimmer
Eiche, gute Ausführg., zu verkaufen. 5086
Tischlerei **Racławicka 8.**

Möbel, Eßzimmer, Schlafzimmer, **Küchen,** sowie **einzelne Sachen** verkauft bill. u. auf Teilzahlung 4799
J. Nowak, Jezuicka 7/8.

Läufer-schweine 5085
25 Stück zu verkaufen
Kock, Pomorska Nr. 54.

Gebr. **Spiegel, Sofa u. Wäschespind** zu kaufen gesucht. Off. unt. **L. 4934** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Junger Landwirt,
Anfang 30, ev., Besitzer einer 200 Mrg. großen schuldenfr. Landwirtschaft, sucht, da es ihm an passender Damenbekanntschaft fehlt, jge. wirtschaftlich erzogene Dame m. etw. Vermög. zwecks
Heirat
kennen zu lernen. Ernstgemeinte Off. mit Bild, welches zurückgesandt wird, erbeten unter **E. 4997** an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

Park
bis zu 40 Morgen groß, mit oder ohne Wohnhaus zu **kaufen** gesucht. Vermittler angenehm. Angeb. unter **B 11349** a. d. Geschst. dieser Zeitg.

Bernhardiner-Hund neun Mon. alt, **sofort zu verkaufen.** Preis 150 zł. Gefl. Off. unt **R. 11269** a. d. Gst. d. Z.

Gold Silber **Brillanten** 10273
kauft **B. Grawunder,** Bahnhofstr. 20. Tel. 1698

Gold u. Silber
kaufen
Br. Kochańscy & Künzl ul. Gdańska 139 10295

Verkaufe od. verpachte!
meine **Fabrik** (Abdeckerei), geleg. in einem guten Kreis der Woj. Poznański. Offerten an **St. Wieczorek, Bydgoszcz** ul. Łokietka 8e. 5046

Gärtner sucht 3-6 Morg.
gut. Gartenland
mit **Einfamilienhaus** z. kaufen od. z. pachten, a. liebsten Schleusenau, Prinzenthal od. Jägerhof. Off. u. **D. 5060** a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

Gr. Posten altes Winkel- und Profileisen in allen Stärken
günstig abzugeben.
Józef Radziejewski, Grudziądz, 11846
ul. Strzelecka Nr. 14.

---

1 n. Fleischerwagen
u. 1 2½" **Arbeitswag.** verkauft billig 5084
Okoie, Grunwaldzka 98.

Gut erhalt. **Federwag.** Preis 500 zł verkauft **Müller, Zielonka,** Bahnst. Trzciniec. 5092

Gebr. Klavier z. verk. Off. u. **L. 10758** a. d. Gschst. d. Z.

Keks-, Waffel- und Bonbonfabrik
komplett neu eingerichtet,
zu verkaufen od. zu verpachten.
Eine komplette
Kerzenfabrikations-Einrichtung
billig zu verkaufen.
Ang. an **H. Wirth,** Danzig-Oliva, Rosengasse Nr. 41. 11223

Kaufe Zähne
Künstliche Zähne, gebrauchte, alte, auch zerbrochene, einzelne wie auch in Gebissen, nach der Untersuchung von Platinstiften. Kaufe auch alte Goldkronen, Brücken usw. 5070
Zahnärztliches Warenhaus „Dentos"
Bydgoszcz, Gdańska 164, Tel. 403.

Gebrauchtes
Damen-Fahrrad
zu verkaufen.
Holtzendorff
Pomorska 5.

Viehwaage
zu kaufen gesucht. Off. an **Schließfach 24 Brodnica n. Drw.** 11219

Weißen
Kachelofen
gut erhalten, verkauft billigst 5057
O. Schöpper, Zduny 5.

Kaffeeröster
neu, Emmerich, Marke „Perfekt", 22 kg fassend, elektrischer Antrieb, Gasheizung, billig zu verkaufen. 10937
Winter, Danzig, Jopengasse 14.

---

1 Hobelbank
und
Stellmach.-Werkzeug
suchen zu kaufen 11283
Gebr. Schlieper, Gdańska 99.

200000 Ziegelsteine
zur sofortig. Lieferung gesucht. Angebote unt. **H. 11365** a. d. G. d. Ztg.

---

400 Zentner
Weißkohl
erstkl. feste Ware gibt ab 11245
Ziahrt, Rozgarty, pow. Chełmno Telefon 445.

Drill-Maschine
4 m, 27 Reihen, vollständig durchrepariert, so gut wie neu **Original „Sack"** billig abzugeben. 11299
Hodam & Ressler Danzig.

Ziegeln
gibt ab 11344
Wannow, Annowo bei Mełno.

Weizen Roggen Gerste und 10795 **Hafer**
kauft laufend
Landw. Ein- und Verkaufs-Verein
Sp. z. z o. o.
Bydgoszcz
Dworcowa 30.
Lager: Bielawki.
Telefon 100.

Eier
jeden Posten kauft zu höchsten Tagespreisen
E. Goetz
Wąbrzeźno.
Tel. 174. 11185

Suche 11140
Dauerlieferanten Kartoffeln
Preisangebote an
Kohlenhof Stahlberg Zoppot.

Kutsch- u. Arbeitsgeschirre sehr billig zu verkaufen. 5066
Bydgoszcz, Kujawska 29

Zeitungspapier
kauft 10936
F. Kreski,
Bydgoszcz, Gdańska 7.

---

500 11330
Zement-Röhren
geben sehr billig ab
Gebr. Schlieper, ul. Gdańska 99.

Hafer, Stroh und Heu
kauft 11341
Dwór Szwajcarski
Spółdz. z o. o.
Bydgoszcz,
Jackowskiego 25/27
Telefon 254.

Eier Eier
kauft zu bekannt höchst. Preisen für Export
Jan Radtke i Ska
4877 **Pomorska 7**
Gegr. 1912 Telef. 926

Gute, prima
Fässer
für Sauerkohl, in verschiedenen Größen,
1 geb. Eisensäule, 3,60×0,15 m,
11 geb. Eisensäulen, 2,30×0,25 m,
starkes ⊔ u. ∟-Eisen gibt sehr billig ab 5056
H. Baruch, Chrobrego 12.

Schweißapparat
zu verkaufen 11045
Pomorska 9.

Eichenfässer
bis 150 Liter Inhalt, füllfertig, kauft 11303
„Fermenta", Essigfabrik Inh. **Antoni Piliński,** Bydgoszcz, **Nowy Rynek nr. 9.**

4. Blatt. Deutsche Rundschau. Nr. 195.

Bromberg, Sonntag den 26. August 1928.

Die Krisis im polnischen Außenhandel.

Der Rückgang der Ausfuhr. — Zunahme des deutschen Anteils. — Keine Gesundung ohne Handelsvertrag mit Deutschland.

Die polnische Gesamtwirtschaft hatte im Jahre 1927 erhebliche Fortschritte aufzuweisen, die durch eine endgültige Befestigung der Währung mit starker Zunahme des Devisenbestandes der Notenbank, durch Abnahme der Arbeitslosigkeit und Steigerung des Verbrauchs, aber auch durch eine Umsatzsteigerung im Außenhandel gekennzeichnet waren. Der Wert der polnischen Ausfuhr stieg von 1306 Millionen Goldfrank in 1926 auf 1459 Millionen in 1927, der Wert der Einfuhr allerdings von 896 auf 1680½ Millionen Goldfrank. Immerhin war die Handelsbilanz, die 1926 einen großen Ausfuhrüberschuß aufwies, auch 1927 noch nicht besonders ungünstig. Man hatte den Einfuhrbedarf, der vorher sehr stark zurückgedrängt war, im Jahre 1927 nicht mehr so beschnitten, da man unbedingt namentlich Produktionsmittel, aber auch wider Erwarten erhebliche Mengen Getreide einführen mußte. Fast ein Viertel der Einfuhr entfiel schon auf Lebensmittel, während es 1926 nur ein Sechstel war. Im ganzen war auch die Einfuhrsteigerung ein Zeichen für steigenden Verbrauch.

Im Jahre 1928 hat sich das Bild wesentlich geändert. Die Außenhandelsbilanz hat eine so starke Verschlechterung erfahren, daß sie allmählich auch auf die Gesamtwirtschaft ungünstig einzuwirken beginnt. Zum ersten mal hat in den letzten zwei Monaten der Devisenbestand der Notenbank infolge der passiven Handelsbilanz eine erhebliche Verschlechterung erfahren. Inzwischen ist die Einfuhr weiter gestiegen, namentlich an Lebensmitteln, die Ausfuhr aber zurückgegangen. Der Rückgang der Ausfuhr macht sich nicht nur im Devisenbestand bemerkbar, sondern muß allmählich auch die Produktion und die Arbeitsverhältnisse beeinträchtigen. Bis Mitte 1928 sind allerdings in der Innenwirtschaft noch Fortschritte festzustellen, die hauptsächlich durch eine weitere Abnahme der Arbeitslosigkeit gekennzeichnet sind. Die Zahl der Arbeitslosen sank im Jahre 1928 von ihrem Höchststand von 180 000 im Februar auf 116 000 im Juli, während im Juli des Vorjahres noch 159 000 Arbeitslose verzeichnet wurden und im Juli 1926 243 000. Vorläufig hat die Produktion im Bergbau und in der Textilindustrie noch zugenommen, doch scheint darin im Juli bereits ein Umschwung eingetreten zu sein, da in den wichtigsten Industriezweigen im Juli die Zahl der Arbeitslosen nicht mehr abgenommen hat. In der Hüttenindustrie blieb sie ziemlich unverändert, ebenso bei der Textilindustrie, und man spricht in der Textilindustrie auch bereits von Mangel an Aufträgen.

Im Außenhandel ist die Handelsbilanz im ersten Halbjahr 1928 ungewöhnlich ungünstig. Der Einfuhrwert ist von 1414 Millionen Złoty im ersten Halbjahr 1927 auf 1765 Millionen im ersten Halbjahr 1928 gestiegen, der Ausfuhrwert von 1223 auf 1203 Millionen Złoty gesunken. Der Einfuhrüberschuß ist für das erste Halbjahr 1928 schon bedeutend größer als im ganzen Jahr 1927. Gestiegen ist in erster Linie die Einfuhr von Rohstoffen aller Art, namentlich von Leder, Kautschuk und Rohstoffen für die Textilindustrie. Aber auch die Einfuhr von Fabrikaten für den Verbrauch weist eine Zunahme auf. Am stärksten gestiegen ist allerdings die Einfuhr von Maschinen und Apparaten für Produktionszwecke, was man nicht als ungünstig bezeichnen kann. Die Einfuhr von Lebensmitteln war im ersten Halbjahr 1928 mit 374 Millionen Złoty trotz einer besseren Ernte fast ebenso groß wie im Vorjahre mit 397 Millionen.

Den Kernpunkt der Krise bildet der Rückgang der Ausfuhr. Es ist Polen bisher nicht gelungen, in seiner Ausfuhr wesentliche Fortschritte zu erzielen. Die Fortschritte des Jahres 1927 auf diesem Gebiet sind in erster Linie auf die Nachwirkung der zweiten Inflation zurückzuführen, durch die die polnischen Erzeugnisse verhältnismäßig billig wurden, was einen Anreiz auf die Kauflust des Auslandes ausübte. Nachdem inzwischen die Befestigung der Währung eine Preissteigerung auf den meisten Gebieten herbeigeführt hat, ist der Absatz nach dem Ausland zurückgegangen. Fast alle Warengruppen der Ausfuhr zeigen in 1928 einen erheblichen Rückgang. Die Lebensmittelausfuhr sank von 313 auf 266 Millionen Złoty, die Ausfuhr von Holz ist von 296 auf 292 Millionen zurückgegangen, die von Metallen und Metallwaren verminderte sich von 144 auf 128 Millionen. Die Ausfuhr von Textilwaren zeigt mit 75 Millionen Złoty keine nennenswerte Veränderung, die Ausfuhr von Maschinen, chemischen Erzeugnissen, von Glaswaren und von Zellulose und Papier hat sich ebenfalls vermindert. Besonders bemerkenswert ist der Rückgang der Zuckerausfuhr und ein erheblicher Rückgang der Ausfuhr von Erdölerzeugnissen von 46 auf 37 Millionen. Die Kohlenausfuhr hat man der Menge nach zwar infolge sehr billiger Eisenbahntarife von 5,3 auf 6,1 Millionen Tonnen gesteigert, aber der Wert der Kohlenausfuhr ist gesunken von 172 auf 168 Millionen Gfr., so daß also die Ausfuhrsteigerung tatsächlich unzweifelhaft auf ein Dumping zurückzuführen ist. Gestiegen ist die Ausfuhr von lebenden Tieren von 79 auf 114 Millionen Gfr., wovon 90 Prozent auf Schweine entfallen. Weiter zeigt die Ausfuhr von Pflanzen und Sämereien und von tierischen Erzeugnissen eine kleine Zunahme.

Besonders bemerkenswert ist die Tatsache, daß selbst die Ausfuhr von Metallwaren trotz eines starken Absatzes von Eisenblechen, Schienen usw. nach Ostasien einen Rückgang aufweist. Selbst die Zinkausfuhr, die von 1926 zu 1927 von 78,8 auf 94,6 Mill. Gfr. stieg, ist 1928 im Werte zurückgegangen. Noch immer ist es nicht gelungen, für die notleidende Textilindustrie den nötigen Auslandsabsatz zu schaffen. Auch die Eierausfuhr zeigt nach einer vorübergehenden Blüte wieder einen Rückgang, während die Butterausfuhr infolge starken Absatzes nach Deutschland noch steigt.

Bei dem allgemeinen Ausfuhrrückgang ist die Ausfuhr nach Deutschland gestiegen. Fast alle Länder haben weniger aus Polen gekauft, nur Deutschland, außerdem Österreich und die Tschechoslowakei, erheblich mehr. Von der Gesamtausfuhr im ersten Halbjahr 1928 kamen rund 390 Millionen Złoty auf Deutschland gegen 360 Millionen in der gleichen Zeit von 1927. Der deutsche Anteil an der polnischen Ausfuhr ist von 29½ auf 32¼ Prozent gestiegen, der deutsche Anteil an der polnischen Einfuhr aber nur von 25 auf 26 Prozent. Trotz des Zollkrieges ist also Deutschlands Anteil vollkommen ausschlaggebend und in der Zunahme begriffen.

Wer diese Entwickelung des polnischen Außenhandels und die vorhandenen Zahlen unvoreingenommen betrachtet, dem wird klar, daß jetzt wieder stärker der Handelsvertrag mit Deutschland das Problem für die polnische Gesamtwirtschaft bildet. In den Jahren 1926 und 1927 war dieses Problem etwas in den Hintergrund getreten, weil Polen infolge seiner billigen Preise, veranlaßt durch die neue Inflation, auch in anderen Ländern leichter Absatz fand. Mit der Stabilisierung der Verhältnisse ist das Land aber wieder stärker auf den Handel mit seinem nächsten Nachbarn angewiesen. Kein Land kann für die polnischen Erzeugnisse so gute Preise zahlen, wie Deutschland, was ja besonders im Holzhandel immer deutlich zutage getreten ist. Daß Deutschland auch der beste Käufer für die landwirtschaftlichen Erzeugnisse Polens ist (Butter, Eier, Schweine usw.), ist allgemein bekannt. Aber auch für fast alle anderen Erzeugnisse ist immer Deutschland der Hauptabnehmer, was sich ja ohne weiteres aus der bequemen Verbindung mit Deutschland erklärt. Vor dem Zollkrieg war Deutschland auch der beste Käufer von Erdölerzeugnissen, und der starke Rückgang der Erdölwirtschaft hat erst nach dem Zollkrieg begonnen. Gerade für Erdölerzeugnisse kann Deutschland die besten Preise zahlen und daher eine Ausdehnung der Erdölgewinnung ermöglichen. Sogar für Zement, einen neuerdings wichtig gewordenen Ausfuhrgegenstand, ist Deutschland Hauptkäufer. Bekanntlich war Deutschland auch Hauptabnehmer für Kohlen, bis der Zollkrieg begann. Für Holz ist im Jahre 1928 Deutschland infolge des Holzabkommens auch beim Schnittholz an die erste Stelle als Käufer getreten. Von der Butterausfuhr des Jahres 1927 gingen 80 Prozent nach Deutschland, von der Eierausfuhr nahm Deutschland beinahe 60 Prozent auf, und das alles trotz des Zollkrieges. Da ist es leicht zu erkennen, daß nach Beendigung des Zollkrieges bei günstigen Abmachungen für beide Teile sich die polnische Handelsbilanz noch wesentlich günstiger gestalten wird.

Will man daher den polnischen Außenhandel auf eine gesunde Grundlage stellen, will man die Ausfuhr wirklich fördern und den Ausgleich in der Handelsbilanz herbeiführen, was sich jetzt wieder zur Lebensfrage erhoben hat, so muß man endlich an den Handelsvertrag mit Deutschland heran. Ein anderer Weg zur Besserung der Handelsbilanz ist gar nicht vorhanden, das ergibt eine Betrachtung der Statistik der letzten Jahre. Der Absatz nach anderen Ländern ist immer nur zeitweise gestiegen, nach einem vorübergehenden Aufflackern aber stets wieder zurückgesunken. **Nur Deutschland ist von Jahr zu Jahr der beste Käufer gewesen und in der Handelsbilanz ausschlaggebend geblieben.**

Die Sorge um die Handelsbilanz ist jetzt in der polnischen Öffentlichkeit wieder in den Mittelpunkt des Interesses getreten. Man will wieder wie in den Zeiten der neuen Inflation die Einfuhr durch künstliche Maßnahmen beschränken. Die maßgebenden Leute müßten sich aber darüber einig sein, daß eine künstliche Beschränkung der Einfuhr über kurz oder lang auch Gegenmaßnahmen der betroffenen Länder herbeiführt. Ein Erfolg ist bei der Zwangswirtschaft auf diesen Gebieten bisher noch nicht für längere Zeit erzielt worden.

Polens Außenhandel mit Getreide und Mehl

stellt sich in den ersten 11 Monaten des laufenden Erntejahres (das am 1. August 1927 begonnen hat) im Vergleich zu denselben Zeiträumen der beiden Vorjahre, wie folgt:

	1927/28 Tonnen	1927/28 in 1000 Zl.	1926/27 Tonnen	1926/27 in 1000 Zl.	1925/26 Tonnen
Import vom 1. August bis 30. Juni:					
Weizen . .	191 112	101 415	216 859	115 320	1 681
Roggen . .	102 912	52 179	106 997	45 175	1 494
Gerste . .	2 340	1 044	2 425	976	796
Hafer . . .	18 355	7 228	40 624	14 484	4 575
Mehl . . .	12 747	10 585	13 894	10 530	11 869
Export					
Weizen . .	5 347	2 868	16 783	8 210	130 839
Roggen . .	8 581	4 016	81 346	27 649	283 662
Gerste . .	66 899	28 813	93 125	33 823	160 551
Hafer . .	9 243	3 883	8 168	2 705	85 998
Mehl . .	1 309	929	5 637	2 841	19 566

(Die Wertzahlen für 1925/26 sind fortgelassen, weil sie, auf Goldzłoty alter Parität lautend, kein richtiges Vergleichsbild zu den Wertzahlen der folgenden beiden Jahre geben, die sich in Umlaufzłoty, d. h. Goldzłoty neuer Parität verstehen).

Die in unserem letzten Bericht über den polnischen Getreideaußenhandel genannten Rekordzahlen für den Monat Mai d. Js. sind begreiflicherweise durch die Importzahlen für Juni nicht mehr übertroffen worden, mit alleiniger Ausnahme von Hafer, dessen Einfuhr sich gegenüber dem Vormonat noch um 510 Tonnen auf 1 967 Tonnen erhöhte. Immerhin ist der Juni-Import von 55 843 Tonnen Weizen im Werte von 29 217 000 Zl., von 21 188 Tonnen Roggen im Werte von 11 024 000 Zl. und 462 Tonnen Gerste im Werte von 223 000 Zl. noch als außergewöhnlich hoch zu bezeichnen. Die Mehleinfuhr hat gegenüber Mai um 348 Tonnen auf 789 Tonnen im Werte von 614 000 Zl. abgenommen. Ein generelles Weizenmehlimportverbot hat in Polen bereits vom 5. Juli bis 31. August 1927 und sodann wieder ununterbrochen seit dem 27. Dezember 1927 bestanden. Seit 12. Juli d. Js. ist nun auch die Einfuhr von Roggenmehl und vom gleichen Tage der Import von Weizen verboten worden. Das frühere polnische Weizeneinfuhrverbot war am 30. April abgelaufen. Was den polnischen Getreideexport anbetrifft, so sieht man schon aus der obigen Tabelle, in welch ungeheurem Maße er gegenüber 1926/27 und noch mehr gegen 1925/26 zurückgeblieben ist. Nur die Ausfuhrziffern für Hafer haben die von 1926/27 um rund 1000 Tonnen überstiegen. Das neue polnische Erntejahr dürfte kaum wesentlich höhere Ausfuhren bringen. Richtet sich doch die staatliche Getreidepolitik Polens, wie wir schon mehrfach dargelegt haben, jetzt in erster Linie darauf, im Interesse der Außenhandels- und Zahlungsbilanz die Einfuhr von Getreide und Mehl möglichst niedrig zu halten und mit der eigenen Produktion den Inlandsbedarf zu decken. Daher ist es durchaus nicht unwahrscheinlich, daß nicht nur die bisherigen Ausfuhrerschwerungen (durch hohe Zölle) bestehen bleiben, sondern der Export von Roggen und Weizen überhaupt untersagt und vielleicht sogar die Gerstenausfuhr von besonderer ministerieller Genehmigung im einzelnen Falle abhängig gemacht werden wird. Neuerdings spricht man sogar von einem Haferexportverbot. Zunächst sind aber natürlich die Druschergebnisse abzuwarten, ehe man zu solch einschneidenden Maßnahmen greifen wird.

Der Kapitalsbesitz in der polnischen Kohlenindustrie.

Der deutsche Anteil 51,9 Prozent.

Die polnische Kohlenindustrie umfaßt bekanntlich drei Kohlenreviere. Das größte von diesen Revieren ist das oberschlesische, nachher kommt das kleinere Dombrowaer Revier und schließlich als kleinstes das Krakauer Revier. Im nachstehenden, dem „Oberschlesischen Kurier" entnommenen Bericht, wird an Hand einiger Zahlen die Herkunft der Kapitalien in allen drei Revieren erläutert. Aus Mangel an genauen Daten über die letzten amerikanischen Käufe wird der Stand der Kapitalsfrage vor dem „Ausverkauf" dargestellt.

Im allgemeinen kann gesagt werden, daß das einheimische polnische Kapital keine überragende Rolle in der Kohlenindustrie spielt, denn es fördert jährlich ungefähr 8 600 000 Tonnen Kohle, wobei die Gesamtförderung von Kohlen in Polen jährlich 34 800 000 Tonnen beträgt (Förderjahr 1926). Prozentual genommen ist das polnische Kapital mit 24 Prozent an der Kohlenindustrie interessiert.

Am stärksten vertreten ist das polnische Kapital im Krakauer Revier. Dort entfallen auf das polnische Kapital 64,7 Prozent; der Rest entfällt auf französisch-belgisches (25,5 Prozent) und englisch-amerikanisches Geld (6 Prozent). Den Schluß bilden nicht näher erläuterte Kapitalien.

Im Dombrowaer Revier dagegen spielt die erste Geige französisch-belgisches Kapital, es beansprucht für sich 63,2 Prozent der Gesamtförderung, während das polnische Kapital hier nur noch mit 35,84 Prozent beteiligt ist.

Das größte polnische Kohlenrevier, Oberschlesien, weist folgende Daten auf: 51,9 Prozent der gesamten oberschlesischen Kohlenförderung entfallen auf deutsches Kapital. Mit 26,50 Prozent kommen die Engländer-Amerikaner an zweiter Stelle. Französisch-belgisches Kapital ist mit 7,9 Prozent beteiligt. 10,4 Prozent des in Oberschlesien angelegten Geldes ist nicht näher bestimmter ausländischer Herkunft und mit 4,9 Prozent kommt polnisches Kapital an letzter Stelle.

Wenn man nun die drei Reviere zusammenfaßt und dann die Beteiligung der einzelnen Länder an der Gesamtförderung von ganz Polen betrachtet, ergibt sich nachstehendes Bild. Das deutsche Kapital ist mit 212 Millionen Goldfrank an erster Stelle beteiligt. Hernach kommen 122,5 Millionen Goldfrank französisch-belgischer Beteiligung; es schließt sich an englisch-amerkanisches Kapital in Höhe von 110,5 Millionen Goldfrank. Danach folgt polnisches Kapital mit 96,5 Millionen Goldfrank. Den Rest von 40 Millionen Goldfrank bilden nicht näher zu bestimmende und ausländische Kapitalien.

Das Defizit des polnischen Zuckerexportes.

Schicksalsfragen der Zuckerrüben-Kultur.

Der Vorsitzende des Verbandes der Zuckerrüben-Plantatoren Ingenieur Stanisław Humnicki machte einem Vertreter der „Gazeta Handlowa" gegenüber bezüglich der Zuckerrübenkampagne 1928 folgende Mitteilungen:

Ein endgültiges Urteil über die Zuckerrübenernte in diesem Jahre wäre verfrüht, da noch sehr viel von den atmosphärischen Verhältnissen der nächsten Wochen abhängt. Die Zuckerrüben-Anbaufläche hat in diesem Jahre um 12 bis 14 Prozent gegenüber dem Vorjahre zugenommen und beträgt gegenwärtig etwa 234 000 Hektar, eine Rekordziffer, die die der Vorkriegszeit um 60 000 Hektar übertrifft. Die Zuckerrübenernte verspricht mittelmäßig zu werden. Viel geschadet hat die späte Bestellung, das kalte Frühjahr sowie die Blattkrankheit der Rüben. Trotzdem ist anzunehmen, daß in Anbetracht des starken Anwachsens der Anbaufläche die gesamtpolnische Zuckerproduktion ebenfalls eine Rekordziffer, und zwar mindestens 5 700 000 Doppelzentner erreichen wird.

Der Zuckerverbrauch im Inlande wächst ständig. Im Jahre 1925/26 wurden 2 672 550 Doppelzentner Zucker, 1926/27: 3 090 600 Doppelzentner verbraucht, für das Jahr 1927/28 wird ein Inlandsverbrauch von 3 540 000 angenommen und für die Kampagne 1928/29 rechnet man mit einem solchen von 3 700 000, was bereits 12,5 Kilogramm auf den Kopf der Bevölkerung ausmacht. Das ist eine sehr erfreuliche Erscheinung, da sie einerseits die Vergrößerung der Anbaufläche in Polen rechtfertigt, andererseits die erheblichen Verluste unserer Zuckerindustrie beim Export — der immer noch nach dem bekannten Dumping-System erfolgt — verringert. Besonders im vergangenen Jahre waren die Schäden durch den Export sehr groß, da noch nie so ein niedriger Zuckerpreis auf den Auslandsbörsen notiert wurde. Der Exportzuckerpreis hält sich seit längerer Zeit auf einer Höhe von 14 Schilling für 50,8 Kilogramm Zucker des Typs A und von 12,7 Schilling des Zuckers des Typs B. Das bedeutet, daß der Durchschnittspreis für polnischen Kristallzucker etwa 52—53 Złoty je 100 Kilogramm ausmacht, während die Selbstkosten für diese Menge etwa 82—83 Złoty betragen.

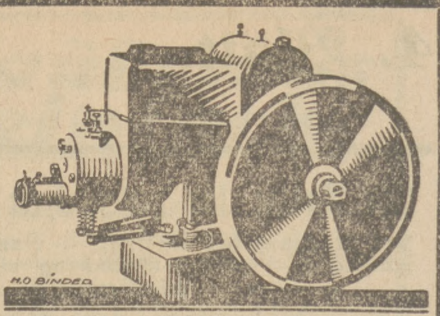
Schon im Jahre 1925 hat die Regierung die Notwendigkeit eingesehen, einen Ausgleich zwischen den einzelnen Zuckerproduktionsstätten zu schaffen, von denen die einen unter günstigen Bedingungen und mit weniger Schaden zu arbeiten in der Lage sind als die anderen. Das damals erlassene Gesetz über den Zuckerumsatz ist bis heute in Kraft. Jedoch haben sich die darein gesetzten Hoffnungen nicht erfüllt. Deswegen hat auch im vergangenen Jahr die Zuckerindustrie freiwillig einen Zuschuß der größeren Fabriken zugunsten der kleineren eingeführt. Diese Zuschüsse haben zweifellos die Lage teilweise verbessert, aber es muß mit aller Entschiedenheit festgestellt werden, daß der Umfang dieser Zuschüsse unzureichend ist, außerdem sich eine Reihe größerer Fabriken dem Beschluß nicht gutwillig gefügt hat und schließlich eine Reihe von kleinen Zuckerfabriken diese Zuschüsse mit Rücksicht auf die Struktur des Zuckerkartells in den zentralen, östlichen und südlichen Wojewodschaften nicht erhält.

Was den Preis für Zuckerrüben der diesjährigen Ernte betrifft, so muß festgestellt werden, daß er geradezu fatal ist und sich vorläufig auf einen Garantiepreis von etwa 5,55 Złoty für den Doppelzentner beschränkt. Vergleicht man das Anwachsen der Produktionskosten in der Landwirtschaft und den zu erwartenden Zuckerrübenpreis mit dem Preis für andere landwirtschaftliche Artikel, so kommt man zu geradezu katastrophalen Ergebnissen, die einen sehr nachteiligen Einfluß auf die weitere Entwicklung unserer Zuckerrübenkultur haben können. Die Schicksalsfragen unserer Zuckerrübenkultur müssen ausschließlich unter dem Gesichtspunkt landwirtschaftlicher Erfordernisse entschieden werden, und ein Kardinalfehler liegt darin, daß gewisse Kreise und maßgebende Faktoren das Zuckerproblem als ein rein industrielles Problem auffassen und zu lösen versuchen.

Dr. med. Burkhard
Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten 11142
Danzig, Stadtgraben 6, Tel. 288 65
Sprechstunden wieder 10—1 und 5—7 Uhr außer Sonnabend nachm. und Sonntags.

Motore
für Petroleum und Benzin
1½, 3, 4½, 6 P. S.
Billigste Betriebskosten!
Glänzende Gutachten!
Sofort ab Lager lieferbar.
Hodam & Ressler
Danzig Grudziądz
Gegr. 1885. 9743

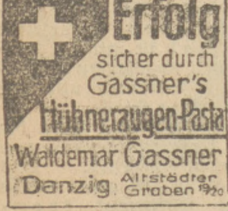
Saatgutwirtschaft Lisnowo Zamek, pow. Grudziądz
empfiehlt
Original v. Stieglers Sobotka-Weizen
Preis 85,— zł per 100 kg.
v. Stieglers Sobotka-Weizen I. Absaat
Preis 35 % über Pos. Höchstnotiz.
Rötlich-braune, kolbenförmige Aehre. Starkes, bräunliches Stroh. Sehr große Stand- und Winterfestigkeit. Fast steinbrandfrei. Geeignet für mittlere Weizenböden.
Original Hildebrands Weiß-Weizen „B“
Preis 85,— zł per 100 kg.
Eine Neuzüchtung durch Kreuzung von Balsens Dickkopf mit Cimbals Extra-Squarehead. Lange, dichtbesetzte Aehre, weißes, etwas glasiges Korn. Festes Stroh. Geeignet auch für leichtere Weizenböden.
Anerkannt von der Pomorska Izba Rolnicza.
Bestellungen nimmt auch entgegen 11233
Posener Saatbaugesellschaft, T. z o. p., **Poznań**
Tel. 60-77 Zwierzyniecka 13 Telegr. Saatbau.



Erstklassige deutsche
Benzin-Petroleum-Motore
4, 6, 8, 10 Pferdestärken liefert billigst
Bruno Riedel
Maschinenfabrik 10703
Konitz-Chojnice.



WILLY TIMM
– DANZIG –
Reitbahn 3, Tel. 22318.



Seiler-waren
en gros en detail
empfiehlt 8374
Bernard Leiser Syn
Toruń, św. Ducha 19.
Telefon 391.

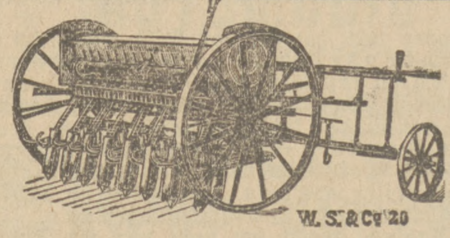
Saat-Getreide
Wintergerste:
1. Friedrichswerther I. Abs.
Roggen:
2. v. Lochow's Petkuser I. Abs. 10824
Weizen:
3. v. Stiegler's Nr. 22 I. Abs.
4. Bieler's Edel-Epp I. u. II. Abs.
abzgebbar. Bemusterte Offerten auf Wunsch.
Wiechmann,
Dom. Radzyn,
pow. Grudziądz.

Erstklass. Dauerware:
Salami- u. Cervelatwurst, Räucherspeck und Schmalz
in jeder Menge preiswert abzugeben. 11227
Jan Tarlach,
Sępólno, Hallera 5.



Lukutate
wird hergestellt unter ständiger Kontrolle des gerichtlich beeidigten Nahrungsmittel Chemikers Dr. Lauenstein-Hannover

Lukutate-Gelee-Früchte . zł 7.— || Lukutate-Bouillon-Würfeln zł 9.—
Lukutate-Tinktur . . . . . „ 7.— || Lukutate-Mark . . . . . „ 7.—
Lukutate purum zł 10.—
In Apotheken und Drogerien erhältlich, andernfalls Zusendung direkt — franko — verzollt.
Generalvertretung für Danzig und Polen **Alfred Fink, Danzig** Hundegasse Nr. 52, P.K.O. Poznań 207 277
11324



Original-Saxonia-Drillmaschinen
in sämtlichen Breiten und Ausführungen
Trocken-Beizapparate mit Beize
Wermke Zukunftspflüge
Wermke Zwei- u. Dreischarpflüge
Westfalia-Düngerstreuer
sofort lieferbar. Günstige Preise u. Zahlungsbedingungen.
WITT & SVENDSEN, G. m. b. H.
Danzig, Langgarterhintergasse 6. 10983

Zur Herbstsaat!
Original Pflug's Winterweizen „Baltikum“
hochertragreiche, vielfache Siegersorte, winterfest und standfest, sehr anspruchslos, daher auch für geringere Böden bis zur Grenze der Weizenfähigkeit geeignet
60 %
v. Lochow's Petkuser W.-Roggen, I. Absaat
35 %
über Posener Höchstnotiz.
Zuschlag bei Bestellungen von unter 500 kg je Sorte: zł 2.— pro 50 kg. Händlern gewähre Rabatt.
Bestellungen erbeten an:
Dr. Germann-Tuchołka
pow. Tuchola, Telefon Kęsowo 4. 10982

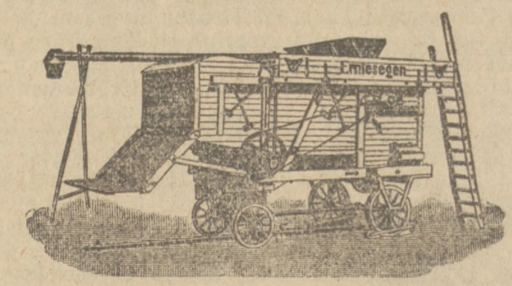
Erstklassige Transmissionen
bis zu den größten Abmessungen
und
Bamag-Elektro-Flaschenzüge
liefern billigst 8364
Hodam & Ressler
Maschinenfabrik, gegr. 1885
Danzig-Graudenz (Grudziądz)



10288
Kelber & Zwielich
Aeltestes Spezial-Waffen-Geschäft am Platze
DANZIG Dominikswall Nr. 8, Telefon Nr. 219 92.
Grosses Lager in
Jagd- und Sport-Gewehren
Jagdgerätschaften, Munition
Tierpräparation, Schießstand zur Verfügung.

Originalsaatgut-Angebot
Bensings Trotzkopf-Winterweizen
winterfestester, sehr lagerfester und ertragreicher Dickkopfweizen, für rauhe Lagen und den Osten hervorragend geeignet.
Bensings Meteor-Winterweizen
vollständig winterfester Dickkopfweizen, sehr widerstandsfähig gegen Rost, lagerfest und ertragreich.
Bensings Triumph-Winterroggen
aus Petkuser Winterroggen gezüchtet, aber winter- und lagerfester und ebenso ertragreich wie dieser. 10542
Westpreußische Saatzuchtgesellschaft m. b. H.
Danzig, Sandgrube 22.

Erntesegen-Dreschmaschinen



Die moderne Maschine mit Saugzug-Reinigung!
Verlangen Sie Sonderdruckschriften und Angebot
A. P. Muscate, T. z o. p., Tczew (Dirschau).

Zur Saat abzugeben:
1. **Orig. Wangenheim-Roggen,** auf leichtem Boden gewachsen, hoher Ertrag, winterfest.
2. **Herta-Weizen,** wächst auch auf Mittelboden, winter- und lagerfest.

2 junge Zuchtböcke aus hies. Merinoherde.
Gutsverwaltung Parlin
p. Gruczno, Pomorze. 12681

Petkuser Saatroggen
I. Absaat (gebeizt)
gibt für 40% über Notiz ab 10907
Poledno b. Terespol (Pomorze).

Saatgetreide
Stiegler-Weizen Nr. 22, I. Abs.
Stiegler-Weizen Nr. 22. II. Abs.
Petkuser-Roggen I. Abs.
Petkuser-Roggen II. Abs.
gibt ab 11344
Wannow, Annowo bei Mełno.

Kiefern, Eichen, Rotbuchen, Birken u. Erlenschnittmaterial sowie Speichen
offeriert billigst
Holz nast.
Centrala Handlowa i Przemysłowa
Tel. 25 u. 35 Tel. 25 u. 35
Więcbork. 11021

Möbel
aller Art in großer Auswahl zu niedrigsten Preisen nur bei 10341
A. Nowak,
ulica Podgórna 28, Ecke Wollmarkt.

Zugeschnittene Kistenteile
auch fertig genagelt, a. Wunsch gezinkt, in jd. gewünscht. Stärke u. Ausführg. liefert
A. Medzeg,
Fordon a. d. Weichsel. Telefon 5. 10271

Pflugschare
Streichbretter
Stabeisen
Baubeschläge
Werkzeuge
Eisenkurzwaren
sämtliche Baumaterialien
ferner stets **frisch** auf Lager:
Anodenbatterien u. Taschenlampenbatterien
empfiehlt preiswert 11274
W. Kraffke, Chełmno, Telef. 6

Treibriemen
aus Kernleder, Kamelhaar, Hanf 9887
Fischnetze
Erntewagen-Pläne
Erntewagen-Leinen, Säcke
Bindegarn empfiehlt
BERNARD LEISER SYN,
Toruń, Sw. Ducha 19. Telefon 391.

Geldmarkt

15000 Gulden

zur erst. Stelle auf Danzig. Grundstück gesucht. Selbiges liegt im Zentrum. Off. u. H. 11225 an d. Geschäftsst. d. Ztg.

15-20000 zł

für schuldenfr., durchaus rentabl., zukunftsreiches u. konkurrenzloses Industrie-Unternehmen in Pommerell. im Werte v. ca. 150000 zł zwecks Erweiterung der Fabrikanlagen für Hypothek an erst. Stelle gesucht. Gefl. Angebote unt. B. 11284 an die Geschst. d. Ztg. erbet.

Offene Stellen

Dom. Wybcz,
Post Nawra, powiat Toruń, sucht zum 1. 10. evangel., unverh.

Hofbeamten
und 11187
Rechnungsführer.
Schriftl. Meldung. mit Gehaltsford. u. Abschr. der Zeugnisse erbeten.

Zum 1. 10. resp. spät. wird ein evgl., tüchtig., verheirateter

Förster

mit best. Empfehlg. ges. Gefl. Meld. u. R. 10851 a. d. Geschst. d. Zeitg. erb. Dortselbst wird ein **Dampfpflug-Wohnwagen** gesucht.

Pensionierte

Lehrer, Beamte und Offiziere

könn. sich durch **Außendienst bei bedeut. inländischer Firma eine gute u. dauernde Einnahmequelle** verschaffen. Es wollen sich nur energische u. ausdauernde Personen melden. Zuschriften sind unt. **„Einnahmequelle" T. 10677** an die Geschäftsst. dies. Zeitung zu richten.

Reisender

per sofort 11328
gesucht.
Ang. u. „R. 6" an Anz.-Büro **H. Schmidt, Danzig, Holzmarkt 22.**

Für mein Kolonial-, Eisen- u. Baumaterial.-Geschäft suche p. sofort od. später branchekund.

jung. Mann

beider Landessprachen mächtig. Zeugn. u. Gehaltsansprüche b. freier Pension u. Wohnung sind der Bewerbung beizufügen. Ebenfalls kann sich 11150

ein Lehrling

melden.
J. Abraham, Pakość (Notec).

Tüchtiger 11243
Mehlverkäufer
gesucht. Provision oder Gehalt nach Uebereinkf. **Gebr. Lange Nachf.**

Selbständiger
Elektromonteur
gesucht. Meldg. von 1—2 Uhr.
„Wolta", Specjalne Biuro Elektrotechniki Bydg., Piotra Skargi 4 Telefon 462. 11194

Tücht. Lackierer

stellt bei gut. Lohn ein **Jebram,** Wagenbauer **Działdowo.** 11182

Suche von sofort einen tüchtigen, zuverlässigen

Ofensetzer

Jan Schlumm,
Ofen-Baugeschäft, 11177
Kamien, Pomorze.

Tüchtigen, evangel.
Stellmachergesell.
sucht zur **Aushilfe**
H. Tidelski, 5036
Łabiszyn n/Notecią.

Suche für meine Motormühle v. 1. 9. 28 einen ledigen, ehrlichen, fleißigen, an Ordnung gewöhnten

Müllergesellen.

Schriftliche Zeugnisabschriften m. Gehaltsansprüchen bei freier Station erbeten. 11262
Piotr Kliwer,
Płośnica, pow. Działdowo

Tüchtiger, energischer

Werkmeister

firm in Zeichnungen und Kalkulation, der polnischen und deutschen Sprache mächtig, von Möbelfabrik in größerer Kreisstadt der Wojew. Posen zum 1. Oktober 1928 **gesucht.** Offerten mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnisabschriften unter **C. 11192** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Herr oder Dame

firm im Uebersetzen Polnisch-Deutsch u. Deutsch-Polnisch, für den ganzen oder halben Tag in **Dauerstellung gesucht.** Nur erstklassige Kräfte, die in der Lage sind, einwandfreie Uebersetzungen zu liefern, wollen sich bewerben unter **D. 11352** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Aelterer, militärfreier

Schmiedegeselle

f. Feuer u. Hufbeschlag sofort ges. (Dauerstellg.)
Emil Domke,
Mt. Tarpno, 11203
Grudziądzka Nr. 33.

Suche z. 1. Sept. 1928 einen jüngeren

Bäckergesellen

der mit dem Holzof. Bescheid weiß (Dauerstell.) Dortselbst kann sich ein

Lehrling

melden. **Wilh. Dittmer,** Bäckermeister, 5062
Nowawies-W. Tel 13, pow. Bydgoszcz.

Gärtnergehilfe

18—20 Jahre, tüchtig in Topfpflanzen, flotter Binder, sofort gesucht. **Franz Hellwig,** Gärtn., **Neuteich.** 11302
Freie Stadt Danzig.

Fuhrleute

Zwei- u. Einspänner zum Ziegelfahren
11354 sucht sofort

Stranz
Dampf-Ziegelei
Nakielska 64.

Lehrling
für sofort od. spät. sow.
Ofensetzer
stellt ein 5074
Eduard Tschörner,
Ofensetzmeister
Bydg., ul. Różanna 5/6.
Tel. 1054.

Schneiderlehrling
sucht
F. Darca,
Dworcowa 21, II. 5091

Evangelische

Hauslehrerin

mit poln. Unterrichtserlaubn. zum 1. Septbr. od. später **gesucht.** Gefl. Bewerbungen mit Gehaltsanspr. u. **W. 11304** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Gesucht evangelische

Lehrerin

mit polnischer Lehrerlaubnis für 9-jähr. Knaben. 11359
Frau Lucie Ehlert, Werth, p. Drzycim, powiat Swiecie.

Wir suchen für unser Büro ein 11287

Lehrfräulein

mit guter Handschrift. **Fa. Sogrobo T. z o. p.**

Suche ein evangelisch., gebild., jg. **Mädchen** als

Kinderfrl.

mit etw. Nähkenntn., das Wert auf Dauerstellung legt. Zeugnisabschriften u. Gehaltsforderung an 11221
Frau Vorreyer,
Grzywna-Szl.
bei Chełmża.

Junges Mädchen

welches Vorkenntnisse im Nähen hat, sofort **für Spezial-Geschäft gesucht.** Off. unt. **H. 5072** an die Geschst. dies. Ztg.

Zum 1. Oktober gesucht perfekte 11342

Wirtschafterin

Zeugnisabschrift., Gehaltsanspr. u. Bild an **Frau von Blehn, Rychówka,** p. Twarda Góra.

Suche für mittl. Gutshaushalt **für bald od.** z. 1. 9. tücht., erfahrene

Stütze oder Wirtschaftsfräulein

m. Koch-, Plätt- u. Nähkenntn. u. Interesse für Geflügelzucht, Famil.-Anschl. Off. m. Zeugn.-Abschr. u. Gehaltsanspr. u. E. 4746 a. d. Gschst. d. Z.

Mädchen für alles gesucht.
5095 **Dworcowa 18c, III r.**

● Junge Damen, die die

ff. Küche

erlernen woll., könn. sich melden bei 5013
Küchenmeister
Greßler, Bydgoszcz
● **Wały Jagiellońska 12.**

Ein Kochlehrfrl.

und ein

Stubenmädchen

mit guten Zeugnissen, möglichst vom Lande, **sucht** ab 1. od 15. Sept.
Frau Böhlke,
Bydgoszcz, Jagiellońska 9
11327

Suche zum 1. 9. d. Js. **für Stadthaushalt** evgl., ehrl. **Mädchen** v. Lande, für Küchen- u. Hausarbeit. Melken Bedingung. Angeb. u. **U. 11282** a. d. Gst. d. Z.

Saubere Köchin

perfekt in fein. Küche, u.

1. Stubenmädchen

das servieren, glanzplätten u. nähen kann, **gesucht.** Meldungen
Ignacego Paderewskiego 43, I.
5035

Suche per 1. 9. **ein ehrl. fleiß. Mädchen** für alle Hausarbeit. Zeugnisabschriften u. Gehaltsanspr. erb. 11298
Frau Fischer,
Łobżenica, Kr. Wyrzysk.

Ein Mädchen verlangt
Jagiellońska 50, pt. r.
5080

Tagmädchen

in angenehm. Stellung von deutscher Familie **gesucht.** Nur gut empfohlene, durchaus ehrliche u. zuverlässige, ältere Mädchen wollen sich meld. unt. **L. 5081** a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Stellengesuche

Gebild., erfahr., sehr tatkräftig., 38 J. alter

Inspektor

mit den verschied. wirtschaftlich. Verhältnissen vertr., **sucht** z. 1. Oktbr. bzw. sofort auf einem größeren Gute

selbstd. Stellung

gegen Gehalt und Gewinnanteil. Geehrte Herrschaften woll. Anerbiet. unter **C. 10707** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung einsend.

Suche zum 1. 10. **Stellung** als

2. Beamter

auf ein. mittler. Gute. 2 Semest. landwirtsch. Altersch., Militärzeit beend., der poln. Spr. mächt., gute Zeugn. vorhanden. Angeb. unt. **M. 10909** a. d. Geschst. d. Ztg.

Unverheir., evangel., erfahrener

Hofbeamter

mit Viehz. gut vertr., sucht vom 1. 10. 28 oder später **Stellung.** Gefl. Offerten unter **L. 11101** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Gebild., energ., junger Landwirtsf. sucht zum 1. Oktober evtl. früher od. später Stellung als

Beamter

auch ohne Gehalt, gute Zeugnisse u. Empfehlg. vorhanden. Offert. unt. **G. 11222** a. d. G. d. Ztg.

Forstmann

Suche vom 1. Oktober oder gleich **Stellung** als **Förster.** Bin 28 J. alt, Posener, verheirat., kinderl., gut. Fasanenzüchter, sehr energisch geg. Wilddiebe, 2 Jahre gelernt und mit allen Forst- u. Jagdarbeiten sehr gut vertraut. Gefl. **Angeb. unter B. 11081** an die Geschst. d. Zeitg.

Zum Schulanfang 11295

empfehlen wir unser reichhaltiges Lager an

Schulbüchern, Schreibheften und sämtlichen Schulartikeln

W. Johne's Buchhandlung, Bydgoszcz

Brennereiverwalt.
30 J. alt, verh., **sucht Stellung** v. 1. 9. 28 od. später. Deutsch u. Poln. in Wort und Schrift mächtig. Uebern. auch Camp.-Brennerei. Gefl. Off. unt. **B. 11188** an die Gesch. d. Z. erbet.

Aelterer, erfahr., evgl.
Brennereiverwalt.
polnisch. Staatsb., der deutsch u. polnisch kann, sucht, gest. auf prima Zeugnisse, Stellung, auch als **Rechnungsführer.** Gefl. Angeb. unt. **F. 11091** an die Gesch. d. Ztg. zu richten.

Verh. Förster

30 Jahre, mit nur gut. Zeugn., besonders firm in Kulturen u. Saatkämpen, **sucht Stellg.** Off. u. **D. 11084** a. d. Geschst. d. Ztg. erbet.

Junger Forstmann, 22 Jahre alt, verheiratet, 4 Jahre in der staatlichen Forst als Praktikant gewesen, guter Schütze, mit sämtlichen Forstarbeiten gut vertraut, sucht gestützt auf seine Zeugnisse, Stellung als

Hilfsförster, Jäger oder Jagdaufseher

von sofort od. später. Gefl. Zuschriften unt. **M. 5025** a. d. Geschst. dieser Zeitung erbeten.

Spielend leicht

9600 reinigt meine

Benzit-Seife

die schmutzigste Wäsche.
Ernst Mix, Seifenfabrik
Gegr. 1867 **Bydgoszcz.** Gegr. 1867

Müllermeister

in gesetzt. Jahren, evgl., verh., kl. Fam., d. poln. Sprache mächt., m. jed. Mahlverf., Walzenriffeln, Maschinenmontage vertr., **sucht,** gest. auf gute Zeugnisse, zum 1. Oktober evtl. früher **Dauer-Stellung** als **Obermüller** od. **Werkmeister** in größer. oder mittl. Betr., auch Gutsmühle angenehm.

Für meinen Sohn suche

Lehrstelle

in gut einger. Wasser- od. Dampfmühle. Gefl. Offerten erbittet 1112
Pietsch, Skarszewy, Pom., Dworcowa 21.

Stellmacher-Lehrstelle suche f. mein. 17 j. Sohn. Besitz. **Johann Leichnitz, Solec Kuj., Kujawska 17.**
11264

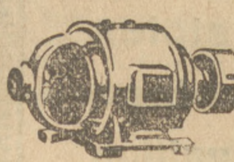
Suche

für meinen Sohn vom 1. 10. 28 zur weiteren Ausbildung in einer **größeren Handelsgärtnerei**

Stellung

Gefl. Angebote erbittet Schloßgärtner **Krumm, Rzucewo,** b. **Zelistrzewo,** pow. Morski. 113445

Suche Stellung am liebsten als **Verkäuferin** Stelle bescheid. Anspr. Off. u. **E. 5064** a. G. d. Z.



Wilh. Buchholz, Ingenieur
Bydgoszcz, Gdańska 150a
Gegründet 1907 Telef. 405
Ausführung **elektrischer Licht- und Kraftanlagen**

ANKERWICKELEI
Reparatur von Elektromotoren und Dynamos.
RADIO-ANLAGEN

Dynamos, Gleichstrom- und Drehstrom-Motoren sowie Installationsmaterial ab Lager lieferbar.
16117

Förster

38 Jahre, verheiratet, kinderlos, Deutsch und Polnisch in Wort und Schrift, mit langjähr. Praxis, gute Zeugnisse u. Empfehlung., streng u. reell in sein. Dienste, guter Schütze, **sucht Stellung** vom 1. 10. 28 wegen Liquidation. Anfragen u. **Z. 11184** a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

Buchhalter

mit guten Korrespondenzkenntnissen in den Landessprachen und flott. Maschinenschreib., sucht von sofort oder später Stellung evtl. als **Rechnungsführer.** Ortschaft gleichgültig. Gfl. Off. unter **E. 11356** a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

Schmiedegeselle

mit guten Zeugnissen, sucht Stellung als **Maschinist** oder als **Motorpflugführer.** 11300
H. Thiele, Trzemżal, pow. Mogilno.

Müllermeister

sucht, gestützt auf gute Zeugnisse, von sofort oder später Stellung als **Werkführer** oder **Alleiniger.** Bin in der Müllerei durchaus erfahren und führe Reparaturen selber aus.
Jan Skiba, Wolność, poczta Chojnice.

2 junge Müllergesellen Anfangs 20er, mit all. ins Fach schlagenden Arbeiten sowie mit Diesel- und Sauggasmotoren und Dampfmaschine bestens vertraut, bisher in ungekünd. Stellung, suchen, um sich zu verändern, anderweit. Stell., wenn mögl. zusamm. Werte Zuschr. zu send. a. **Bernhard Lewalski, Młyn Płośnica, p. Działdowo.**

Tüchtiger

Müller

26 J. alt, evgl., ledig, sucht v. 1. od. 15. 9. 28

Stellung.

Letzte Stelle auf 30 To.-Mühle a. Walzenführ. tätig gewesen. Gefl. Offerten unter **O. 10844** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Müllergeselle

23 Jahre alt, mit Maschinen neuester Konstruktion vertraut, sucht von sofort oder später Stellung. Angebote u. **E. 11215** a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

Ziegelmeister

mit mehrjähr. prakt. Tätigkeit **sucht** von sofort od. spät. **Stellung.** Gute Zeugnisse vorhanden. Uebernehme auch das Aufbauen von Dampf-Ziegeleien, sowie Arbeit als erster Brenner. Gefl. Zuschr. bitte unter **F. 4999** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung zu richten.

Brenner

22 J. alt, mit Brennerei-Kursus und best. Prüfung, 6 J. i. Fach, militärfrei, **sucht** vom 15. 9. oder 1. 10. 28 **Stellung.** Vertr. mit elektr. Licht, Trocknerei u. Gutsvorstandssach. Beste Zeugnisse vorh. Gefl. Off. u. **T. 11271** a. d. Geschst. dies. Ztg.

Gärtner

unverh., mit langjähr. Praxis u. gut. Zeugnissen, gut erfahren in allen Zweigen der Gärtnerei, sucht Stellg. von sofort od. 1. 10. 28. Gefl. Ang. a. **W. Reschke,** Gärtner, **Bukowiny, p. Przewodnik, pow. Gniew (Pomorze).** 11275

Gewandte

Gutssekretärin

mit langjähr. Praxis, in ungekünd. Stellung, **sucht sich zu verändern** und bittet um gefl. Zuschrift. unt. **W. 11180** an die Geschst. dieser Zeitg.

Ein erfahrenes **Kinderfrl.**

sucht Stellung z. 1. od. 15. 10. Mit der Säuglings- u. Wochenpflege vertraut. Off. u. **A. 5048** a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

Empfehle

Wirtin und perfekte Stubenmädchen f. Güt. mit guten Zeugnissen.

Suche

Mädchen f. Alles für Stadt und Land. 11318
Zarobkowe Biuro Pósrednictwa Pracy
Th. Marschalkowska,
Grudziądz,
Rynek (Markt) 15.

Suche Stellung als **Wirtschafterin** v. 1. 9. 28, am liebsten zu zwei Personen in Bydgoszcz. Offerten erbeten unter **K. 5077** a. d. Gesch. d. Z.

Frau, evgl., 42 Jahre alt, sucht Stelle als

Wirtschafterin

für kleinen Haushalt, bei einzelnem Herrn oder Dame. 11127
Fr. Isbrecht, Zamczyska-Lipinki, k. Warlubie, pow. Swiecie.

Aelt., ev. Fräul., welch. auch poln. spricht, sucht vom 1. 9. Stellung als

Wirtin

evtl. auch bei einzeln. Herrn. Gute Zeugn. vorhand. Zu erfrag. **Bydgoszcz, Racławicka 2-3. Murach.** 5022

Suche Stellg. als selbständiges **Wirtschaftsfräulein,** vom 1. 10. 28. Bin 6 J. auf mein. letzt. Stellung tätig. Off. u. **U. 5032** a. d. G. d. Zeitg.

Der Kauf von Pelzwaren

ist Vertrauenssache. Man wende sich deshalb nur an ein fachmännisch geleitetes Pelzwarenhaus, das als reell und zuverlässig bekannt ist

Wir empfehlen unsere neuen Kollektionen für Herbst und Winter und bitten um Besichtigung ohne Kaufzwang. 10994

Bequeme Zahlungsbedingungen.
Werkstatt im Hause.

BLAUSTEIN

Bydgoszcz, Dworcowa 14.
Achten Sie auf Firma u. Hausnummer.

Zuckertechniker

mit vieljähriger Betriebs- u. Laboratoriumspraxis in modernen Zuckerfabriken des In- und Auslandes, **sucht,** gestützt auf beste Zeugnisse und Referenzen, **Engagement** als Betriebsleiter oder Betriebsassistent in Zuckerfabrik Posen oder Pommerellen. Offerten unter **W. 5045** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Gärtner

verh., Fachmann in Frühgemüsekulturen, Gewächshäusern, Baumschulen, Parkanlagen, geprüfter Instrukteur der Seidenzucht, **sucht selbständige Dauerstellung** sofort od. später auf Gut oder gr. Gärtnerei. Gefl. Angebote bitte zu richten unt. **G. 11358** a. d. Gst. d. Ztg.

Jüngerer

Buchbindergehilfe

20 Jahre alt, mit allen Arbeiten vertraut, **sucht Stellung.** Offert. unt. **F. 5065** an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Suche Stellung als selbständiges

Wirtschaftsfräul. oder Hausdame

vom 1. 10. 28. Gefl. Off. unter **N. 11144** an die Geschäftsstelle dies. Ztg.

Besseres Fräulein

sucht Stellung als

Wirtschaftsfräul. oder Stütze

von gleich oder später. Gefl. Off. unt. **O. 11145** an die Geschäftsst. d. Z.

Suche bis zum 15. 9. oder 1. 10. Stelle als

Wirtschaftsfräul. oder Stütze.

Nehme auch Stelle als Verkäuferin an. Zeugnisse vorhanden. Ang. u. **F. 11218** an d. Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Suche als

Stütze d. Hausfrau

Stellung. Nähkenntnisse und Kenntnisse in Küchenarbeit vorhand. Taschengeld gewünscht. Angeb. u. **C. 11083** an die Geschst. d. Ztg. erbet.

Suche vom 15. 9. oder 1. 10. 28 **Stellung**

als Stütze

od. bei alleinst. Dame od. Herrn. Zeugn. vorhanden. Offert. unter **K. 5026** an d. Gst. d. Z.

Mädchen mit 1½ J. alt. Kind **sucht** bei alleinsteh., ält., evangl. Ehepaar Stellung als

Stütze

Am liebsten in d. Nähe Inowrocław, Mogilno. Lohn nach Uebereinkf. Offert. unt. **W. 11267** an d. Geschäftsst. d. Ztg.

Suche Stellung

als Stütze

mit guten Kochkenntnissen, auch mit Hausarbeit in bess. Haushalt. Off. u. **S. 5030** an die Gst. d. Ztg. erb.

Aelteres Mädchen

d. kochen kann, **sucht** v. 1. 9. **Stellung,** a. liebst. bei ält. Herrschaft. Off. u. **J. 5010** a. d. G. d. Z.

Suche für meine Tocht. (mos.) in bess. Hause Stellung als 11169

Haustochter

mit Familienanschluß. Gefl. Off. u. **B. 6774** a. **Ann.-Exp. Wallis, Toruń.**

Suche für meine 15 j. Tochter

Stellung

in besserem Hause oder auf Gut. Angebote unt. **M. 11136** an die Geschäftsstelle dies. Zeitg.

Fräulein, evangl., 27 Jahre alt, **sucht Stellung** als

Stütze

zum 1. 10. 28 in Bydgoszcz oder in d. Nähe. Nähkenntn. vorhand. Offerten unter **K. 4924** a. d. Geschäftsst. d. Zeitg.

Zwecks Erlern. d. Wirtschaft suche f. m. Tocht., 19 J. alt, **Lehrst.** a. Gut. **Joh. Leichnitz,** 11265 **Solec Kuj., Kujawska 17.**

Besitzertochter, evangl., 19 Jahre alt, möchte vom 1. 9. oder 15. 9. auf größerem Gut die

Wirtschaft und ff. Küche

erlernen. Am liebsten Schwetzer od. Kulmer Kreis. Briefliche Meldungen an Herrn **Welti, Swiecie, Poststraße 1** erbeten. 11103

Landwirtstochter

möchte auf ein. Gut die **Wirtschaft erlernen.** Familienanschluß und Taschengeld erwünscht. Off. u. **C. 6789** an Ann.-Exp. **Wallis, Toruń.**

Pachtungen

Tüchtiger Fachmann sucht gutgehende

Schmiede zu pachten

Off. u. **R. 5083** a. G. d. Z.

Wohnungen

Eine 4-5-Zimmerwohnung

mit all. Komfort im Zentr. gesucht. Preis n. Vereinbarg. Gefl. Off. u. **G. 5071** „**Komfort**" a. d. Geschst. d. Z.

Suche geräumige

3—4

Zimmer-Wohn. 11361

mit gut erhaltenen Möbeln zu kaufen.
Offert.: **Annoncenexp. Holtzendorff, Pomorsk. 5**

Großer Laden

mit Wohnung, für Manufakturisten in kl. Stadt Pom., ist von sofort zu vermieten. Off. u. **H. 10988** a. d. Geschst. d. Zeitg. erb.

Garage

gebaut nach dem neuest. System, im Zentrum der Stadt, z. vermieten. Näheres beim **Portier, ul. Sienkiewicza 7.**

Möbl. Zimmer

Stud. theol. sucht für sich u. seine Eltern 2 leere od. teilweise **mbl. Zimm.** mit Küche od. Küchenanteil. Off. u. **C. 5055** a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

Jg. Mann sucht vom 15. 9. frdl. **möbl. Zimm.** Preisoff. u. **B. 5052** a. d. Geschst. d. Ztg. erb.

Junger Mann sucht sof. **möbl. Zimmer.** Ang. u. **P. 5090** a. d. G. d. Ztg.

Freundl. möbl. Zimmer ab 1. 9. an berufst., sol. Herrn od. Dame abzug. **Św. Trójcy 6b, I. l.** 5073

Elg. mbl. Zimm.

von bess. Herrn zu miet. gesucht. Off. u. **J. 5076** an die Geschst. d. Zeitg.

Gut möbl. Zimmer für 2 bess. H. v. 1. od. 15. 9. z. v. **Marcinkowsk. 8a, II.** 5069

1 od. 2 mbl. Zimm.

in bess. Hause, m. elektr. Bel., an solid. Herrn od. berufst. Dame zu verm. **Kopernika 4, ptr.** Nähe Kopernik.-Gymn. 5097

Anst. jung. **Mädch.** als **Mitbewohnerin** ges. **Gdańska 51, 1 Tr. l.**

Pensionen

Gute Pension

f. Schüler evtl. Schülerinnen ab 1. 9. 28 frei. Familienanschl. Klav. u. Bad im Hause. Auf Wunsch Beaufsichtig. d. Schularbeit. Näheres **Telefon 191** v. 9—12 u. 2—7 **Uhr oder zu erfr. in der Gst. dies. Ztg.** 5075

Suche zum 1. 9. für Schüler der UIII (13 Jahre) d. dtsch. Priv.-Gymn. eine

gute Pension

wo er mit höchst. 1 od. 2 Mitschül. zusamm. wohnen kann. Wenn mögl. Beaufsichtig. der Schularbeit. Gefl. Angebote unter **R. 11149** an die Geschäftsst. dies. Zeitg.

Schüler 5017
finden gute **Pension. Richter,** Chrobrego 17, II

Schüler find. z. 1. 9. gute u. billige **Pension.** 5059
Sniadeckich 43, 2 Tr. r.

Liebevolle Pension findet Schüler(in) (Anfäng.). **Różana 7.** 5058

Schüler(innen)
find. gute rituelle **Pension** b. **Siew, Ustronie 11** 5061

Schüler nimmt in **Pension** (elterliche Pflege)
Gniezno, Rynek Nr. 5, Seitenhaus II. 5063

Schülerinnen find. gute **Pension** b. **Fr. Salfeld, Pomorska 56, I r.** 5079

Zur **Miterziehung** d. einzigen Tochter wird **1 Schülerin** zum 1. September gesucht. Off. u. **M. 5082** a. d. G. d. Z.

Schüler(in)

aus gutem jüd. Hause findet ab 1. September beste **Pension.** Off. u. **C. 11351** a. G. d. Z.

Erholungsbedürftige

f. i. Oberförsterei Aufnahme mit best. Verpfleg. Danzig 1 Std. entfernt. Tagespreis 9—10 zł. Eventl. auch Dauerpensionär. Anfr. unter **F. 11357** an die Geschäftsst. d. Ztg. erb.

Die Verlobung meiner jüngsten Tochter **Ruth** mit Herrn **Dr. Ing. Albert Peggau** gebe ich bekannt. 5088

Marie Meister
geb. Krug.

Bromberg, August 1928.

Meine Verlobung mit Fräulein **Ruth Meister** beehre ich mich anzuzeigen.

Dr. Ing. Albert Peggau.

Braunschweig, Madamenweg 15.

Ihre Verlobung geben bekannt

Herta Meyer
Reinhard Bork

Polskie Łopatki — Mazanki
im August 1928

Hebamme erteilt Rat u. nimmt Bestellungen entgegen
4557 **Dworcowa 90.**

Dr.-Titel
vermittelt 11242
Dr. Woititz,
Berlin W 50.

Am 24. August verstarb nach langem, schwerem Leiden unser herzensguter Vater, Schwiegervater und Großvater 5096

Adam Markowski

im Alter von 70 Jahren.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Marta Wojczak.

Die Beerdigung findet am Dienstag, dem 28. 8., 5 Uhr, vom Hause Nowodworska 5 aus, auf dem neuen kath. Friedhof statt.

Am 13. d. Mts. entschlief nach langem schweren Leiden, fern der alten Heimat im städt. Krankenhaus zu Königsberg, meine inniggeliebte Frau, meine treusorgende Mutter, unsere liebe Tochter, Schwiegertochter, Schwester und Schwägerin

Frau
Hildegard Steltner
geb. **Liedke**

im noch nicht vollendeten 26. Lebensjahre.

Dies zeigt in tiefer Trauer im Namen aller Hinterbliebenen an 11228

Konrad Steltner, Lehrer.

Landskron bei Schippenbeil (Ostpr.), August 1928.

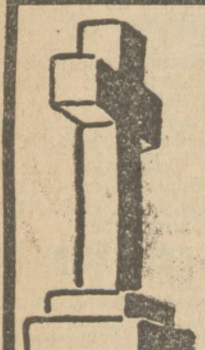
Die Beerdigung hat am 17. d. Mts. auf dem Altroßgärter Friedhof in Königsberg stattgefunden.

Für die vielen Beweise der Teilnahme beim Heimgang meines lieben Mannes sage ich hiermit allen meinen aufrichtigen Dank. 11348

Freifrau Elisabeth v. d. Osten-Sacken u. v. Rhein
geb. von Lüttichau.

Neudorf, den 23. August 1928.

Sägewerk 11296
in Solec Kujawski a. d. Weichsel, eröffnet am 20. August d. J. nimmt
Lohnschnitt
entgegen. Adresse:
ul. Kościuszki 22.



Grabdenkmäler

in allen Steinarten.

Marmor

(Carrara) für Waschtischgarnituren, Friseur-, Fleischereieinrichtungen usw.

Verkaufe, da grosser Vorrat,
zu äusserst billigen Preisen.

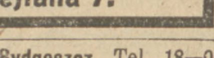
Gegr. 1905. **J. Job, Bydgoszcz** Tel. 476.
Größtes Unternehmen am Platze mit elektr. Kraftbetrieb
ul. Dworcowa 48 und ul. Rejtana 7.

Dregersches Privat-Lyzeum und Vorschule

Bydgoszcz (Bromberg), ul. Petersona 1

Das Schuljahr 1928/29 beginnt am **4. September,** früh 8 Uhr.
Nachträgl. **Anmeldungen von Schülerinnen, für die Vorschule auch Schülern,** finden vom **27. August bis 3. September** von 12—1 Uhr in der Direktionskanzlei statt, etwaige **Aufnahme- und sonstige Prüfungen am 3. September** von 9 Uhr früh an.
Am 4. September Eröffnungsandacht um 8 Uhr, danach Beginn des Unterrichts.
Bei der Einschreibung sind vorzulegen: Tauf-(Geburts) Schein, Impfschein, letztes Schulzeugnis, ferner ein Ausweis über die Staatsangehörigkeit und Nationalität des Vaters.

11155 **Dr. M. Landwehr,** Direktor.



Bydgoszcz, Tel. 18—01

Dr. v. Behrens
bearbeitet allerlei Verträge, Testamente, Erbsch. Auflassungen, Hypothekenlöschung., Gerichts- u. Steuerangelegenheiten.

Promenada nr. 3, beim Schlachthaus.

Trottoirplatten
geben zu billig. Preisen mit längeren Zahlungsterminen ab. 10339

Gebr. Schlieper,
ul. Gdańska 99,
Tel. 306. Tel. 361.



Fotografien zu staunend billigen Preisen
Passbilder sofort mitzunehmen
nur Gdańska 19.
Inh. **A. Rüdiger.** 10335

Fahr- und Motorräder
fabrikneu, auf Teilzahlg., ohne Preisaufschl. Staunend billige Preise. Verlang. Sie Katalog.
H. R. Bergmann,
Breslau I (31/60)
11241

Nutzet die Gelegenheit!

In der Zeit außerhalb der Saison empfiehlt
verschiedene **Pelze**
um 20% billiger die Firma 10229
„Futro“, Bydgoszcz, Dworcowa 17. Tel. 2113.
Achtung! Wir geben langfristigen Kredit.

Personen- und Lastwagen

englischen Fabrikats **„MORRIS“**
Autobereifung sämtlicher Dimensionen ab Lager
„Firestone“, „Goodyear“ und „Dunlop“
Kugel- u. Drucklager der berühmten Weltmarke Fichtel & Sachs
Ersatzteile, Autozubehör, Oele, Fette, Benzine und Benzole
Dampfvulkanisieranstalt
empfiehlt
„Autotechnika“, Inh. Czesław Kabaciński
Bydgoszcz, Sobieskiego 9

Tel. 2109 — Tel. 2109

Von der Reise zurück

Dorothea Mosler, Zahnatelier
ul. Gdańska 147. — ul. Gdańska 147.

Sprechstunden: von 9—12½, und 3—6½ Uhr.
Nehme auch Mitglieder **aller Krankenkassen** zur Behandlung an. 11326

Alfons Roelle nast.
Fritz Többicke

Dworcowa 96 **Bydgoszcz** Dworcowa 96
Gegründet 1882 — Telefon 108
liefert 11362

Jagdwaffen, Pistolen
Revolver, Teschinge
Luftbüchsen, Munition
sämtliche Jagdutensilien

Ein seltener Monat im Jahr!

Die **Lose zur 5. Klasse der 17. Staatslotterie** sind schon eingetroffen, deren **Ziehung am 6. September** beginnt und 6 Wochen dauern wird. Eine ungewöhnlich günstige Spiel-Gelegenheit. Denken wir daran, daß man in der einen Klasse mit Leichtigkeit enorme Summen gewinnen kann, welche bis in die Hunderttausende Złoty gehen. Die Summe der 61.500 gewonnenen Lose beträgt in dieser einen Klasse ungefähr 20.000.000 zł, wobei man

mit einem Los 700,000.00 zł gewinnen kann.
Jede 2. Nummer gewinnt.

Der Preis eines Viertel-Loses nur 50 zł. Der gewinnt, der da spielt. Unweigerlich müßte jeder von uns spielen, denn eine ähnliche Gelegenheit bietet sich nicht täglich, sondern nur 2 mal im Jahr. Also bitte nicht zögern. Um des eigenen Vorteils willen müßte sich schon jeder mit einem Los der 5. Klasse in der Kollektur der Staatslotterie

Edward Chamski
Bydgoszcz, Pomorska 1

versehen. Alle Gewinne zahlen wir sofort aus. Auswärtigen senden wir die Lose nach vorherigem Einzahlen des Betrages auf das Scheckkonto P. K. O. Nr. 209 007.
11297

Damen- und Kinderstrümpfe u. Herrensocken

Obige Abteilung haben wir bedeutend vergrößert, versehen in erstklassigen Fabrikaten und verkaufen diese Artikel **zu ausnahmsweise billigen Preisen.**

Siuchniński & Stobiecki
Manufakturwaren- u. Konfektionshaus
Bydgoszcz, Stary Rynek 3. Tel. 123.
Sweater, Poulover, Trikots
in größter Auswahl 11308
zu konkurrenzlosen Preisen.

Kalisalz 42%
Kainit
Thomasmehl
und 10796
Kalkstickstoff 22%
empfiehlt
Landw. Ein- und Verkaufs-Verein
Sp. z. z o. o.
Bydgoszcz.
Lager: Bielawki.
Telefon 100.



Am besten wenden Sie sich bei **Ausbesserungen, Umsetzen, Neusetzen** von
Kachelöfen u. Herden
an Ofensetzmeister
Eduard Tschörner,
Bydgoszcz, ul. Różana 5/6
Telefon 1054. 5073

Verloren
1 silbern. Zigarettenetui 800, gez. W. Z. u. Wapp. außen, ingrav. Fisch u. Goldschr. Alex. Ehrlich. Finder erh. Belohnung. Abzugeb. 5089
ul. Kołłątaja 10, prt., r

Versteigerung (freiwillige)!

Am Mittwoch, dem 29. **August 1928, um 11 Uhr,** werden wir **auf dem Hofe Unja Lubelska 5** (Browar Wielkopolski) meistbietend gegen Kasse versteigern:

2 Pferde, 2 Lastautos,
1 ged. Wagen (für Molkerei auch Bäckerei geeignet). 11292

Zu besichtigen ½ Stunde vor der Versteigerung.

Browar Bydgoski, Sp. z o. o.
Bydgoszcz, Ustronie 6, Tel. 1603 i 1608.

Zur Herbstbestellung

gibt ab **Saatgetreide** anerk. v. d. Pom. I. Roln.

Roggen:

1. **v. Lochows Petk.,** II. Absaat, 25% über Pos. Höchstnotiz.
2. **Wangenheim,** I. Absaat.
3. **Zeeländer,** I. Absaat.

Weizen:

4. **Hertaweizen,** I. Absaat, hochertragreiche Kreuzung aus **Criewner 104** und **Strubes Dickkopf.**
5. **Pflugs Baltikum,** I. Absaat, winter- und lagerfest, sehr anspruchslos für leichtere Böden.

I. Absaat in Roggen und Weizen 35% über Pos. Höchstnotiz.

Rittergut Rulewo,
pocz. Warlubie, pow. Swiecie. 11347

Hypotheken
reguliert mit gutem Erfolg im In- und Auslande
St. Banaszak,
Rechtsbeistand
Bydgoszcz, 10336
ulica Cieszkowskiego (Moltkestr.) 2.
Telephon 1304.
Langjährige Praxis.

Warnung!
Diebstahl von Altpapier.

Wir warnen **alle Kaufenden vor gelegentlichem Makulatur- und Zeitungseinkauf, die vom Diebstahl aus unserer Fabrik stammen.**

Im Falle diesbezügl. Angebotes durch unbekannte Personen, bitten wir, zwecks einer evtl. Festnahme der Schuldigen, um sofortige Benachrichtigung. 11310

Wielkopolska Papiernia Tow. Akc.,
Bydgoszcz-Czyżkówko. Telefon 1137 u. 1151.

Modistin
Umarbeitung sowie **Anfertigung v. neu. Hüten** nach modernst. Fasson wird billigst ausgeführt u. berechnet
11305 **Jagiellońska 54.**

83103 Mein
Steuerspezialbüro
ul. Gdańska 151, Tel. 1674, habe ich **erweitert durch Einrichtung einer besond. Bilanzabteil. unt. Mitwirk. ein. gerichtlich vereidigt. Bücherrevis.** Auß. sämtl. Steuer- u. Verwaltungssach. werden ausgef.: Aufstell. u. Prüf. von Bilanz. u. Umrechn. d. Bilanz. i. Sinne der Verordng. d. Herrn Staatspräsend. v. 22. 3. 1928. Gesetzblatt Nr. 38.
Chmarzyński,
ehem. Leiter der hiesigen Finanzämter.

Natur-Schiefer
in bester Qualität und schöner blauschwarzer Färbung liefern wir **ebenso billig wie**
Eternit
Man braucht daher nicht mehr seinen Neubau mit Ersatzstoffen zu verunstalten.
Gebr. Schlieper,
Dachpappenfabrik und Teerdestillation
ul. Gdańska 99
Tel. 306. Tel. 361.
11331

Offerten
mit nachstehend. Kennzeichen sind noch nachträglich eingegangen, um deren baldige Abholung in der Geschäftsstelle, innerhalb 8 Tagen, gebeten wird.
A 4218, 4287, 4655, 4900. C 4381, 4467, 4517, 4738. E 4297, 4385. G 4530. H 4396, 4479, 4607, 4921. J 4922, 8328, 9406. K 4248, 4767, 5019. L 4249, 4768, 4872. M 4252, 4622, 4939, 9575. N 4254. O 3991, 4350, 4886. P 4416, 9451, 9983. R 4631. S 4112, 4711. T 4276, 4893. U 4362, 4435, 4638, 4805, 11052. V 4575, 4810, 10800. W 4816. Z 4504, 4649, 4727, 4983, 9736.

Damenschneiderin!!
empfiehlt sich, geht a. aufs Land. 5006
Michejeff, Pomorska 42.

Die Privat-Küche Gressler

empfiehlt sich wieder 5012
von Montag, den 3. September ab
zum Anfertigen von Diners, kalten Büfetts sowie einzelnen kalten Platten, Salaten, Mayonnaisen, Süß-Speisen, Eis-Bomben, Halbgefrorenem usw.
Diners auch nach außerhalb bitte rechtzeitig bestellen zu wollen.
Stanislas Gressler, Traiteur und Küchenmeister
Bydgoszcz, Wały Jagiellońskie 12.

Hundedressur-Anstalt
Bydgoszcz, Wilczak.
Sonntag, 26. August
3 Uhr nachmittags
Große Vorführung dressierter Hunde.
Für kleine Kinder **Eselreiten.**
Vom 1. Septbr. werden Hunde zur Dressur zum neuen Kursus wieder angenommen.
Liebhaber von Hunden werd. zur Vorführung herzlichst eingeladen.
Falls schlechtes Wetter, wird Vorführung zum nächst. Sonntag verlegt
6067 **Fr. Buda.**

Achtung! Achtung!
Restaurant Hotel „Rios“
11124 Bydgoszcz, Długa Nr. 53
führt mit dem heutigen Tage ein:

Frühstück zu	0.60 zł
Mittag (3 Gänge) zu	1.00 zł
Abendbrot (2 Gänge) zu . . .	1.00 zł

Ausgewählte Küche, gut gepfl. Getränke.

RESURSA KUPIECKA
(früher Concordia) Jagiellońska 25 - Tel. 1916

Täglich grosse 11325
Atraction-Abende.
Neues Programm!

Konzertbeginn 6 Uhr. Programmbeginn 8,30 Uhr.
Bei ungünstigem Wetter im Saal.




Personen-Dampferfahrten

nach Hafenschleuse Brdyujście
Sonntag, den 26. August 1928

Abfahrt Bydgoszcz: 8.30, 11.00, 13.00, 14.00, 15.00, 15.45 u. 16.30 Uhr
Rückfahrt ab Brdyujście: 11.00, 12.15, 17.00, 18.00 und 19.00 Uhr
Rückfahrt um 20.30 Uhr ab Brdyujście fällt aus.
Die Fahrten an Wochentagen sind eingestellt.

Llod Bydgoski
dawniej **Bromberger Schleppschiffahrt**
Tow. Akc. 11364

Quetschungen auf, die scheinbar von Faustschlägen herrühren. Der Hals war mit einer Krawatte mittels verschiedener Schifferknoten verschnürt und wies tiefe Strangulationsmerkmale nach Lösung der Schlinge auf. Es liegt zweifellos Mord durch Erdrosselung nach vorangegangenem Sittlichkeitsverbrechen vor. Die Ermordete dürfte etwa 25 bis 30 Jahre alt sein, untersetzte Statur, schlecht gepflegter Bubikopf. In den Schuhen befand sich eine Papiereinlage der deutschen Zeitung „Merkur". Kleidung und Wäsche machten einen ärmlichen Eindruck. Personalpapiere sind bei der Leiche nicht gefunden worden. Es ist mit großer Wahrscheinlichkeit anzunehmen, daß als Täter ein Seemann der im Danziger Hafen liegenden Schiffe in Frage kommt. Die sofort angestellten Ermittlungen werden mit größtem Nachdruck fortgesetzt.

Aus den deutschen Nachbargebieten.

* **Flatow**, 23. August. Zwei Kinder unter einem Bretterstapel begraben. Auf dem Grundstück des Sägewerks Heimbucher ereignete sich ein schweres Unglück. Dort spielten auf einem Bretterstapel mehrere Kinder. Plötzlich brach der Bretterhaufen zusammen und einige Kinder wurden verschüttet. Während es einem zu Hilfe eilenden Arbeiter gelang, zwei Kinder lebend aus dem Stapel zu bergen, wurden der vierjährige Sohn des Arbeiters Gospodar und der fünfeinhalbjährige Sohn des Arbeiters Kohls von den Brettern erschlagen. Sie konnten nur noch als Leichen geborgen werden.

* **Wehlau**, 24. August. Typhuserkrankungen wurden vor einigen Tagen in unserer Stadt festgestellt und erregten Befürchtungen über eine stärkere Ausbreitung der Epidemie. Die erste Welle der Typhuserkrankungen scheint allerdings bereits vorüber. Es kann damit gerechnet werden, daß es gelungen ist, alle zu erfassen, die infolge des Genusses von infizierter Milch erkrankt sind. Sämtliche Schulen sind geschlossen worden. Die Königsberger Reichswehr hat einen fahrbaren Desinfektionsapparat zur Verfügung gestellt, ebenso sind alle Vorbereitungen getroffen, um Unterbringungsmöglichkeiten für evtl. weitere Kranke zu schaffen. Die Zahl der Erkrankten beträgt zurzeit einschließlich der Typhusverdächtigen 40. Die Seuche hat auch zwei Todesopfer gefordert. Neue Todesfälle sind nicht zu verzeichnen.

Rundschau des Staatsbürgers.

Der Kommunalzuschlag zur Staatsgewerbesteuer.

Die sogenannte Kommunal-Umsatzsteuer wird noch immer von einem Teil der steuerpflichtigen Unternehmen in Höhe von 25 Prozent entrichtet. Wie uns der Wirtschaftsverband städtischer Berufe mitteilt, ist dieser Zuschlag gemäß der Bromberger Stadtverordnetenversammlung vom 16. März d. J. für Bromberg mit dem 1. April d. J. nur in einer Höhe von 15 Prozent zu entrichten.

Nur die rechtmäßige Gattin erbt die Wohnung.

In der Zeit der großen Wohnungsnot gewinnt ein Urteil des Obersten Gerichts in Sachen der Ererbung des Anrechts auf die Wohnung durch die hinterbliebene Frau besondere Bedeutung. Das Warschauer Bezirksgericht hatte das Urteil eines Friedensgerichts bestätigt, das einer unverehelichten Frau das Recht auf die Wohnung nach dem Tode ihres Mannes zusprach. Das Oberste Gericht hob das Urteil des Bezirksgerichts auf und ordnete eine neue Verhandlung an. Das Oberste Gericht begründet sein Urteil damit, daß nur eine Frau mit vollen Gattenrechten (nach den in Polen verpflichtenden Gesetzen die kirchlich angetraute Gattin) das Recht auf die Wohnung ihres Gatten erben kann.

Wirtschaftliche Rundschau.

Produktenmarkt.

Marktbericht für Sämereien der Samengroßhandlung Wedel & Co., Bromberg. Am 25. August wurden unverbindlich notiert für Durchschnittsqualitäten per 100 Kilogramm:

Rotklee 200—220, Weißklee 180—200, Schwedenklee 200—220 Gelbklee, in Hülsen 60—70, Gelbklee, enthülst 100—120, Inkarnatklee —,—, Wundklee 190—210, Engl. Raygras hies. 80—90, Timothee 40—50, Serradella 30—32, Sommerwicken 40—42, Winterwicken (Vicia villosa) 80—90, Peluschken 41—43, Viktoriaerbsen 70—75, Felderbsen, kleine 45—50, Senf 60—65, Sommerrübsen 70—75, Winterraps 68—73, Buchweizen 46—50, Hanf 90—100, Leinsamen 84—90, Hirse 45—50, Mohn, blau 100—105, Mohn, weiß 110—120, Lupinen, blau 22—24, Lupinen, gelb 24—25 Złoty.

Amtliche Notierungen der Posener Getreidebörse vom 24. August. Die Preise verstehen sich für 100 Kilo in Złoty:

Neuweizen	43.00—45,00	Roggenkleie	27.50—28.50
Neuroggen	34.75—36.25	Raps	69.00—74.00
Weizenmehl (65%)	64.50—68.50	Viktoriaerbsen	72.00—77.00
Roggenmehl (65%)	53.00	Folgererbsen	62.00—67.00
Roggenmehl (70%)	51.00	Blaue Lupinen	—.—
Neuhafer	32.00—33.50	Gelbe Lupinen	—.—
Braugerste	36.50—38.50	Roggenstroh, gepr.	—.—
Mahlgerste	32.50—34.50	Heu, lose (neues)	—.—
Weizenkleie	27.00—28.00	Heu, gepreßt	—.—

Gesamttendenz: ruhig.

Die Großpolnische Landwirtschaftskammer berichtet über folgende Getreideabschlüsse frei Ladestation:

Am 21. August: 45 To. Weizen, sehr gute Sorte, 129 f. loko Mühle, Kreis Ostrowo, prompte Lieferung 47 Złoty; 15 To. Weizen, gute Sorte, 129 f., Kreis Lissa, prompte Lieferung 45,50 Złoty; 15 To. Roggen, sehr gute Sorte, 125 f., Kreis Strelno, prompte Lieferung 35 Złoty; 30 To. Gerste, wegen Regen farblos, Kreis Znin, prompte Lieferung 35,35 Złoty; 15 To. grüne Folgererbsen, gute, gesunde Ware, Kreis Mogilno, 74 Złoty.

Am 22. August: 15 To, Weizen, sehr gute Sorte, 129 f., Kreis Ostrowo, Lieferung sofort 46,50 Złoty; 15 To. Gerste, gute Sorte, Kreis Czarnikau, prompte Lieferung 38 Złoty.

Am 23. August: 15 To. Gerste, gutkörnig, aber scheckig, Kreis Znin, 119 f., prompte Lieferung 36 Złoty.

Getreide. Warschau, 24. August. Abschlüsse auf der Getreide- und Warenbörse für 100 Kg. franko Station Warschau; Marktpreise: Roggen 38—38,50, neuer Weizen 49—50, Braugerste 38—38,50, Grützgerste 35,50—36, alter Einheitshafer 47—48, neuer 37,50—38,50, Roggenkleie 27—28, Weizenkleie 27—28, Weizenmehl 4/0 A 88—90, Weizenmehl 4/0 80—82, Roggenmehl 65proz. 59—60. Umsätze gering, Tendenz ruhig.

Berliner Butternotiz vom 23. August. Im Verkehr zwischen Erzeuger und Großhandel. Fracht und Gebinde zu Lasten des Käufers. 1. Qualität 1,83, 2. Qualität 1,68, 3. Qualität 1,51.

Internationale Getreidepreise auf den wichtigsten in- und ausländischen Märkten in der Woche vom 12. bis 18. 8. 1928 (Durchschnittspreise für 100 Kilogramm in Złoty):

Märkte	Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Warschau	54,00	40,25	41,50	47,00
Krakau	51,93	39,00	—	40,00
Lemberg	50,41	38,25	—	37,37
Posen	43,33	35,33	37,50	35,33
Prag	52,95	52,68	52,06	49,03
Hamburg	53,40	52,33	55,89	52,68
Berlin	48,86	47,43	53,40	48,68
Danzig	50,28	44,94	42,72	—
Paris	52.86	45,03	47,34	41,38
Liverpool	45,78	38,89	—	45,00
Newyork	43,83	—	—	41,38
Chicago	36,49	33,73		36,40

Berliner Produktenbericht vom 24. August. Getreide und Oelsaat für 1000 Kg., sonst für 100 Kg. in Goldmark. Weizen märk. 223—226, September 239,50, Oktober 240, Dezember 243,50. Roggen märk. 222—224, September 237,00, Oktbr. 238,00, Dezember 238. Gerste: Braugerste 234—254. Futter- und Industriegerste 220 bis 233, neue Wintergerste 204—213. Hafer märk. 206—217. Mais 210 bis 212. Weizenmehl 27,25—31,00. Roggenmehl 29,25-31,75. Weizenkleie 15,25-25,50. Weizenkleiemelasse 16,20-16,50. Roggenkleie 16,75-17. Raps 320—325. Viktoriaerbsen 44—52, kl. Speiseerbsen —,—. Futtererbsen 25,00—27.00. Peluschken 28,00—32,00. Ackerbohnen 26—28,00. Wicken 30,00—32,00. Lupinen, blau 15,00—16,00, Lupinen, gelb 16,50 bis 17,50. Rapskuchen 19,40—19,90. Leinkuchen 23,70—24,00. Trockenschnitzel 17,50 bis 18,00. Soyaschrot 21,00—21,90. Kartoffelflocken 24.00—24.40.

Tendenz für Weizen fest, Roggen fest

Berliner Eiernotiz vom 23. August. Ausgeschockt das Schock: Eier, verschied. frische ausländische: frische, große 7,50—7,80, frische norm. 6—6,60; hiesige frische Landeier: über 55 Gramm 6,90—7,20, unter 55 Gramm 6,30—6,50.

Materialienmarkt.

Berliner Metallbörse vom 24. August. Preis für 100 Kilogr. in Gold-Mark. Elektrolytkupfer (wirebars), prompt cif. Hamburg, Bremen oder Rotterdam 140,00, Remalted-Plattenzink von handelsüblicher Beschaffenheit —,—. Originalhüttenaluminium (98/99%) in Blöcken, Walz- oder Drahtbarren 190, do. in Walz- oder Drahtbarren (99%) 194, Reinnickel (98—99 %) 350. Antimon-Regulus 86—91. Feinsilber für 1 Kilogr. fein 80,50—82,00.

Edelmetalle. Berlin, 24. August. Silber 900 in Stäben 80,50—82 das Kg., Gold im freien Verkehr 2,80—2,82 das Gramm, Platin im freien Verkehr 9,50—11 Mark das Gramm.

Viehmarkt.

Posener Viehmarkt vom 24. August. Offizieller Marktbericht der Preisnotierungskommission. Es wurden aufgetrieben: 28 Rinder (darunter — Ochsen, 6 Bullen, 22 Kühe u. Färsen), 690 Schweine, 95 Kälber, 35 Schafe, — Ziegen, 475 Ferkel, zusammen 1323 Tiere.

Schweine: Gemästete über 150 Kilogramm Lebendgewicht —,—, vollfleischige von 120—150 Kilogr. Lebendgewicht 218—222, vollfleischige von 100—120 Kilogramm Lebendgewicht 212—218, vollfleischige von 80—100 Kilogramm Lebendgew. 200—208, fleischige Schweine von mehr als 80 Kilogr. Lebendgew. 188—196, Sauen und späte Kastrate 140—180.

Das Paar Ferkel kostete 35—55 Złoty.

Marktverlauf: Etwas belebt.

Wasserstandsnachrichten.

Weichsel-Wasserstand am 25. August, 10 Uhr.

Zawichost +0,54, Warschau +0,63, Plock +0,13, Thorn —0,13, Fordon —0,08, Kulm —0,29, Graudenz —0,22, Kurzebrack +0,26, Piekel —0,66, Dirschau —1,03, Einlage +2,24, Schiewenhorst 2,50

Töchterpensionat Geschw. Huwe
Gniezno, Park Kościuszki 16.
Beginn des Winterkursus den 8. Oktober.

Junge Mädchen mit und ohne Lyzeumsbildung finden Aufnahme zur Ausbildung in allen Zweigen des Hauswesens: Gutbürgerliche und feine Küche, Backen, Plätten usw.; sie werden im Wäschenähen, Schneidern und jeglicher Handarbeit angeleitet; auch haben die Pensionärinnen Gelegenheit zur Fortbildung in Sprachen, Wissenschaft und Musik, owie Gymnastik und Tanz. 10486

Eigene Villa in schönem Garten.
Herzliches Familienleben.
Gute Verpflegung.
Prospekte gegen Einsendung von Doppelporto.

Aus heuriger Ernte frisch bereitetes
Brennesselwasser
ist das Beste für die Haarpflege.
Schwanen-Drogerie
10345 Bydgoszcz, Gdańska 5.

Genossenschaftsbank Poznań
Bank Spółdzielczy Poznań
Sp. z o. o.

Geschäftsstelle Bydgoszcz | **Gdańska 162**
Oddział Bydgoszcz | Telefon 291, 374, 373.

Postscheckkonto Poznań Nr. 200 182. -:- Girokonto: Bank Polski, Bydgoszcz.

Zloty- und Dollarwertkonten. -:- -:- -:- Laufende Rechnung.
Scheckverkehr :: An- u. Verkauf u. Verwaltung von Wertpapieren.
An- u. Verkauf von Sorten und Devisen. 3307
Bank-Incassi.

Gummiimprägn. Gabardine
(Verdecksstoff)
Kunstleder, Autoduck
Iwus — Lederfarbe
sowie sämtl. **Ledersorten, Schuhmacher- und Sattler-Artikel**
empfehlen 10778
E. GUHL i SKA
Bydgoszcz, Długa 45. Tel. 1934

Stückkalk
Portland-Zement
Teer
Dachpappe
und alle anderen
Baumaterialien
liefern zu günstigsten Preisen und Bedingungen 10349
Gebr. Schlieper
Dachpappenfabrik
Telef. 306. **Gdańska 99.** Telef. 361.



Bydgoska Gazownia Miejska
verkauft 10180
Gaskoks für Zentralheizungen
Motorbenzol für landwirtschaftl. Maschinen
Rohen Gasteer
Destillierten Teer
Ammoniakschwefel für landwirtschaftliche Zwecke
Karbolineum.
Meldungen nimmt entgegen
Gazownia Miejska w Bydgoszczy
Jagiellońska 38. — Tel. 630 und 631.

Zur Herbstsaat empfehlen wir **anerkannt** von der W. I. R., auf Wunsch gegen **Steinbrand und Fusarium gebeizt,** folgende Wintergetreidesorten:

Original Mahndorfer Roggen
hochertragreich, kurzstrohig und lagerfest
Original Bielers Edelepp
winterfester ertragsicherer Weißweizen
I. Absaat Salzmünder Standard
äußerst winterfest, lager- und rostsicher sowie hochertragreich
I. Absaat Pflugs Baltikum
anspruchslos, frühreif u. auf geringeren Böden noch hohe Erträge liefernd.

Mit Muster und Angebot stehen wir sowie auch die Posener Saatbaugesellschaft Poznań, Zwierzyniecka 13 zu Diensten. 10936

Dominium Lipie, Post und Bahn Gniewkowo.

Elektrische Kunsthohlschleiferei!



Sämtliche Rasiermesser, Rasierklingen, Scheren, Buchdruckermess., Haarschneidemaschinen, sowie sämtl. ärztl. Instrumente werd. gut u. billig geschliff.
Józef Switalski,
ul. Poznańska 6. 14976

Felgen und Speichen
(Buche) (Eiche u. Esche) 9828
ebenso
Bügelfelgen für Kutschwagen
aller Stärken, wie auch **Buchen-, Birken- und Eichenbohlen, erstklassige, trockene Ware,**
liefert
S. Tiefenbrunn, Kępno.
Telefon 63.

Zur
Herbstsaat 1928:
Original Weibulls schwedischen Sturm-Roggen III
Original Weibulls schwedischen Standard-Weizen
Original Weibulls schwedischen Jarl-Weizen
Original Cimbals Großherzog v. Sachsen Weizen
I. Absaat Cimbals Großherzog v. Sachsen Weizen.

Preise franko Waggon Kotowiecko inklusive neuem Jutesack pro 100 kg

Original-Roggen . .	62.— zł
Original-Weizen . .	72.— zł
I. Absaat-Weizen . .	68.— zł

Schwedische Saatzucht Lekow
T. z o. p.
Kotowiecko Wlkp.

Damen-, Herren- und Kinderschuhe
eigen. Ausführg. verkft. zu **billigen Preisen**
Bol. Pruss, Długa 51

ERNST SCHMIDT
TREIBRIEMENFABRIK
10397
BYDGOSZCZ
DWORCOWA 93
TELEFON № 288 u. 1616
TELEGRAMM-ADRESSE:
ÖLSCHMIDT-BYDGOSZCZ
FABRIK TECHN. ÖLE UND FETTE
LAGER TECHN. BEDARFSARTIKEL

Die große Nachfrage
nach
Jähne-Pianos
ist der beste **Beweis** für die Qualität derselben.
Goldene Medaille. 10965
Centrala Pianin
Bydgoszcz, ul. Pomorska 10. Tel. 17—38.
Vertretungen in allen größeren Städten Polens.

Eiserne Kochherde nach Westfälischer Art
zum Kochen, Braten, Backen und **Heizen** in verschiedenen Größen — bis zum Hotel-Herd. 10337
Transportable Kachel-Öfen
ein allseitig anerkannt vorzüglicher Heizkörper! Vorzüglichste Konstruktion, — Große Auswahl!!!
Oskar Schöpper
Bydgoszcz, Zduny 5.

PELZE
Das erstklassige Pelzwarenhaus
Jaworski & Nitecki
Bydgoszcz **Dworcowa 15** Tel. 1341
weist darauf hin, daß jetzt die **günstigste Zeit** ist, um **Einkäufe, Modernisierung,** sowie **Umarbeitungen in Pelzen** zu tätigen.
Konkurrenzlose Auswahl. Preislisten gratis,
Eigene erstkl. Kürschnerei. 10714 Pelzaufbewahrung.

Zur 10822
Saatbeize
empfehlen wir
Uspulun-Trocken
Uspulun-Nass
Anlieferung erfolgt prompt zu Original-Fabrikpreisen. Wiederverkäufer erhalten entsprechende Rabatte.
POSENER SAATBAUGESELLSCHAFT
T. z o. p.
Poznań, Zwierzyniecka 13.
Telephon 60-77. Telegr.-Adr.: Saatbau



K. Wrycz-Rekowski
10330 empfiehlt als Spezialität:
3- und 4-Lampen-
Radio-Apparate
auf bequeme Teilzahlung.
Akkumulatoren
werden geladen und verliehen.
Bydgoszcz, Jezuicka 12, Tel. 10-12.

Dominium Lenartowice
pow. **Pleszew** Wlkp.
hat zur **Herbstsaat** abzugeben
Orig. Weibulls schwedisch. **Standardweizen**
Orig. Weibulls schwedisch. **Jarlweizen**
Orig. Weibulls schwedisch. **Sturmroggen III**
von der Wielkopolska Izba Rolnicza anerkannt.
Preis franko Waggon Pleszew-miasto **inkl. neuen Jutesack** brutto für netto pro 100 kg: Original — Roggen 62.— zł
Original — Weizen 72.— zł
Der Versand erfolgt nur gegen Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages.
Bei Bestellung bis zum 8. September von mindestens 10 000 kg einer Sorte und vorheriger Bezahlung können 2% Kassakonto in Abzug gebracht werden. 10812



Fabrik-Lager:
10617
Kilian, Pomorska 8a.

„Warschauer Beschlüsse."

Auf dem in Warschau abgehaltenen Kongreß für internationales Recht befaßte man sich u. a. mit den Rechten der Kriegsokkupationsbehörden, wobei zwei Drittel der Anträge zu diesem Projekt von der polnischen Delegation eingebracht worden waren, da Polen während des Weltkrieges zahlreiches Material in dieser Frage sammeln konnte.

Nach den polnischen Referaten, gehalten von Professor Cybichowski, dem Juriskonsult der polnischen Botschaft in Paris, Rechtsanwalt Wittenberg, und nach einer Ansprache des Professors Konic, beantragte die polnische Delegation zu dem Projekt einen neuen Artikel,

wonach es den kriegführenden Mächten untersagt sein soll, Zivilgefangene zu machen.

Dieser Vorschlag soll besser als das Haager Abkommen die Rechte der Bevölkerung in okkupierten Gebieten garantieren.

Der Kongreß nahm — der „Neuen Lodz. Zeitg." zufolge — ferner den Entwurf eines Vertrages über die Auslieferung von Verbrechern an, während als dritter Punkt die Annahme des Projektes über die

Neutralität in Seekriegen

als ein Fortschritt bezeichnet werden kann.

Hierbei kamen zwei Meinungen zur Geltung: einerseits die der Großmächte und andererseits die der kleinen Staaten, deren Vertreter für eine Neutralität im Kriege sprachen. Bei der Abstimmung ergab sich Stimmengleichheit, so daß der englische Delegierte Lord Phillimore, als Vorsitzender der Neutralitätskommission, den Ausschlag gab und die Angelegenheit zugunsten der Großmächte entschied. Die polnische Delegation hatte für den Standpunkt Englands gestimmt.

Als Gegenleistung Englands an Polen stellte der englische Delegierte den Antrag, die in Warschau gefaßten Beschlüsse auf dem Gebiete des internationalen Rechts als **„Warschauer Beschlüsse" zu bezeichnen, um damit Polen zu huldigen.**

Aus Stadt und Land.

Der Nachdruck sämtlicher Original-Artikel ist nur mit ausdrücklicher Angabe der Quelle gestattet. — Allen unsern Mitarbeitern wird strengste Verschwiegenheit zugesichert.

Bromberg, 25. August.

Wettervoraussage.

Die deutschen Wetterstationen künden für unser Gebiet **vorwiegend klares Wetter bei ansteigenden Temperaturen an.**

Wurzeln und Blätter.

Gott hat die Pflanzen wunderbar gebildet und ihr Werden und Wachsen wunderbar geordnet. Sie brauchen ja auch Nahrung wie alles, was leben will. Dazu senken sie ihre Wurzeln in die Tiefe der Erde, um aus ihr diejenigen Stoffe zu nehmen, die sie zu ihrem Aufbau nötig haben, dazu öffnen sie die Poren ihrer Blätter, um aus der Luft alle jene Kräfte zu nehmen, die sie brauchen. Und dann vollzieht sich in ihren Zellen die geheimnisvolle Umwandlung aller dieser Stoffe in aufbauende Kräfte und Säfte.

Auch die Seele muß ihre Wurzeln in Tiefen senken, in die kein Menschenauge dringt, in Gottes Tiefen, in denen die Kräfte schlummern, die ihr Leben zu nähren imstande sind. Und die Wurzelfasern unserer Seele, die nach diesen geheimnisvollen Quellen tasten und sich strecken und dehnen, bis sie sie gefunden haben, das sind unsere Gebete. Es kann keine Christenseele leben ohne Gebet, in dem sie die Kräfte Gottes sich schenken läßt. Auch die Seele muß sich öffnen der Sonne und dem Licht und der reinen wehenden Luft, wie das Blatt seine Poren öffnet, um in sich aufzunehmen, was Gott an ihr tut. Aber dann beginnt erst die Arbeit in den Zellen der Seele, die alles, was sie empfangen hat, umwandelt in Lebenskräfte der Ewigkeit.

Aber reiße einer Pflanze die Wurzeln ab, laß die Blätter mit Ruß und Staub und Schmutz belastet sein, unter denen ihre Poren sich verschließen müssen . . . und sie muß eingehen. Wie viele Seelen verkümmern und verkommen, weil sie keine Blätter und Wurzeln mehr haben! Seid gewurzelt in Ihm, dem Herrn! So mahnt Paulus. Da sind die starken Wurzeln seiner Kraft! Nur die unter sich wurzeln, tragen über sich Frucht.

D. **Blau**, Posen.

§ **Urlaub des Vize-Stadtpräsidenten.** Der Vize-Stadtpräsident Dr. Chmielarski hat am 25. August einen längeren Erholungsurlaub angetreten. Die Leitung der städtischen Verwaltung hat vertretungsweise Stadtrat Tabeau übernommen.

§ **Apothekennachtdienst** haben bis Montag, 27. d. M., früh die Schwanen-Apotheke, Danzigerstraße (Gdańska), Engel-Apotheke, Danzigerstraße und Kużaj-Apotheke, Friedrichstraße (Długa); von Montag, 27. d. M., bis Montag, 3. September, die Kronen-Apotheke, Ecke Bahnhofstraße (Dworcowa) und Mittelstraße (Sienkiewicza) und die Bären-Apotheke, Bärenstraße (Niedzwiedza).

§ **Wochenmarktbericht.** Der heutige Wochenmarkt auf dem Friedrichsplatz war wieder außerordentlich rege beschickt, was auf die allgemein beendete Ernte zurückzuführen ist. Es wurden folgende Preise gefordert: Butter 2,70—3, Eier 3—3,10, Weißkäse 0,50—0,60, Tilsiterkäse 2—2,50, Blumenkohl 0,50—2, Weißkohl 0,20, Wirsingkohl 0,25, Mohrrüben 0,15, Gurken 0,20—0,50, saure Kirschen 0,25—0,30, Pfefferlinge 0,50—0,60, Schoten 0,50, Bohnen 0,30, Zwiebeln 0,35, Äpfel 0,35—0,50, Birnen 0,40—0,50, Tomaten 1,40 bis 1,50, auf dem Geflügelmarkt preisten: junge Hühner 2,00 bis 3,50, alte 5—7,00, Tauben 1,20—1,50, Enten 4,50—5,00, Gänse 12,00. In der Markthalle notierte man für Speck 1,60, Schweinefleisch 1,40—1,70, Rindfleisch 1,20—1,40, Kalbfleisch 1,30, Hammelfleisch 1—1,30, Aale 2,50—3, Hechte 1,80 bis 2,00, Schleie 2—2,50, Plötze 0,40—1,00 und Karauschen 1,50.

§ **Ein Vieh- und Pferdemarkt** findet am Dienstag, dem 28. d. M., ab 7 Uhr morgens, auf dem hiesigen städtischen Schlachthof statt.

§ **Wichtig für Kahnschiffer.** Einer dringenden Reparatur der Schleuse in Frydrychowo (Obere Netze) wegen und mit Rücksicht auf den geringen Schiffsverkehr in anbetracht des niedrigen Wasserstandes der Weichsel hat die Wasserbauinspektion eine Schließung der Schleuse Frydrychowo in der Zeit vom 30. August bis 15. September angeordnet.

§ **Merkwürdige Arbeitsmöglichkeiten** verschaffen sich gewisse Personen dadurch, daß sie auf dem Neuen Markt ein Tischchen aufstellen und dort mit Würfelspiel beginnen. Es gibt immer neugierige und naive Menschen genug, die selbst sich mit in das Spiel hineinziehen und ihr saure verdientes Geld abnehmen lassen. Außerdem aber bietet der herumstehende Haufen Neugieriger auch für Taschendiebe ein geeignetes Tätigkeitsfeld. **Ein Einschreiten der Behörde wäre hier unbedingt erforderlich.**

§ **Zigeunertaufe.** Die „Rzeczpospolita" berichtet, daß in Skarszewo bei Bromberg eine ganze Zigeunerbande zum katholischen Glauben übergetreten sei und sich habe taufen lassen. Unmittelbar danach hätten zwei Zigeunerpaare sich trauen lassen. Im Anschluß an die kirchliche Feier hätte eine fröhliche Hochzeit im Zigeunerlager stattgefunden. Die „Rzeczpospolita" äußert sich sehr abfällig über die „Zigeunerchristen" und erklärt, für einige Złoty lasse sich ein richtiger Zigeuner, wenn man wolle, jede Woche einmal taufen. Die christliche Taufe sei ein alter Trick, der von Zigeunern dazu benutzt werde, von den Geistlichen bzw. von christlichen Gemeindegliedern Geld und andere Gaben zu erhalten.

§ **Kreditschwindeleien.** Wie vorsichtig man bei der Erteilung von Kredit heutzutage gewissen „Kaufleuten" gegenüber sein muß, beweisen — nachdem wir gestern von verschwundenen Wechselbetrügern berichtet haben — folgende beiden weiteren Fälle. Ein gewisser Jozef Litkowski besaß am Elisabethmarkt (Plac Piastowski) ein Zigarren- und Galanteriewaren-Geschäft. Als es ihm anscheinend nicht viel einbrachte, beschloß er die Liquidierung seines Ladens, ließ sich aber vorher noch von verschiedenen Warschauer Firmen eine Menge von Waren, hauptsächlich Lederwaren, auf Kredit kommen. Dann gab er seinen Laden auf und verschwand spurlos. Als schließlich die ungeduldigen Gläubiger sich eingehender um die Bezahlung ihrer Guthaben kümmern wollten, mußten sie feststellen, daß das Nest leer war. — Ein aus Thorn kommender 28jähriger Stefan Likowski hatte sich zusammen mit einem gewissen Śliwiński hier in Bromberg festgesetzt, und beide befaßten sich mit dem Verkauf von Wollmaterialien in der Umgegend auf posenschem und pommerellischem Gebiet. Anscheinend nahmen sie aber dabei nicht sehr viel ein und sahen sich nach einem „besseren und leichteren" Verdienst um. Likowski begab sich in verschiedene Fabriken in Bromberg, stellte sich als Ladeninhaber vor und erhielt auch wirklich Waren auf Wechsel. Als nun der Fälligkeitstermin der Wechsel herannahte, konnte Likowski sie nicht einlösen und wurde festgenommen. Er suchte sich jetzt dadurch zu retten, daß er behauptete, die Wechsel hätte ohne sein Wissen sein derzeitiger Kollege Śliwiński unterschrieben. Die Polizei ist aber hiervon nicht überzeugt und ersucht die Geschädigten, sich in dem Bureau der Kriminalpolizei im ehemaligen Regierungsgebäude, Zimmer Nr. 71, zu melden.

§ **Geldschrankknacker an der Arbeit.** In der Nacht zum gestrigen Freitag drangen Geldschrankknacker in das Bureau der Firma Standard Nobel, Promenadenstraße (Promenada) 27. Sie erbrachen mittels eines besonderen Werkzeuges den feuerfesten Geldschrank und entwendeten daraus 7000 Złoty Bargeld. Außer einigen kleinen Werkzeugen haben sie keine weiteren Spuren hinterlassen.

§ **Wem gehört das Kind?** Gestern nachmittag gegen 6 Uhr bemerkte eine Frau Dudzińska, wohnhaft Schleinitzstraße (Chrobrego) 24 auf der Danziger Straße ein vierjähriges weinendes Kind, das angab, Bolesława Stanczyk zu heißen. Nähere Angaben über den Wohnort konnte das Kind nicht machen. Die Eltern des Mädchens werden aufgefordert, sich auf der Kriminalpolizei oder bei der Frau Dudzińska zu melden.

§ **Festgenommen** wurden gestern sechs Personen, darunter zwei Betrunkene, eine von der Staatsanwaltschaft gesuchte Person, eine Person wegen Diebstahls und eine wegen Hehlerei.

*

Vereine, Veranstaltungen 2c.

Handwerker-Frauenvereinigung. Montag, den 27. d. M., Ausflug nach Rinkau. Abfahrt 2.40 Uhr. (11360

* **Gostyn**, 24. August. In der Nacht zum Mittwoch wurden aus dem Stalle des Landwirts Jan Bury in Czeluscin zwei Pferde samt dem Geschirr im Werte von 2200 Złoty gestohlen. Die Diebe entfernten sich in Richtung Krotoschin, nahmen dabei eine günstige Gelegenheit wahr und stahlen das dazu gehörige Gefährt in einem nahe bei Krotoschin gelegenen Dorfe.

& **Posen**, 23. August. Erhängt hat sich im Abort des Posener Bahnhofes ein gewisser Franz Dombrowski aus Pommerellen. Er weilte längere Zeit in Schrimm im Krankenhaus wegen Geistesstörung, wo er vor kurzem entlassen wurde. In Posen angekommen, konnte er keine Beschäftigung finden und war deshalb auf Unterstützungen von seiner Schwester angewiesen. Diese Demütigung war wahrscheinlich das Motiv des Selbstmordes. — Die Leiche des 17jährigen Alexander Janicki von der ul. Kolejowa wurde in der Nähe des Schilling aus der Warthe gezogen. — In eine Klosettkloake gefallen ist beim Spielen mit anderen Kameraden die kleine Tochter Leokadja des Landwirts Wawrzyniak aus Fabianowo im Kreise Posen. Das Kind konnte nicht mehr gerettet werden. — Von einem mit Abfällen beladenen Wagen überfahren wurde die 20jährige Agnes Rusinka. Sie war auf der Stelle tot. — Einen Hungerstreik begann der im hiesigen Gefängnis sich befindende Kommunistenführer Alfred Bem. Seinem Beispiel folgten auch andere Parteigenossen.

* **Posen** (Poznań), 24. August. Raubüberfall. Der Landwirt Winzent Wieczorek aus Brzostowo war in diesen Tagen nach Posen gekommen, um bei einer Versicherungsgesellschaft 1000 Złoty zu erheben. Nachmittags ließ er sich auf einer Bank in der Gartenstraße nieder, um auszuruhen. Als niemand in der Nähe war, überfielen ihn plötzlich zwei Strolche. Der eine würgte ihn, der zweite suchte Geld. Ein Räuber, der 25jährige und der Polizei gut bekannte Josef Lieske, wurde festgenommen.

* **Schmiegel**, 24. August. Am Sonntag nachmittag brach auf der Besitzung des Landwirts Żak in Widziszewo Feuer aus, das sämtliche Stallgebäude bis auf die Grundmauern zerstörte. Nach wenigen Minuten griffen die Flammen auf den Schafstall, dem Grafen Kurnatowski gehörig, über und vernichteten auch diesen. Erschienen waren die Feuerwehren aus Kosten sowie aus Schmiegel.

Wirtschaftliche Rundschau.

Konkurse.

Konkurs angemeldet hat beim Kreisgericht in Inowrocław der Kaufmann Czesław Dzwikowski, Besitzer des Speditionsgeschäfts Dworcowa 54. Zum Konkursverwalter wurde Bücherrevisor Kołodziej, Inowrocław, Toruńska, eingesetzt. Die Forderungen müssen bis zum 3. November d. J. im Gericht angemeldet werden.

Geldmarkt.

Der Wert für ein Gramm reinen Goldes wurde gemäß Verfügung im „Monitor Polski" für den 25. August auf 5,9244 Złoty festgesetzt.

Der Złoty am 24. August. Danzig: Ueberweisung 57,72 bis 57,86, bar 57,73—57,87, Berlin: Ueberweisung Warschau 46,90 bis 47,10, Kattowitz 46,95—47,15, Posen 46,90—47,10, bar gr. 46,80 bis 47,20, kl. 46,80—47,20, Zürich: Ueberweisung 58,20, London: Ueberweisung 43,30, Newyork: Ueberweisung 11,25, Riga: Ueberweisung 58,65, Bukarest: Ueberweisung 18,14, Budapest: bar 64,10—64,40, Prag: 377,57½, Mailand: Ueberweisung 214,50.

Warschauer Börse vom 24. August. Umsätze. Verkauf — Kauf Belgien 124,00, 124,31 — 123,69, Belgrad —, Budapest —, Bukarest —, Oslo —, Helsingfors —, Spanien —, Holland —, Japan —, Kopenhagen —, London 43,27¼, 43,38 — 43,17, Newyork 8,90, 8,92 — 8,88, Paris 34,83, 34,92 — 34.74, Prag 26,42, 26,48 — 26,36, Riga —, Schweiz 171,70, 172,13 — 171,27, Stockholm 238,69, 239,29 — 238,09, Wien —, Italien 46,70, 46,82 — 46,58.

Amtliche Devisennotierungen der Danziger Börse vom 24. August. In Danziger Gulden wurden notiert: Devisen: London 25,005 Gd., —,— Br., Newyork —,— Gd., —,— Br. Berlin 122,696 Gd., 123,004 Br., Warschau 57,72 Gd., 57,86 Br. Noten: London 25,07 Gd., —,— Br., Newyork —,— Gd., —,— Br.. Kopenhagen —,— Gd., —,— Br., Berlin —,— Gd., —,— Br., Warschau 57,73 Gd., 57,87 Br.

Berliner Devisenkurse.

Offiz. Diskontsätze	Für drahtlose Auszahlung in deutscher Mark	In Reichsmark 24. August Geld	In Reichsmark 24. August Brief	In Reichsmark 23. August Geld	In Reichsmark 23. August Brief
	Buenos-Aires 1 Pes.	1.765	1.769	1.765	1.769
—	Kanada . . 1 Dollar	4.191	4.199	4.193	4.201
5.48%	Japan . . . . 1 Yen.	1.886	1.890	1.879	1.883
—	Kairo . . . 1 äg. Pfd.	20.862	20.902	20.867	20.907
—	Konstantin 1 trk. Pfd.	2.161	2.165	2.165	2.169
4.5%	London 1 Pfd. Sterl.	20.339	20.379	20.344	20.384
4%	Newyork . . 1 Dollar	4.191	4.199	4.1925	4.2005
—	Rio de Janeiro 1 Milr.	0.4985	0.5050	0.4985	0.5005
—	Uruguay 1 Goldpes.	4.291	4.279	4.281	4.289
4.5%	Amsterdam . 100 Fl.	168.00	168.34	168.03	168.37
10%	Athen	5.425	5.435	5.425	5.435
4.5%	Brüssel-Ant. 100 Frc.	58.28	58.40	58.29	58.41
6%	Danzig . . 100 Guld.	81.29	81.45	81.34	81.50
6%	Helsingfors 100 fi. M.	10.547	10.567	10.553	10.573
5.5%	Italien . . . 100 Lira	21.95	21.99	21.96	22.00
7%	Jugoslavien 100 Din.	7.370	7.384	7.373	7.387
5%	Kopenhagen 100 Kr.	111.82	112.04	111.87	112.09
8%	Lissabon . 100 Esc.	18.78	18.82	18.78	18.82
5.5%	Oslo-Christ. 100 Kr.	111.80	112.02	111.85	112.07
3.5%	Paris . . . . 100 Frc.	16.365	16.405	16.365	16.405
5%	Prag . . . . . 100 Kr.	12.422	12.442	12.426	12.446
3.5%	Schweiz . . 100 Frc.	80.69	80.85	80.71	80.87
10%	Sofia . . . 100 Leva	3.027	3.033	3.027	3.033
5%	Spanien . . 100 Pes.	69.68	69.82	69.41	69.55
3.5%	Stockholm . 100 Kr.	112.17	112.39	112.17	112.39
6.5%	Wien . . . . . 100 Kr.	59.08	59.20	59.085	59.205
6%	Budapest . . . Pengö	73.08	73.22	73.10	73.24
8%	Warschau . . 100 Zł.	46.90	47.10	46.925	47.120

Züricher Börse vom 24. August. (Amtlich.) Warschau 58,20, Newyork 5,1935, London 25,20⅜, Paris 20,28½, Wien 73,20, Prag 15,39, Italien 27,19½, Belgien 72,22½, Budapest 90,56, Helsingfors 13,08½, Sofia 3,74½, Holland 208,22½, Oslo 138,60, Kopenhagen 138,60, Stockholm 139,05, Spanien 86,40, Buenos Aires 2,18¾, Tokio 2,33½, Rio de Janeiro —, Bukarest 3,18, Athen 6,74, Berlin 123,80, Belgrad 9,13, Konstantinopel 2,66½. Priv.-Disk. 4⅜ %.

Die Bank Polski zahlt heute für: 1 Dollar, gr. Scheine 8,85 Zł., do. kl. Scheine 8,84 Zł., 1 Pfd. Sterling 43,099 Zł., 100 franz. Franken 34,691 Zł., 100 Schweizer Franken 171,013 Zł., 100 deutsche Mark 211,70 Zł., 100 Danziger Gulden 172,348 Zł., tschech. Krone 26,340 Zł., österr. Schilling 125,147 Zł.

Aktienmarkt.

Posener Börse vom 24. August. Fest verzinsliche Werte: Notierungen in Prozent: 5proz. Konvertierungsanleihe (100 Złoty) 65,75 G. 8proz. Dollarbriefe der Posener Landschaft (1 D.) 96,00 B. Notierungen je Stück: 6proz. Roggen-Br. der Posener Landschaft (1 D.-Zentner) 30,50 +. 5proz. Prämien-Dollaranleihe Serie II (5 Dollar) 91,00 G. Tendenz: behauptet. — Industrieaktien: Bank Kw., Pot. 92,00 G. H. Cegielski 48,00 G. Herzfeld-Viktorius 52,00 B. Dr. Roman May 119,50 G. Tendenz: behauptet. (G. = Nachfrage, B. = Angebot, + = Geschäft, * = ohne Umsatz.)

Chef-Redakteur: Gotthold Starke; verantwortlicher Redakteur für Politik: Johannes Kruse; für Handel und Wirtschaft: Hans Wiese; für Stadt und Land und den übrigen unpolitischen Teil: Marian Hepke; für Anzeigen und Reklamen: Edmund Przygodzki; Druck und Verlag von A. Dittmann, G. m. b. H., sämtlich in Bromberg.

Die heutige Nummer umfaßt 16 Seiten einschließlich „Der Hausfreund" Nr. 182.